

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT

1943 November



23. Jahrgang Nr. 11

## INHALT

**Arbeiterwanderung und Arbeiterpolitik in Mandschukuo** ..... S. 265  
Das Arbeiterproblem — Die Arbeiterwanderung — Die Arbeiterpolitik

### PREISE UND LÖHNE

Die **Preise im Oktober 1943** ..... S. 270  
Die Großhandelspreise  
Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten  
Marktordnung und Preisregelungen  
Indeziffern

Die **Preise im Ausland im Oktober 1943** ..... S. 273  
Der Preisverlauf in den einzelnen Ländern  
Der Preisverlauf in Japan seit August 1939  
Die Ziegelsteinpreise in Kontinentaleuropa  
Indeziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Die **Arbeitsverdienste im März 1943** ..... S. 279

### FINANZEN UND GELDWESEN

Die **Reichsschuld im September 1943** ..... S. 280

Die **Schuldenbewegung bei den deutschen Ländern im 2. Halbjahr 1942/43 und im Rechnungsjahr 1942/43** ..... S. 281

### GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die **Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im August 1943** S. 283

Wirtschaftsdaten Oktober/November 1943 — Bücheranzeigen

**Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet**

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

**VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68**

Bezugspreis für das Inland: Vierteljährlich (3 Hefte) 2,25 Reichsmark, Einzelheft 75 Reichspfennig

# Bereite Freude

# mit einer



## GESCHENK- POSTSPARKARTE

AUSKUNFT GIBT JEDES POSTAMT



## BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.G.

BERLIN C 2, WALLSTRASSE 61—65

NIEDERLASSUNGEN IN ALLEN  
GAUEN GROSSDEUTSCHLANDS

Protectorat: PRAG

Generalgouvernement: KRAKAU

Ostland: RIGA und KAUNEN

TOCHTERBANKEN:

Bank vor Nederlandschen Arbeid N. V.

AMSTERDAM · ROTTERDAM · UTRECHT

Westbank N. V. (Banque de l'Ouest S. A.)

BRÜSSEL und ANTWERPEN

Ständige Vertretungen: PARIS u. WARSCHAU

Sachkundige Beratung und Auskunft-  
erteilung in allen Finanzfragen und  
sonstigen Bankangelegenheiten

Ausstellung von Sparbüchern



## HEILMITTEL

In den Forschungs-Laboratorien der Schering A. G. wird ständig mit den modernsten Methoden der Wissenschaft an der Entwicklung neuer Heilmittel gearbeitet. Wiederholt sind hier bahnbrechende Ergebnisse erzielt und in Form von Spezialmitteln der ärztlichen Kunst dienstbar gemacht worden.

## Hollerith Lochkarten - Maschinen

sind

*arbeitsparend*

*schnell*

*sicher*

durch ihre automatische Arbeitsweise



Deutsche Hollerith  
Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Berlin

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1943 November

Abgeschlossen am 4. Dezember 1943  
Ausgegeben am 11. Dezember 1943

23. Jahrgang Nr. 11

## Arbeiterwanderung und Arbeiterpolitik in Mandschukuo

### Das Arbeiterproblem

Der gewaltige Aufschwung, den die Wirtschaft Mandschukuos von der Staatsgründung bis in die Gegenwart hinein durchlebt, hat in letzter Zeit ein Problem mehr und mehr in den Vordergrund treten lassen, dessen richtige Lösung von entscheidender Bedeutung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Landes ist. In früheren Jahren war es der Mangel an Kapital, welcher der wirtschaftlichen Erschließung der Mandschurei hemmend im Wege stand, heute, nachdem diese Lücke mit japanischer Hilfe größtenteils ausgefüllt ist, könnte der zunehmende Mangel an Arbeitskräften jenen Aufschwung bedrohen. Das Arbeiterproblem ist in Mandschukuo, anders als in europäischen Ländern, weniger eine soziale Frage, es entspringt vielmehr einer Eigenart der mandschurischen Arbeitsmarktverhältnisse. Sie wird im wesentlichen von folgenden drei Faktoren bestimmt:

1. Der mandschurische Arbeitsmarkt erhielt bisher nur etwa ein Viertel der benötigten Arbeitskräfte aus dem Inlande, während drei Viertel als Saisonarbeiter auf kürzere oder längere Zeit aus Nordchina kamen. Dabei ist das Ausmaß der jährlichen Einwanderung nicht so sehr von der Höhe des mandschurischen Bedarfes an Arbeitskräften beeinflusst als vielmehr von den allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen in Nordchina und nur teilweise auch in der Mandschurei. Der Arbeitsmarkt in Mandschukuo ist somit ein passives Feld, auf dem sich Kräfte auswirken, die außerhalb seines Bereiches liegen.
2. Die jährliche Wanderungsbewegung ist keine konstante Größe, die bei einer Wirtschaftsplanung fest eingesetzt werden kann, sondern sie schwankt, wie die Übersicht auf S. 266, rechte Spalte, zeigt, zwischen weit auseinanderfallenden Extremen. So lag das Minimum des Zustroms innerhalb der letzten zwanzig Jahre mit nur 323 000 Einwanderern im Jahre 1937, während das Maximum im Jahre 1940 1,3 Mill. Personen betrug. Diese überaus starke Fluktuation ist ein Faktor, der sich im Wirtschaftsleben des Landes äußerst störend bemerkbar macht.
3. Die Einwanderer kommen fast ausschließlich aus den bäuerlichen Distrikten Nordchinas. Sie suchten und fanden bisher hauptsächlich als Erntearbeiter in der Landwirtschaft ihr Unterkommen. Nur ein kleiner Teil landete als ungelernete Arbeiter, Kulis, im Bergbau und im Baugewerbe. Fach-

arbeiter für die Industrie ließen sich aus diesen Arbeitskräften kaum heranziehen. Aber auch der Bedarf an ungelerten Arbeitern ist in Mandschukuo, wie in allen ostasiatischen Ländern, um ein Vielfaches größer als in Europa, da hier ein erheblicher Teil des Produktionsprozesses, für den in den europäischen Ländern Maschinen eingesetzt sind, nur durch Menschenkraft besorgt wird. Eine Rationalisierung der Arbeitsmethoden läßt sich bei dem unzureichenden Bestand an geschulten Fachkräften nur sehr langsam durchführen, zumal das Anlernen dieser Wanderarbeiter sehr langwierig und auch nicht recht lohnend ist, da die meisten von ihnen nur wenige Male nach Mandschukuo zu gehen pflegen.

Solange die Mandschurei in der Hauptsache ein Agrarland war, dessen schmaler Industriesektor nur aus ein paar leichtindustriellen Unternehmungen bestand, spielten diese Umstände keine allzu große Rolle. In dem Maße jedoch, in dem sich das wirtschaftliche Schwergewicht verschob und, namentlich im ersten Fünfjahresplan, eine breite schwerindustrielle Basis mit einer tragfähigen Gebrauchsgüterindustrie entstand, wuchs das Bedürfnis nach einem sicheren und regelmäßigen Zustrom nordchinesischer Arbeiter.

Erschwerend für die Arbeiterbeschaffung wirkten sich dabei in den letzten Jahren zwei Umstände aus, die ebenfalls von außen her die Marktlage beeinflussten. Einmal haben die fortgesetzten Preissteigerungen in Nordchina seit der Einführung der neuen nordchinesischen Währung den Zugang von Arbeitern nicht das gewünschte Maß annehmen lassen. Früher lag der Preisspiegel in Nordchina unter dem in Mandschukuo, und die dortigen Nominallöhne waren nahezu um die Hälfte niedriger als in Mandschukuo. Der chinesische Arbeiter stand also durch seine Arbeit in Mandschukuo im Genuß eines doppelten Vorteils: des höheren Barverdienstes und der höheren Kaufkraft seiner Ersparnisse bei seiner Rückkehr in die Heimat. In den letzten Jahren zogen die scharf steigenden Lebenshaltungskosten in Nordchina — sie betragen jeweils am Jahresende (1936 = 100) 1937 110; 1938 147; 1939 276 — die dortigen Löhne nach, während man in Mandschukuo in Übereinstimmung mit Japan die Politik des billigen Preises trieb, d. h. nach Kräften bemüht war, das Preis- und Lohnniveau möglichst niedrig zu halten. Damit hörte das Lohngefälle auf, und der Anreiz für den nordchinesischen Arbeiter, wegen der

besseren Verdienstmöglichkeiten auszuwandern, entfiel. Die zweite Schwierigkeit ergab sich aus einer Änderung der mandschurischen Devisenpolitik. Der chinesische Arbeiter pflegt nicht nur seine Ersparnisse mitzunehmen, er schickt auch schon während seines Aufenthaltes in Mandschukuo Geld an seine Familie. Dieser Geldabfluß bildet einen ansehnlichen Passivposten in der jährlichen Zahlungsbilanz des Landes. Wie hoch die Summen in den letzten vier veröffentlichten Jahresabschlüssen waren, zeigt folgende Übersicht, wobei die beiden letzten Spalten ungefähr einen Anhaltspunkt für die Höhe der jährlichen Überweisungen des einzelnen Zeitarbeiters bieten:

| Jahr     | Überweisungsbetrag in Mill. Yuan | vH der Zahlungsbilanz | Durchschnitt pro Kopf der Rückwanderer | ges. Einwanderer in Yuan |
|----------|----------------------------------|-----------------------|--|--------------------------|
| 1934 ... | 40                               | 26                    | 100                                    | 64                       |
| 1935 ... | 42                               | 23                    | 100                                    | 95                       |
| 1936 ... | 44,6                             | 18                    | 120                                    | 125                      |
| 1937 ... | 41,4                             | 15                    | 160                                    | 128                      |

Dabei nahmen die Überweisungen in den folgenden Jahren ständig zu; für 1939 wurden sie bereits auf 90 Mill. Yuan berechnet. Da sich nun die mandschurische Devisenlage infolge Rückganges des devisenbringenden Ausfuhrhandels bei gleichzeitig wachsendem Devisenbedarf für die Einfuhr ausländischer Industrieanlagen ständig verschlechterte, wurde im Rahmen einer Devisenbewirtschaftung die Überweisungsbeschränkung mit mehrfacher Herabsetzung der Freigrenze erforderlich. Sie sank von 1 000 Yuan im Jahr 1937 auf 100 Yuan im folgenden Jahr, dann weiterhin auf 50 Yuan und wurde 1939 vorübergehend ganz aufgehoben. Damit war aber dem chinesischen Saisonarbeiter diejenige Möglichkeit genommen, um deretwegen er auf die Arbeitssuche nach Mandschukuo ausgezogen war, nämlich die Unterstützung seiner notleidenden Familie in der Heimat.

So wurde die Regierung vor die Aufgabe gestellt, einmal durch geeignete Mittel die Wanderbewegung gleichförmig auszurichten und sie in solche Bahnen zu lenken, die geeignet sind, die Fortführung des großen Aufbauwerkes wirkungsvoll zu unterstützen, und sodann die im Lande bereits vorhandenen Arbeitskräfte restlos zu mobilisieren sowie ihren Einsatz sinnvoll zu steuern. Die bereits getroffenen Maßnahmen und ihre Auswirkungen zeigen, daß sich die mandschurische Regierung im Einklang mit den japanischen Führungsstellen auf dem besten Wege befindet, die Arbeiterfrage befriedigend zu lösen.

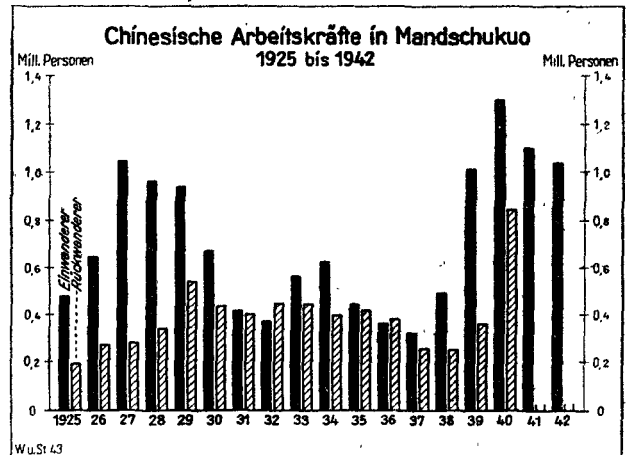
### Die Arbeiterwanderung

Die weiten, spärlich besiedelten Ebenen der »drei östlichen Provinzen« sind schon seit Jahrhunderten das Becken, in das sich ständig ein teils starker, teils schwacher Strom von Arbeitssuchenden aus den überfüllten Gegenden Nordchinas ergießt. In der Ming-Zeit zwischen 1368 und 1644 ließen sich chinesische Kolonisten in dem breiten Tal des Liao-ho in der südlichen Mandschurei nieder, und auch während der nachfolgenden Tsing-Dynastie hörte der Zustrom nie ganz auf, trotz aller Einwanderungsverbote und andgedrohten Strafen, welche die Mandschuherrscher nach anfänglicher Förderung einer chinesischen Militär-Kolonisation erließen und die bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts bestanden. War die Wanderbewegung in dieser Zeit, die oftmals weniger von dem Wunsch nach Landnahme als von Verbannten, Flüchtlingen, Goldsuchern und Abenteurern getragen wurde, verhältnismäßig schwach, so erhielt sie einen mächtigen Auftrieb, als die Mandschurei in die imperialistische Politik der fremden Mächte einbezogen wurde. Zuerst waren es die russischen Bahnbauten im Norden und Süden des Landes, die viele arbeitssuchende Kulis herbeizogen, später, vom Jahre 1905 an, in dem die Japaner im Südteil festen Fuß faßten, wuchs die Einwanderung mit dem wirtschaftlichen Aufblühen der japanischen Einflußzone rasch an. Im allgemeinen kamen dabei die chinesischen Arbeiter nur zur Erntezeit in die Mandschurei, um dort Ersparnisse zu machen, und kehrten nach der Ernte wieder in ihre Heimat zurück; nur ein kleiner Teil der Eingewanderten blieb jedesmal im Lande. Dieses Verhält-

nis änderte sich jedoch, als nach dem Sturz der Mandschudynastie der Bürgerkrieg in China ausbrach. In dem Maße, wie die volkreichen Provinzen von Unruhen oder großen Naturkatastrophen heimgesucht wurden, verbreiterte sich der Zustrom erheblich. Wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung der Mandschurei war aber, daß in solchen Zeiten auch die Zahl derjenigen Zugewanderten sprunghaft anstieg, die in dem sicheren, weil außerhalb der eigentlichen Kriegswirren gelegenen Lande seßhaft wurden. Das bei weitem größte Kontingent stellten dabei die Arbeiter.

| Chinesische Arbeitskräfte in Mandschukuo*) | Einwanderer | Rückwanderer | Einwanderungsüberschuß | vH   |
|--|-------------|--------------|------------------------|------|
| 1925 .....                                 | 479 475     | 193 093      | 286 382                | 59,7 |
| 1926 .....                                 | 646 617     | 272 453      | 374 164                | 57,9 |
| 1927 .....                                 | 1 043 772   | 281 295      | 762 477                | 73,1 |
| 1928 .....                                 | 967 154     | 342 979      | 624 175                | 64,5 |
| 1929 .....                                 | 941 661     | 541 254      | 400 407                | 42,5 |
| 1930 .....                                 | 673 392     | 439 654      | 233 738                | 34,7 |
| 1931 .....                                 | 416 825     | 402 809      | 14 016                 | 3,4  |
| 1932 .....                                 | 372 629     | 448 905      | 1) - 76 276            | —    |
| 1933 .....                                 | 568 767     | 447 523      | 121 244                | 21,3 |
| 1934 .....                                 | 627 322     | 399 571      | 227 751                | 36,3 |
| 1935 .....                                 | 444 540     | 420 314      | 24 226                 | 5,4  |
| 1936 .....                                 | 364 149     | 382 966      | 1) - 18 817            | —    |
| 1937 .....                                 | 323 689     | 259 093      | 64 596                 | 20,0 |
| 1938 .....                                 | 492 376     | 252 795      | 239 581                | 48,7 |
| 1939 .....                                 | 1 012 148   | 363 978      | 648 170                | 64,0 |
| 1940 .....                                 | 1 300 000   | 847 000      | 453 000                | 34,8 |
| 1941 .....                                 | 1 100 000   | —            | —                      | —    |
| 1942 .....                                 | 1 038 000   | —            | —                      | —    |
| 1943*) .....                               | 300 000     | —            | —                      | —    |

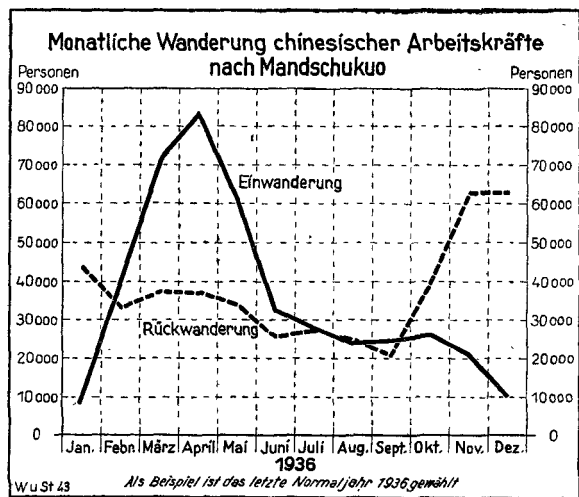
\*) Einschl. Kwantung-Gebiet und Südmandschurische Eisenbahnzone. — 1) Auswanderungsüberschuß. — \*) 1. Vierteljahr. — \*) Etwa 50 vH.



Ihre Zahl betrug 1923 rd. 400 000, von denen 34 vH im Lande blieben. Nach der großen Hoang-ho-Überschwemmung vom Sommer 1926 sprang sie auf 646 000 und der Zuwanderungsgewinn auf 58 vH und erreichte nach dem Hereinbrechen des Bürgerkrieges in Nordchina im nächsten Jahr, 1927, die Rekordziffer von 1 043 000 eingewanderten Arbeitern, von denen 762 000, die absolute Höchstzahl oder 73 vH, nicht mehr in die Heimat zurückkehrten. Eine stärkere Rückwanderung setzte bei Ausbruch des Konflikts mit der Sowjetunion in der Nordmandschurei Ende 1929 ein und nahm während des chinesisch-japanischen Mandschurei-Krieges von 1931/32 einen fluchtartigen Charakter an. Der Wanderungsgewinn sank bei gleichzeitiger rapider Abnahme der Arbeitereinwanderung von 65 vH im Jahre 1928 auf 35 vH 1930, dann auf nur 3 vH 1931 und schlug 1932, während des Höhepunktes der Kämpfe in der Mandschurei, in einen Wanderungsverlust von 76 000 Personen um. Als gegen Ende des nächsten Jahres der Krieg nach Nordchina hinüberwechselte, trat ein neuer Umschwung ein. Die Einwanderung stieg 1934 sprunghaft auf 627 000 Kulis, von denen wieder 227 000 oder 36 vH im Lande blieben. Aber bereits im folgenden Jahr lösten neue Umstände wiederum eine rückläufige Bewegung aus. In Nordchina begann ein allgemeiner Wirtschaftsaufschwung, während die neu gebildete mandschurische Regierung eine Einwande-

rungskontrolle einführte und damit zunächst eine Restriktionspolitik trieb; der Zustrom von Arbeitern nahm bei gleichzeitigem prozentualen Ansteigen der Rückwanderung schnell ab, so daß sich 1936 erneut ein Wanderungsverlust von 19 000 Kulis einstellte. Der Mitte 1937 zwischen Japan und China ausgebrochene Krieg, der sich zunächst hauptsächlich in den nordchinesischen Provinzen abspielte, brachte schließlich eine neue Flüchtlingswelle ins Land, die mit der zunehmenden Notlage in Nordchina in den nächsten Jahren gewaltig answoll. Die Wanderungszahl erhöhte sich sprunghaft von 323 000 im Jahre 1937 auf 1,3 Mill. Arbeiter 1940 und der Einwanderungsüberschuß von 20 vH auf 64 vH im Jahre 1939. In den beiden folgenden Jahren verringerte sich der Zustrom wieder auf 1 038 000 Personen, als Folge der Lohnerhöhungen in Nordchina, der Devisenpolitik in Mandschukuo und zeitweiliger Stockungen in den Transportverhältnissen nach Ausbruch des Pazifikkrieges. Dieser Rückgang führte bei dem hohen Arbeiterbedarf in Mandschukuo zu einer empfindlichen Verknappung an Arbeitskräften, was der Anlaß für eine grundsätzliche Neuorientierung der Arbeiterpolitik in Mandschukuo war.

Die Hauptwanderungszeit fällt auf dem Hinweg in die Monate Februar bis Juni und auf dem Rückwege zwischen November und Januar. Die Einwanderung beginnt im Februar, wenn die Leute nach Beendigung der Neujahrsfestlichkeit, die nach dem alten chinesischen Kalender Anfang des Monats gefeiert wird und sich über ein bis zwei Wochen erstreckt, ihr Heimatdorf verlassen, und erreicht im April den Höhepunkt. Im Mai sind die Einwanderer im allgemeinen auf ihrer neuen Arbeitsstätte angekommen und nehmen die Arbeit auf. Die Zahl der Kulis, die Jahr für Jahr nach Mandschukuo kommen, ist somit in der ersten Jahreshälfte größer als in der zweiten; ungefähr 60 vH des gesamten jährlichen Zugangs ist gewöhnlich vor Juni eingetroffen. Die Rückwanderung setzt fast schlagartig im November ein, dauert den ganzen Dezember hindurch an und sinkt dann rasch ab. Die Mehrzahl der Rückwanderer feiert das Neujahrsfest also wieder in der Heimat.



Nahezu sämtliche Arbeiter, die nach Mandschukuo einwandern, kommen aus den überbevölkerten nordchinesischen Provinzen Shantung und Hopei, deren Siedlungsdichte vor Ausbruch des gegenwärtigen chinesisch-japanischen Krieges 203,5 und 185,2 Personen je qkm gegen nur 29,4 vH in Mandschukuo betrug. Daher belief sich der Anteil der aus Shantung Ausgewanderten im Durchschnitt des Jahres 1935/39 auf 54 vH, Hopei-Chinesen waren mit 42 vH vertreten, während die restlichen 4 vH aus Honan, Kiangsu und Shansi stammten. Südchinesen sind unter den Einwanderern gewöhnlich nur in verschwindender Zahl anzutreffen.

Der Wanderungsstrom bewegt sich in erster Linie auf dem Seewege, und zwar von den nordchinesischen Häfen Tsingtao, Chifu,

| Herkunft der chinesischen Einwanderer | 1935 | 1936 | 1937 | 1938 | 1939 |
|---------------------------------------|------|------|------|------|------|
|                                       |      |      | vH   |      |      |
| Provinz Shantung ....                 | 53,8 | 61,5 | 56,0 | 47,2 | 51,7 |
| "  Hopei .....                        | 40,9 | 36,2 | 41,1 | 49,6 | 42,9 |
| Andere Provinzen .....                | 5,3  | 2,3  | 2,9  | 3,2  | 5,4  |

Lungkow und Tientsin nach den südmandschurischen Plätzen Dairen, Yingkow und Antung. Auf der chinesischen Seite stehen dabei Tsingtao und Chifu an der Spitze. Hier werden gewöhnlich mehr als die Hälfte aller den Seeweg benutzenden Reisenden abgefertigt. In der Mandschurei ist dagegen Dairen das wichtigste Tor. Dairens Anteil betrug im Durchschnitt der Jahre 1931/35 64 vH der Einwanderer und 59 vH der Rückwanderer. Über Yingkow, das an zweiter Stelle steht, gingen 28 vH und 31 vH, während Antung mit 8 vH und 10 vH in weitem Abstand folgte. Der Anteil der Landroute, welche die Eisenbahnlinie Shanhaikuan-Mukden darstellt, an der Gesamtwanderung, belief sich im gleichen Zeitraum auf 24 vH der Ausreisenden und 30 vH der Heimkehrer. Dieser Weg wird vor allem von Leuten aus der Provinz Hopei benutzt. Eine geringe Anzahl der Wanderer, ebenfalls Hopei-Leute, die ihre Arbeitsstätte in den nahegelegenen Südwestgebieten Mandschukuos haben, zieht auch auf der alten Kaiserstraße Peking-Koupeikou-Jehol daher; man trifft sie, meist in kleinen Gruppen von drei bis vier Mann marschierend, mit einem Pferd oder Maultier, das ihre wenigen Habseligkeiten trägt. Ihre Zahl, wie überhaupt die Fußwanderung, die auch längs der Bahn nicht unbedeutend ist, wird statistisch kaum erfaßt, so daß die tatsächliche Wanderbewegung etwas größer ist, als die gemachten Angaben zeigen. Der Hauptverteiler im Lande selbst ist das mandschurische Eisenbahnnetz. Daneben legt aber auch jetzt noch eine beträchtliche Zahl der Einwanderer ihren Weg bis in die nördlichen Regionen zu Fuß zurück. Rund zwei Drittel der Wanderer pflegen in der Südmandschurei zu bleiben, wo die Provinz Fengtien und das Kwantung-Pachtgebiet die Hauptaufgabengebiete sind. Etwa ein Fünftel zieht weiter nach Norden hinauf, namentlich in die Provinz Pinkiang, und fast ein Zehntel sucht sich in der Kirin-Provinz, im mittleren Teil des Landes, Arbeit. Nach dem Ausbruch des Pazifikkrieges wechselten übrigens viele Reisende von dem bisher üblichen Seeweg auf die Landroute über, was vorübergehend empfindliche Transportschwierigkeiten zur Folge hatte. So verschob sich 1942 das Verhältnis der Ankünfte über See zu dem Landweg auf 1 : 6. Die damit verbundene Verlagerung von den beiden Hauptstrecken Mandschukuos Dairen-Mukden und Antung-Mukden auf eine einzige Linie, Shanhaikuan-Mukden, die zudem noch nicht durchgehend zweigleisig ausgebaut ist, führte zu Überlastungen und zeitweisen Stockungen.

Vor der Gründung des mandschurischen Staates war die überwiegende Mehrheit der Kulis in der Landwirtschaft tätig. Seither hat sich das Schwergewicht erheblich verschoben. Schon 1936 war ihr Anteil auf nur noch 16 vH gesunken, und bis 1939 ging er weiterhin auf 9 vH zurück. Mit der stärkeren Erschließung der Bodenschätze wandte sich dagegen eine immer größere Zahl dem Bergbau zu, so daß dessen Anteil in dem angeführten Zeitraum sich sprunghaft von 2 vH auf 11 vH erhöhte und seither noch beträchtlich weiter gestiegen ist. Auch die großen staatlichen Bauvorhaben, wie Straßen-, Eisenbahn- und Städtebau, nahmen eine ständig wachsende Zahl von Zeitarbeitern auf: 30 vH der Eingewanderten im Jahre 1939 gegen 22 vH im Jahre 1936. Der Bedarf an Arbeitskräften konnte jedoch hier wie auch im Bergbau nicht gedeckt werden; das Angebot blieb mit über 100 000 Arbeitern hinter der Nachfrage zurück. Die Schwierigkeit liegt hier besonders darin, daß dieser Gewerbebezweig sich die Arbeitskräfte jedes Jahr von neuem beschaffen muß, da der Kuli mit dem Beginn der Arbeitsruhe in der kalten Jahreszeit sofort die Gegend verläßt und entweder in die Heimat zurückkehrt oder sich einen anderen Arbeitsplatz sucht. Eine leichte Zunahme, von 6 vH auf 9 vH, hat auch das Transportgewerbe zu verzeichnen. Ein erheblicher Rückgang in der Verwendung von Zeitarbeitern ist dagegen schließlich in der Fabrikindustrie eingetreten. Wäh-

rend 1936 noch 36 vH aller eingewanderten Arbeiter hier beschäftigt wurden, sank der Anteil bis 1939 auf nur 19 vH. Wenn man von dem Mangel an geschulten Fachkräften absieht, konnte also die verarbeitende Industrie ihren Arbeiterbedarf in zunehmendem Maße aus der einheimischen Arbeitskraftreserve decken.

Die Arbeiterwanderung von China nach Mandschukuo vollzieht sich in zwei verschiedenen Formen. Die weitaus größte Zahl der Arbeiter, nämlich 75 bis 85 vH, kamen als Einzeleinwanderer ins Land. Sie wurden von früher ausgewanderten Verwandten oder Freunden nachgezogen oder gingen ohne irgendeine feste Verpflichtung auf Arbeitssuche nach Mandschukuo. Der Rest entfiel auf die Gruppeneinwanderung, die auf einer organisierten Werbetätigkeit in Nordchina beruht. Sie war bisher nur für den Bergbau und für das Bauhandwerk von Bedeutung, da eine Werbung nur die Südmandschurische Eisenbahngesellschaft für ihre Minenbetriebe, namentlich in Fushun und Anshan, sowie einzelne private Agenten, hauptsächlich für das Baugewerbe, entfalteten. So waren 1939 im Bergbau von allen zugewanderten Kulis 97 vH und im Bauhandwerk 71 vH Gruppeneinwanderer. Auch das Transportwesen, das ebenfalls hauptsächlich in den Händen der Südmandschurischen Eisenbahngesellschaft liegt, beschäftigte in zunehmendem Maße Gruppeneinwanderer; ihr Anteil stieg von 0,2 vH 1937 auf 24 vH im Jahre 1939. Die zahlreichen industriellen Großunternehmungen, die in den letzten Jahren in Mandschukuo entstanden, unterhielten dagegen keine eigenen Werbebüros. Sie konnten daher ihren großen, ständig wachsenden Arbeiterbedarf nur mit Hilfe der privaten Agenten decken oder waren auf die Auswahl angewiesen, welche der Zufall ihnen unter den Einzelwanderern bot. Die Mehrzahl der Zeitarbeiter, rund 40 vH, pflegt zweimal auf Arbeitssuche nach Mandschukuo zu gehen; ziemlich gleich hoch, mit je etwa 20 vH, ist der Satz bei der ein- und dreimaligen Einwanderung. Fast alle, rund 95 vH, kamen bisher ohne Familienanhang.

### Die Arbeiterpolitik

Die ersten Ansätze einer staatlichen Arbeiterkontrolle in Mandschukuo gingen aus der Zwangslage hervor, den Zugang zu den im Lande noch bestehenden Banden und Guerillatruppen unter dem Deckmantel der Arbeitseinwanderung zu unterbinden und den Lebensstandard der einheimischen Arbeiter, welche durch die Kriegswirren ihren Arbeitsplatz verloren hatten, nicht noch durch die Einwanderung arbeitsloser Chinesen zu verschlechtern. Die mandschurische Regierung errichtete daher bereits im Jahre 1933 in Hsinking ein Arbeiterkontroll-Komitee, dessen Aufgabe es war, jährlich Einwanderungsquoten aufzustellen und die Kontrolle und Überwachung der Arbeitereinwanderung aus China zu leiten, namentlich, um politisch unerwünschte Elemente fernzuhalten. Als ausführendes Organ wurde im Jahre 1935 die Tatum Kungssu ins Leben gerufen, die ihren Sitz in Tientsin in Nordchina aufschlug und auf dem platten Lande Zweigstellen einrichtete. Sie gab nach Prüfung der Personalien Identitätskarten an die Einwanderer aus, ohne die ihnen die Einreise nach Mandschukuo nicht gestattet wurde. Das Ziel dieser Maßnahme war, den Zuzug von Chinesen nach Mandschukuo möglichst einzudämmen. Diese Absicht mußte indessen sehr bald aufgeben werden, als im Jahre 1937 der erste mandschurische Fünfjahresplan zur Durchführung kam. Mit dem Fortschreiten der Planarbeiten wuchs der Arbeiterbedarf sehr rasch an, so daß im steigenden Maße der Rückgriff auf die große Arbeitskraftreserve in Nordchina notwendig wurde. Das war namentlich der Fall nach der Revision des Industrieprogramms im Jahre 1938, wodurch sich die ursprünglich angesetzte Zahl der für seine Durchführung erforderlichen Arbeiter verdoppelte. Unter diesen Umständen wurde eine Organisation für nötig befunden, die sämtliche Arbeitsfragen einheitlich regeln sollte, zumal sich infolge des zunehmenden Arbeitermangels unerwünschte Lohnsteigerungen ergaben, welche die von der Regierung angenommene Preispolitik empfindlich störten. So wurde im Januar 1938 der Mandschurische Arbeiterverband gegründet, dessen Mitglieder

sich aus den großen staatlichen und halbstaatlichen Gesellschaften zusammensetzten, die einen laufenden hohen Arbeiterbedarf für ihr Aufbauwerk haben. Seine Aufgabe bestand in der Mitarbeit bei Beschaffung, Beförderung und Verteilung von einheimischen und zugewanderten Arbeitern. Ferner führte er die Registrierung und statistische Erfassung aller verfügbaren Arbeitskräfte durch, die im September 1938 das hierfür zuständige Wohlfahrtsministerium angeordnet hatte, stellte Personalausweise für die ausländischen Arbeiter aus, errichtete Agenturen zur Anwerbung von Arbeitern in verschiedenen Teilen Mandschukuos und sorgte für den Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Als Kontrollmittel wurde das Arbeitsbuch-System eingeführt und der Verband ebenfalls damit betraut. An Stelle der Namensunterschrift wird das Buch wegen der mangelnden Schreibkenntnisse mit einem Fingerabdruck des Inhabers versehen; die Kontrolle hierüber liegt in den Händen des Fingerabdruck-Kontrollbüros, das die Regierung im Januar 1939 einrichtete. Im September 1939 folgte schließlich die karteimäßige Erfassung der Techniker und geschulten technischen Arbeiter. Neben dem Mandschurischen Arbeiterverband bestand die Tatum Kungssu zunächst weiter; ihre Hauptaufgabe war nach wie vor die Beschaffung nordchinesischer Arbeiter. Erst im Juli 1939 wurde die Organisation vereinheitlicht und die Gesellschaft von dem Verband übernommen.

Im Zuge eines Neuaufbaues der mandschurischen Arbeiterkontrollorganisation wurde im September 1938 das alte Arbeiterkontroll-Komitee aufgelöst und ein neues Organ, Komitee für Arbeiterangelegenheiten, geschaffen. Es ist eine Unterabteilung des Planungskomitees, das dem Amt für Allgemeine Angelegenheiten angehört. Seine Hauptaufgabe ist die Planung und Beratung aller Arbeiterangelegenheiten. Oberstes Verwaltungsorgan war seit der Verwaltungsreform vom Juli 1937 die Sektion für Arbeiterlenkung des Sozialbüros im Ministerium für Volkswohlfahrt. Als erstes brachte das neue Komitee ein grundlegendes Programm für die Arbeiterkontrolle heraus. Das Arbeitskontrollgesetz vom 1. Dezember 1938 führte den Arbeiterschutz in Mandschukuo ein und regelte die allgemeinen Arbeitsbedingungen sowie den Abschluß von Tarifverträgen zwischen Arbeiteragenten und Arbeitgebern. Initiative und Durchführung der Arbeiterbeschaffung blieben nach wie vor weitgehend der privaten Hand überlassen, lediglich die sinngemäße Ausführung der Bestimmungen wurde der staatlichen Überwachung unterstellt.

Da sich der Aufgabenkreis, der sich aus diesem Gesetz ergab, ständig vergrößerte, erwies sich der vorhandene Behördenapparat bald als unzureichend. Das Wohlfahrtsministerium wandelte daher im Januar 1940 die bisherige Sektion für Arbeiterlenkung in eine selbständige Abteilung für Arbeitsangelegenheiten, Arbeitsamt, um und übertrug ihr die Beaufsichtigung und Lenkung des gesamten Arbeitsmarktes, die Überwachung der Tarifverträge, namentlich die Lohngestaltung, sowie die Aufsicht in Fragen der Arbeiterregistrierung, der Arbeiterfürsorge und des Arbeiterschutzes. Später, Ende 1941, wurde das Amt um zwei Sektionen, für die Heranbildung von Facharbeitern und für den Arbeitsdienst, erweitert. Ferner erhielten in den Jahren 1940 bis 1942 die Provinzialregierungen sowie alle Städte und Kreise, die einen großen Arbeiterbedarf haben, lokale Arbeitsämter. Auch der Mandschurische Arbeiterverband, das ausführende Organ, wurde mehrfach, zuletzt im Oktober 1941, umorganisiert und sein Wirkungsbereich regional auf Mandschukuo beschränkt. Sein Aufgabenkreis umfaßt nunmehr die Unterhaltung von inländischen Werbeagenturen, die Arbeiterfürsorge, den Arbeiterschutz sowie die Arbeiterschulung. Ferner führt er die Arbeiterregistrator, gibt die Arbeitsbücher aus und wirkt mit bei der Feststellung des jährlichen Bedarfes an Arbeitskräften und bei ihrer Vermittlung. Für die Beschaffung von Arbeitskräften aus Nordchina wurde im Juli 1941 ein neues Rekrutierungsorgan, die Nordchina-Arbeitervereinigung, ins Leben gerufen, welche die dortigen Werbebüros des Mandschurischen Arbeiterverbandes übernahm. Eine gleiche Organisation erhielt auch das Kwantung-Pachtgebiet, so daß nunmehr jedes Gebiet seinen eigenen Verband hat.

Einen weiteren Schritt zur totalen Arbeitslenkung unternahm die Regierung im November 1941. Sie revidierte das Arbeitskontrollgesetz und sicherte sich weitgehende Vollmachten für die Änderung von Tarifverträgen, für die Beschränkung der Beschäftigung von Arbeitskräften im Handel und anderen weniger kriegswichtigen Wirtschaftszweigen sowie für die Einschränkung des Arbeitsplatzwechsels. Ferner bestimmte sie, daß die wichtigsten Gewerbebezüge künftig nur solche Kräfte beschäftigen dürfen, die im Besitz eines Arbeitsbuches oder eines Personalausweises sind. Im übrigen wurden Werbeaktionen unter den Bauern veranstaltet mit dem Ziel, sie für die Minen- oder Fabrikarbeit während ihrer stillen Jahreszeit zu gewinnen.

Besondere Schwierigkeiten bei dem geplanten Industrieaufbau brachte der Mangel an Technikern und technischen Facharbeitern. Zwar hatten in den letzten Jahren bereits alle großen Industrieunternehmen betriebseigene Fach- und Berufsschulen aus eigenem Antrieb eingerichtet, um ihren ständig wachsenden Bedarf an technischem Personal zu decken, und auch die große Volksvereinigung Hsieh-ho hatte solche Schulen für die Mitglieder ihrer Jugendorganisation gegründet, doch reichte die Zahl der Absolventen nicht aus, um alle freien Stellen auszufüllen. Um daher das Wegengagieren durch Locklöhne zu unterbinden, erließ die Regierung im Juli 1942 für alle Techniker ein generelles Verbot des Arbeitsplatzwechsels, das auf einen Zeitraum von drei Jahren nach ihrer Anstellung befristet ist, und führte den Genehmigungszwang für ihre Neueinstellung seitens der Unternehmungen ein. Vor allem wandte sie sich aber dem Ausbau des Fachschulwesens zu, das sie in den Richtlinien für den neuen Zehnjahresplan vom Dezember 1942 zu einer der wichtigsten Aufgaben auf dem Gebiete der staatlichen Erziehungstätigkeit machte. Dieser Gesichtspunkt ist auch maßgeblich bei der Auszeichnung von Musterbetrieben, die erstmals 1942 nach deutschem Vorbild stattfand; die Auswahl der Betriebe erfolgt dabei in erster Linie nach den vorhandenen Einrichtungen zur Facharbeiterausbildung.

Zur individuellen Leistungssteigerung wurde im Jahre 1941 nach deutschem Muster auch der jährliche Berufswettbewerb eingeführt. An der letzten Veranstaltung im vorigen Jahr nahmen bereits 200 000 Arbeiter teil.

Auch auf dem Gebiete der Lohnpolitik traf die Regierung weitgehende Maßnahmen, um die Arbeitsmarktlage mit den Erfordernissen einer stabilen Kaufkraft der Währung in Einklang zu halten. Die Grundlage hierfür ist die Politik des billigen Preises, die Mandschukuo in Übereinstimmung mit der japanischen Wirtschaftspolitik verfolgt. Sie hat zur Voraussetzung, daß das Lohnniveau möglichst niedrig gehalten wird, schließt also Lohnsteigerungen aus. Da sich indessen der Preisspiegel infolge der zunehmenden Warenverknappung im Verbrauchssektor seit etwa 1938 ständig erhöhte — der Index für die Lebenshaltungskosten (1936 = 100) stand im Juni 1940 auf 222 und stieg bis Juli 1943 weiterhin auf 312 —, wurde es immer schwieriger, die Löhne zu halten. Die Regierung benutzte daher zunächst einen Ausweg, indem sie den Mandschurischen Arbeiterverband im Februar 1940 anwies, für eine bevorzugte Behandlung der Arbeiter bei der Versorgung mit den wichtigsten Gütern des täglichen Bedarfes, wie Mehl, Bohnenöl, Baumwollwaren, Wattedecken, Schuhzeug u. dgl., Sorge zu tragen. Auch ließ sie eingehende Untersuchungen über die Lohn- und Preisverhältnisse in den einzelnen Provinzen anstellen. Als deren Ergebnis wurde dann im Juli 1940 das System der Standardlöhne eingeführt. Es wurden drei, für einige Provinzen vier Lohnstufen geschaffen, die je nach den örtlichen Verhältnissen in den Provinzen verschieden hoch waren. Die Grenzen waren 0,75 Yuan in Jehol und 1,45 Yuan in den Provinzen Heiho und Nord-Hsingan für den zwölfstündigen Arbeitstag. Sie galten nur für ungelernete männliche chinesische Arbeitskräfte; für Koreaner und Japaner waren die Löhne zwei- bis dreifach höher. Für geschulte Arbeitskräfte waren je nach der Berufsart Zuschläge bis zur Maximalgrenze von 195 % vorgesehen. Außerdem blieb den Arbeitgebern für den Abschluß von Lohnverträgen ein Spielraum von 8 vH bis

12 vH. Dieses Lohnsystem erwies sich jedoch mit zunehmender Anspannung der Arbeitsmarktlage als unzureichend, da das Zuschlagwesen den Unternehmern die Handhabe bot, sich durch ihre Gewährung die Arbeiter gegenseitig abspenstig zu machen. Ein solcher Kampf um die Arbeitskräfte wurde namentlich von den kleineren Zechen geführt; Kohlenbergwerke mit einer Jahresförderung von unter 100 000 t, später 50 000 t, waren nämlich, um die Förderung zu steigern, nicht an die amtlichen Verkaufspreise gebunden und konnten somit erheblich bessere Löhne zahlen. Die Regierung gab daher dieses Lohnsystem auf und führte im April 1942 den allgemeinen Lohnstopp für Industriearbeiter und später, im Mai, auch für den landwirtschaftlichen Sektor ein. Die Löhne wurden neu festgesetzt, und zwar auf der Grundlage der tatsächlichen Arbeitszeit, der Arbeitsleistung sowie der Erfordernisse zur Erhaltung der Arbeitskraft und stärker mit der bevorzugten Versorgung mit Bedarfsartikeln zu den amtlichen Mindestpreisen verbunden.

Schließlich schlug die Regierung auch in der Devisenpolitik neue Wege ein, um das Abwandern der Chinesen, das in den letzten Monaten von 1940 in starkem Maße zugenommen hatte, einzudämmen. Die bisherigen Einschränkungen im Überweisungsverkehr nach China wurden für Industriearbeiter beträchtlich gelockert, so daß jeder Arbeiter vom November 1940 an monatlich 5 Yuan ohne Genehmigung verschicken kann. Auch höhere Beträge können von nun an wieder überwiesen werden. Zwar blieb hierfür der Genehmigungszwang bestehen, doch wird er ziemlich großzügig gehandhabt<sup>1)</sup>. Maßgeblich für die Genehmigung ist die Beschäftigungsart des Antragstellers, die Höhe seines Verdienstes und seine Familienverhältnisse; zur Erleichterung des Geschäftsganges werden die Anträge gruppenweise, von jeder Fabrik gesammelt, eingereicht. Sodann wurde die Höchstsumme, welche die heimkehrenden Arbeiter über die Grenze nehmen dürfen und die bisher 50 Yuan je Kopf betrug, auf 60 Yuan für gewöhnliche Arbeiter und auf 120 Yuan für technische Facharbeiter erhöht. Die Belastung, die sich hieraus für die Zahlungsbilanz ergibt — 1942 etwa 60 Mill. Yuan —, wird zum Teil dadurch gemildert, daß die chinesischen Arbeiter in zunehmendem Umfange ihre Familien mitbringen. So stieg der Anteil der mitgebrachten Familienmitglieder an der Gesamteinwanderung, der 1937 nur 6,5 vH und 1938 10 vH betrug, bis 1942 mit 530 000 Personen auf über 50 vH. Diese starke Zunahme, die ein Zeichen für die wachsende Dauereinwanderung ist, hat ihre Ursache in den ungünstigen Lebensbedingungen, die in den ländlichen Distrikten Nordchinas infolge der Bändentätigkeit herrschen. Für die mandchurische Wirtschaft ergibt sich hieraus die Möglichkeit, die übergesiedelten Chinesen gründlich zu industrialien und landwirtschaftlichen Facharbeitern auszubilden und dadurch die Schwierigkeiten in diesem Sektor zu beseitigen.

Neben diesen Maßnahmen, die in erster Linie den Zustrom chinesischer Arbeiter in ausreichendem Maße sichern und in geordnete Bahnen lenken sollen, hat die mandchurische Regierung auch Vorsorge getroffen, die einheimischen Arbeitskräfte zu mobilisieren. Sie arbeitet hierbei mit der Hsieh-ho-hui eng zusammen. Dieser Verband verfügt über ein gut ausgebautes, sich über das ganze Land spannendes Organisationsnetz. Er hat etwa 3 Mill. Menschen, die dem arbeitsfähigsten Teil der Bevölkerung angehören, organisatorisch erfaßt. Seine Jugendorganisation allein zählt 900 000 Mitglieder. Die Hsieh-ho-hui hat sich in den letzten Jahren hauptsächlich mit zwei Aufgaben beschäftigt, die rund ein Drittel ihres Jahresbudgets beanspruchten: der Heranbildung junger technischer Facharbeiter, womit ihre Technikerabteilung betraut ist und der Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes. Auf dem letzteren Gebiet schuf sie die Grundlagen für die allgemeine Arbeitsdienstpflicht, die durch Gesetz vom 8. Oktober 1942 am 1. Januar 1943 eingeführt wurde. Ihr unterliegen alle Wehrpflichtigen, die nicht zum Militärdienst eingezogen werden. Die Dienstzeit beträgt 12 Monate. Der Arbeitsdienst ist militärisch organisiert, und sein Aufgabenkreis umfaßt die Errichtung von Wehranlagen, öffentlichen Bauten und

<sup>1)</sup> Diese Maßnahme kann sich infolge der Schwerfälligkeit der Nachrichtenübermittlung auf dem flachen Lande in China erst allmählich auswirken.



Industriebauten. Führer ist Professor Handa, ein ehemaliger Artillerieoffizier, der den deutschen Arbeitsdienst in wiederholten Studienreisen kennen gelernt hat. Geplant ist, im Laufe von zehn Jahren 2 Mill. Mann zu erfassen. Für das erste Jahr war die Einziehung von 120 000 Jungmännern vorgesehen, diese Zahl wurde jedoch angesichts der wenigen, im ersten Halbjahr vorhandenen Einheiten herabgesetzt. Ausgenommen von der mandschurischen Dienstpflicht sind die Japaner, die in Mandschukuo ansässig sind; sie können jedoch in den freiwilligen Arbeitsdienst der Hsieh-ho-hui eintreten. Auch die japanische Regierung hat übrigens einen »Freiwilligen japanischen Arbeitsdienst für Mandschukuo« errichtet. Die Teilnehmerzahl, ursprünglich 10 000 Mann, wurde 1941 auf 50 000 festgesetzt. Jeder Landbezirk in Japan soll durchschnittlich 50 Mann stellen. Die Dienstzeit beträgt ebenfalls ein Jahr. Daneben besteht seit 1940 auch ein »Freiwilliger weiblicher japanischer Arbeitsdienst für Mandschukuo«, dem Volksschülerinnen von der 6. Klasse an, d. h. vom 12. Lebensjahr an, beitreten können. Der Sinn dieser japanischen Maßnahme liegt vor allem darin, Mandschukuo der breiten Volksmasse in Japan vertraut zu machen und die Siedlungsfreudigkeit anzuregen.

Ein weiteres Mittel, um das Arbeiterproblem in Mandschukuo zu lösen, sind ferner die Arbeiterkompanien. Sie werden aus

den nach Ableistung ihrer Wehrpflicht entlassenen Soldaten gebildet und geschlossen in Bergwerken und bei Verkehrsbauten eingesetzt. Die ersten Kadres wurden im vergangenen Jahr aufgestellt und haben sich gut bewährt. Schließlich sollen nun auch die Frauen stärker zur Arbeit herangezogen werden. Als erste begann vor kurzem die Südmandschurische Eisenbahngesellschaft ihre männlichen Angestellten durch Frauen zu ersetzen. Der Anteil ihrer weiblichen Gefolgschaftsmitglieder an der gesamten Belegschaft, der bisher etwa 10 vH betrug, soll auf 53 vH erhöht werden. Zur Ausbildung der neu eintretenden Frauen hat das Unternehmen besondere Schulungskurse eingerichtet.

Durch diese neue Arbeiterpolitik ist es nun der mandschurischen Regierung gelungen, die Abhängigkeit des Arbeitsmarktes in Mandschukuo von dem Zugang chinesischer Arbeiter erheblich zu mildern. So ist bereits für 1943 der Gesamtbedarf an Zeitarbeitern nur noch auf 900 000 veranschlagt. Legt man für die Beurteilung der zukünftigen Lage die Richtlinien für den neuen Zehnjahresplan zugrunde, welche den Ausbau und die Förderung des Fach- und Berufsschulwesens besonders betonen, so wird Mandschukuo den heute noch herrschenden Facharbeitermangel in einigen Jahren nicht nur beseitigt haben, sondern sogar in der Lage sein, geschulte Kräfte an die anderen Gebiete der Großasiatischen Wohlstandssphäre abzugeben.

## PREISE UND LÖHNE

### Die Preise im Oktober 1943

Im Oktober 1943 hat sich der allgemeine Preisstand, gemessen am Durchschnitt aus der Indexziffer der Großhandelspreise und der Indexziffer der Lebenshaltungskosten, gegenüber dem Vormonat wenig verändert (— 0,2 vH). Die Gesamtindexziffer stellt sich auf 126,4 gegenüber 126,6 im September. Gegenüber dem Oktober 1942 hat sich die Gesamtindexziffer um 1,5 vH erhöht.

#### Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise hielt sich im Durchschnitt des Monats Oktober mit 116,2 (1913 = 100) ungefähr auf dem Stand des Vormonats (116,3). Unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind infolge des Wegfalls der Sonderpreiszuschläge die Preise für Braugerste und ebenso die Preise für Rinder zurückgegangen. Außerdem liegen nach dem Übergang zu den Anfangspreisen des neuen Wirtschaftsjahrs die Preise für Fabrikkartoffeln und für Trockenschnitzel niedriger als im Vormonat, während die Preise für Roggen, Futtergerste, Futterhafer, Kartoffelflocken, ausländischen Mais und Futterhülsenfrüchte sich den monatlichen Aufschlägen entsprechend erhöht haben. Die leichte Steigerung der Indexziffer für indu-

| Indexziffern der Großhandelspreise                | 1913 = 100<br>Monatsdurchschnitt |               |              | Veränderung<br>in vH |               |
|---|----------------------------------|---------------|--------------|----------------------|---------------|
|   | Okt.<br>1942                     | Sept.<br>1943 | Okt.<br>1943 | Okt.<br>1942         | Sept.<br>1943 |
| I. Agrarstoffe .....                              | 116,3                            | 118,9         | 118,5        | + 1,9                | - 0,3         |
| II. Industrielle Rohstoffe und<br>Halbwaren ..... | 102,3                            | 102,3         | 102,5        | + 0,2                | + 0,2         |
| III. Industrielle Fertigwaren .....               | 134,1                            | 135,7         | 135,8        | + 1,3                | + 0,1         |
| davon Produktionsmittel .....                     | 113,6                            | 113,6         | 113,6        | 0,0                  | 0,0           |
| Konsumgüter .....                                 | 149,6                            | 152,4         | 152,5        | + 1,9                | + 0,1         |
| Gesamtindex .....                                 | 115,0                            | 116,3         | 116,2        | + 1,0                | - 0,1         |

Preisindexziffern<sup>1)</sup> der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse für den Monat Oktober 1943 (Oktober 1909 — 1913 = 100)

| Erzeugnisse                      | 1941   1942   1943 |     |     | Erzeugnisse                                 | 1941   1942   1943 |     |     |
|----------------------------------|--------------------|-----|-----|---|--------------------|-----|-----|
|                                  | Oktober            |     |     |   | Oktober            |     |     |
| Roggen .....                     | 114                | 121 | 121 | Schweine .....                              | 100                | 106 | 119 |
| Weizen .....                     | 101                | 106 | 106 | Schafe .....                                | 116                | 117 | 117 |
| Braugerste .....                 | 125                | 130 | 125 | Schlachtvieh zus. ...                       | 98                 | 103 | 110 |
| Hafer .....                      | 109                | 114 | 114 | Butter .....                                | 116                | 116 | 116 |
| Getreide zusammen                | 112                | 118 | 116 | Eier .....                                  | 135                | 135 | 135 |
| Speisekartoffeln ...             | 108                | 142 | 142 | Vieherzeugnisse zus.                        | 118                | 118 | 119 |
| Pflanzliche Erzeugnisse zusammen | 110                | 128 | 127 | Schlachtvieh und<br>Vieherzeugn. zus.       | 104                | 107 | 112 |
| Rinder .....                     | 96                 | 99  | 98  | Landwirtschaftliche<br>Erzeugn. insges. ... | 106                | 115 | 118 |
| Kälber .....                     | 94                 | 94  | 94  |   |                    |     |     |

<sup>1)</sup> Die Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlich schwankenden Verkaufsmengen monatlich verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 12. Jg. 1932, Nr. 21, S. 668).

| Preise für<br>Schlachtvieh             | Preise für 50 kg Lebendgewicht im Durchschnitt<br>von 15 wichtigen Märkten <sup>1)</sup> |       |      |                   |  |       |      |
|--|--|-------|------|-------------------|--|-------|------|
|  | 1942   |       | 1943 |                   | Schlachtwert-<br>klassen <sup>2)</sup> |       |      |
|  | Okt.   | Sept. | Okt. | Sept.             | Okt.                                   | Sept. |      |
|  | R.M.   |       |      |                   |  |       |      |
| Schlachtwert-<br>klassen <sup>2)</sup> |  |       |      |                   | R.M.                                   |       |      |
| Ochsen ... { a                         | 46,4   | 47,3  | 46,3 | Kälber ... { a    | 56,4                                   | 56,5  | 56,5 |
| b                                      | 42,2   | 43,0  | 41,9 | a <sub>1</sub>    | 55,8                                   | 55,7  | 55,7 |
| c                                      | 36,5   | 37,4  | 36,3 | c                 | 46,6                                   | 46,5  | 46,3 |
| Bullen ... { a                         | 44,2   | 45,2  | 44,4 | b <sub>1</sub>    | 53,1                                   | 53,1  | 53,5 |
| b                                      | 40,1   | 41,2  | 40,0 | b <sub>2</sub>    | —                                      | —     | —    |
| c                                      | 34,7   | 35,9  | 34,8 | c                 | —                                      | —     | —    |
| Kühe ... { a                           | 44,3   | 45,1  | 44,0 | Schafvieh ... { a | 43,5                                   | 42,7  | 42,8 |
| b                                      | 39,7   | 40,6  | 39,5 | b <sub>1</sub>    | 45,8                                   | 44,3  | 45,0 |
| c                                      | 32,3   | 33,3  | 32,4 | b <sub>2</sub>    | —                                      | —     | —    |
| d                                      | 21,9   | 22,8  | 22,2 | c                 | 62,8                                   | 72,3  | 72,3 |
| Färsen ... { a                         | 45,3   | 46,2  | 45,1 | Schweine ... { a  | 62,8                                   | 71,3  | 71,3 |
| b                                      | 41,1   | 41,9  | 40,9 | b <sub>1</sub>    | 62,8                                   | 70,3  | 70,3 |
| c                                      | 35,3   | 36,1  | 35,0 | c                 | 61,8                                   | 68,3  | 68,3 |
|  |  |       |      | d                 | 57,8                                   | 65,3  | 65,2 |

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> siehe Anmerkungen Heft 2, S. 43.



| Indexziffern der Preise für Düngemittel | Oktober    |      |      | September |
|---|------------|------|------|-----------|
|   | 1941       | 1942 | 1943 | 1943      |
|   | 1913 = 100 |      |      |           |
| Kali .....                              | 61,2       | 61,9 | 60,0 | 60,0      |
| Phosphor .....                          | 94,8       | 94,8 | 94,8 | 94,8      |
| Stickstoff .....                        | 38,8       | 38,8 | 38,8 | 38,2      |
| Düngemittel insges.                     | 53,2       | 53,3 | 53,0 | 52,6      |

die am 1. Oktober d. J. in Kraft getreten ist, im Durchschnitt etwas ermäßigt. Die Preise der industriellen Fertigwaren waren zum größten Teil unverändert. Vereinzelt haben sich die Preise für Textilerzeugnisse etwas erhöht.

Die Indexziffer der Baukosten, die die preismäßigen Veränderungen im Wohnungsbau zum Ausdruck bringt, ist gegenüber dem Monat August 1943 wenig verändert.

### Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats Oktober 1943 auf 137,5; sie ist gegenüber dem Vormonat infolge eines jahreszeitlich begründeten Rückgangs der Ernährungskosten um 0,3 vH gesunken.

### Großhandelspreise im Oktober 1943 in RM

Allgemeine Anmerkungen, vergleichbare Preise für 1913 sowie weitere Sortenbezeichnungen und Handelsbedingungen s. Jg. 1943, Nr. 2, S. 44

| Ware, Markttort oder Geltungsbereich   | Menge            | Oktober 1943       |                         | Ware, Markttort oder Geltungsbereich   | Menge                 | Oktober 1943       |                         | Ware, Markttort oder Geltungsbereich              | Menge                                | Oktober 1943          |                         |
|--|------------------|--------------------|-------------------------|--|-----------------------|--------------------|-------------------------|---|--------------------------------------|-----------------------|-------------------------|
|  |                  | Monatsdurchschnitt | Indexziffer (1913=100)* |  |                       | Monatsdurchschnitt | Indexziffer (1913=100)* |   |                                      | Monatsdurchschnitt    | Indexziffer (1913=100)* |
| <b>1. Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>   |                  |                    |                         | <b>Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>  |                       |                    |                         | <b>Noch: Industriestoffe</b>                      |                                      |                       |                         |
| Getreide, frei Berlin <sup>1)</sup>  | 1 t              | 203,00             | 125                     | Eier, nat., frische Original-.....   | 100 St.               | 10,50              | 150                     | Wolle, dtsch. A. loco Lagerort                    | 1 kg                                 | 6,70                  | 155                     |
| » Breslau <sup>2)</sup>  | »                | 195,00             | 123                     | » Kuhlhaus-.....   | »                     | 9,00               | —                       | Flachs, dtsch. Schwing-.....                      | 100 kg                               | 202,00 <sup>28)</sup> | 303                     |
| » Mannheim <sup>3)</sup>   | »                | 211,00             | 123                     | Margarine, Tafel-.....   | 50 kg                 | 87,00              | —                       | Leinengarn, färbig, Nm. 18                        | 1 kg                                 | 4,82                  | 196                     |
| Weizen, » Berlin <sup>4)</sup>   | »                | 218,00             | 112                     |  |                       |                    |                         | Kunstseide .....                                  | » Reich                              | 4,25                  | 34                      |
| » Breslau <sup>5)</sup>  | »                | 210,00             | 109                     | <b>2. Industriestoffe</b>  |                       |                    |                         | Zellwolle .....                                   | »                                    | 1,45                  | —                       |
| » Köln <sup>6)</sup>   | »                | 224,00             | 110                     | Fettförderkohle, rh.-westf. ....   | 1 t                   | 14,50              | 118                     | Ochsen- und Kūhhäute, Berlin                      | 1/2 kg                               | 0,30                  | 42                      |
| Gerste, Brau- Berlin, »  | »                | 205,00             | —                       | » rh.-westf., Hbg. »   | » <sup>13)</sup>      | 20,80              | 122                     | Rindshäute, Stuttgart.....                        | »                                    | 0,53                  | —                       |
| Futter- ab Erz.-Stat. »  | »                | 168,00             | —                       | Gasstückkohle, rh.-westf. ....   | »                     | 18,00              | 124                     | Roßhäute, Leipzig.....                            | 1 St.                                | 10,15                 | 48                      |
| Hafer, Futter- »   | »                | 188,00             | —                       | » obersch., Bin. »   | » <sup>14)</sup>      | 15,50              | 108                     | Kalbfelle, Berlin.....                            | 1/2 kg                               | 0,41                  | 40                      |
| Roggenmehl, Type 1790, Berlin  | 100 kg           | 22,75              | 109                     | Flammstückkohle, niedersch. ....   | »                     | 20,00              | 112                     | » München.....                                    | »                                    | 0,47                  | 49                      |
| Weizenmehl, Type 1050, Berlin  | »                | 31,90              | 119                     | Steinkohlenbriketts, Eisenform, rh.-westf. ....  | »                     | 18,00              | 120                     | Unterleder, Zahn-, Sohl-, Südwestdeutschland..... | 1 kg                                 | —                     | —                       |
| Roggenschälkleie, Berlin.....  | »                | 4,70               | —                       | Hochofenkoks, rh.-westf. ....  | »                     | 19,00              | 100                     | Rindbox, schwarz, Worms.....                      | 400 qdm                              | 9,25                  | 78                      |
| Kartoffeln, gelbf., Berlin.....  | 50 kg            | 3,20               | —                       | Brechkoks I, rh.-westf. ....   | »                     | 22,00              | 101                     | Boxcalc, farbig, Frankfurt a. M.                  | »                                    | 10,20                 | 81                      |
| » weißl., rutsch., Berlin.....   | »                | 2,90               | 179                     | Braunkohlen- » mitteleuropäische briketts niederlausitzer  | » <sup>15)</sup>      | 13,40              | 141                     | Chevreau, farbig, Worms.....                      | 1 kg                                 | 18,50                 | 105                     |
| » weißsch., Breslau.....   | »                | 2,90               | 180                     | Spateisenstein, Siegen.....  | » <sup>16)</sup>      | 12,80              | 129                     | Treibriemenleder, Berlin.....                     | 1 kg                                 | 4,30                  | 93                      |
| Kartoffelstärkemehl » Reich  | 100 kg           | 42,55              | 168                     | Schrott, Stahl-, Ia, 12 <sup>17)</sup>   | »                     | 22,50              | 119                     | Ammoniak, Deutsches Reich.....                    | 100 kgN                              | 44,50                 | 34                      |
| Hopfen <sup>8)</sup> , Hallertauer, frei Nürnberg  | »                | 540,00             | 167                     | Frachtgrundr. Essen-Hauptbhf. ....   | »                     | 43,00              | 72                      | Thomaspophat, ohne Sack, Fraschl. Aachen.....     | 400 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> | 22,00                 | 98                      |
| » <sup>9)</sup> , Saazer, frei Saaz.....   | »                | 620,00             | —                       | » Siegen.....  | » <sup>19)</sup>      | 42,00              | 70                      | Superphosphat, Ostdeutschland                     | »                                    | 31,44                 | 90                      |
| Bier, Bayern.....  | 1 hl             | 32,00              | 178                     | » Saarbrücken-Hauptbhf., Karlsruhe-Hafen od. Bremen-Hauptbhf.  | »                     | 38,00              | 63                      | Kalidingsalz, Dt. Reich.....                      | 100 kg Ware                          | 4,99                  | —                       |
| Zucker, Magdeburg.....   | 50 kg            | 20,96              | 178                     | » Mindestpreis waggonefrei, Versandstation.....  | »                     | 28,00              | 59                      | Treibgas.....                                     | 100 kg <sup>20)</sup>                | 46,00                 | —                       |
| Hamburg.....   | »                | 7,20               | —                       | Maschinengüßbruch, Berlin.....   | »                     | 48,00              | —                       | Benzin.....                                       | 100 l <sup>21)</sup>                 | 34,00                 | 98                      |
| Erbsen, Viktoria- <sup>10)</sup> , frei Berlin   | 100 kg           | 51,00              | —                       | Gießerei- » fr. Bahweg. (Zone I a <sup>21)</sup> ) roheisen » Empfangs- » bahnhof ( » II a <sup>22)</sup> ) » III » » <sup>23)</sup> | »                     | 72,50              | 93                      | Dieselmotorenstoff » wagen Reich                  | 100 kg <sup>22)</sup>                | 29,40                 | 260                     |
| Hau, Deutsches Reich.....  | » <sup>11)</sup> | 5,80               | 122                     | Knüppel, Basis Bortmann, Bahr- und Neunkirchen.....  | »                     | 78,00              | —                       | Maschinenöl.....                                  | » ab Lager                           | 28,65                 | 110                     |
| Trockenschmitzel, Dt. Reich.....   | » <sup>12)</sup> | 8,60               | 101                     | Stabeisen, Bas. Oberhausen.....  | » <sup>24)</sup>      | 96,45              | 96                      | Maschinenfett.....                                | » Hamburg                            | 41,00                 | 117                     |
| Ochsen, a u. b, Berlin.....  | 50 kg            | 45,10              | 87                      | » Bas. Neunkirchen.....  | » <sup>25)</sup>      | 110,00             | 101                     | Kartoffelspiritus.....                            | 1 hl <sup>23)</sup>                  | 48,00                 | 102                     |
| a, München.....  | »                | 44,30              | 83                      | Formeisen, Bas. Oberhausen.....  | » <sup>26)</sup>      | 104,00             | 103                     | Sulfitzellstoff.....                              | 100 kg <sup>24)</sup>                | 23,75                 | 119                     |
| Kuhe, a u. b, Berlin.....  | »                | 42,70              | 93                      | » Bas. Neunkirchen.....  | » <sup>27)</sup>      | 107,50             | 95                      | Zeitungsdruckpapier <sup>25)</sup>                | » Reich                              | 24,00                 | 114                     |
| a, Breslau.....  | »                | 42,80              | 102                     | Kesselbleche » Bas. Essen.....   | » <sup>28)</sup>      | 129,10             | 107                     | Paackpapier.....                                  | »                                    | 35,00                 | 130                     |
| Schweine, 100—120 kg, Berlin   | »                | 67,00              | 114                     | Mittelbleche » oder Billing.....   | » <sup>29)</sup>      | 130,90             | 103                     | Pappe, ab Fabrik.....                             | »                                    | 18,20                 | 114                     |
| 80—100 kg, Berlin.....   | »                | 64,00              | 112                     | Feinbleche, Bas. Siegen.....   | » <sup>30)</sup>      | 144,00             | 109                     | Mauerziegel, Berlin.....                          | 1000 St.                             | 33,00                 | 189                     |
| 80—100 kg, Frank. a. M.  | »                | 66,50              | 108                     | Weißblech, Grundpreis, ab Werk.....  | 101 kg <sup>31)</sup> | 36,50              | 93                      | Dachziegel, Berlin.....                           | » <sup>32)</sup>                     | 52,25                 | 151                     |
| Kälber, b, c, d, Berlin.....   | »                | 47,30              | 91                      | Kupfer, Elektrolyt- (Del.-Not.).....   | 100 kg <sup>32)</sup> | 74,00              | 51                      | Kalk, Berlin.....                                 | 10 t                                 | 215,30                | 127                     |
| b, c, München.....   | »                | 50,30              | 81                      | Blei.....  | »                     | 22,00              | 56                      | Zement, Berlin.....                               | »                                    | 318,00                | 103                     |
| Lammel, b, Berlin.....   | »                | —                  | —                       | Zink.....  | »                     | 21,10              | 47                      | » Breslau.....                                    | »                                    | 308,00                | 104                     |
| Lammer, Hammel, Schafe, c u. e, Berlin.....  | »                | 43,90              | 105                     | Zinn.....  | »                     | 310,00             | 74                      | » Leipzig.....                                    | »                                    | 356,00                | 103                     |
| Rindfleisch, Berlin.....   | »                | 80,00              | 97                      | Reinaluminium.....   | »                     | 127,00             | 75                      | » München.....                                    | »                                    | 384,00                | 104                     |
| Schweinefleisch, Berlin.....   | »                | 73,00              | 105                     | Silber.....  | 1 kg                  | 38,50              | 47                      | » Essen.....                                      | »                                    | 348,00                | 112                     |
| Milch, Trink-, unbar, bel. 3,1 und 3,2% Fettgehalt, frei Molkerei, Berlin.....                   | 100 l            | —                  | —                       | Gold.....  | 1 g <sup>33)</sup>    | 2,84               | 101                     | Röhren, schmiedeeis., Dt. Reich.....              | 100 m                                | 76,19                 | 106                     |
| Butter, dtsch., feine Molkerei, Dt. Käse, Emmentaler, 4. Sorte... Reich Speisestalg, Berlin..... | 100 kg           | 308,50             | 124                     | Platin.....  | 1 g <sup>34)</sup>    | 3,20               | —                       | » gußeis., fr. Berlin.....                        | 1 St.                                | 5,39                  | —                       |
|  | »                | 193,50             | —                       | Kupferbleche.....  | 100 kg <sup>35)</sup> | 104,00             | 59                      | Kantholz, Berlin.....                             | 1 cbm                                | 63,00                 | —                       |
|  | »                | 112,00             | 117                     | Zinkblech, Berlin.....   | »                     | 34,10              | 63                      | Unsort. Bretter, München.....                     | » <sup>36)</sup>                     | 53,50                 | 170                     |
| Schmalz, Braten-, Berlin, in Beheln, bel. Abgabe an den Einzelhandel.....                        | »                | 183,04             | 144                     | Aluminiumbleche.....   | »                     | 187,00             | 86                      | Fensterglas, Deutsches Reich.....                 | 1 qm                                 | 0,97                  | 57                      |
| Schmalz, deutsches Braten-, Hbg. Speck, fetter, Berlin.....                                      | »                | 190,00             | —                       | Messingbleche.....   | »                     | 110,00             | 81                      | Dachpappe, Deutsches Reich.....                   | 100 qm                               | 34,00                 | 145                     |
|  | »                | 189,00             | 106                     | Messingstangenspanne.....  | »                     | 43,00              | 55                      | Eistanfirmis, Berlin.....                         | 100 kg                               | 124,35                | —                       |

\* Kursiv gesetzte Maßziffern bedeuten, daß vergleichbare Vorkriegspreise nicht vorliegen; die Maßziffern sind für die Berechnung der Indexziffer der Großhandelspreise durch Umrechnungen ermittelt. — <sup>1)</sup> Einschließlich des dem Erzeuger gewährten Sonderzuschlags von 10 RM je 1 000 kg. — <sup>2)</sup> Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungsabgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — <sup>3)</sup> Höchstpreis. — <sup>4)</sup> Die Preise gelten nur, soweit die Verwendung zu Futterzwecken zulässig war. — <sup>5)</sup> Einschließlich des Umlagezuschlags von 15 RM je t. — <sup>6)</sup> Zur Flocken- und Stärkeherstellung; einschließlich des vom Erzeuger zu tragenden Frachttanteils von 0,10 RM je 50 kg Kartoffelbruttogewicht. — <sup>7)</sup> Breslau. — <sup>8)</sup> In den angegebenen Preisen sind Aufkaufspesen, Preparationskosten, Siegelgebühren und Umsatzsteuer enthalten. — <sup>9)</sup> Gelbe mit 5 vH Besatz, gereinigt, geschält und poliert. — <sup>10)</sup> Ab Station 49 RM (Meßziffer 172). — <sup>11)</sup> Einschließlich des Umlagezuschlags von 0,40 RM je 100 kg. — <sup>12)</sup> Berlin. — <sup>13)</sup> Für Industriezwecke; für Bankerzwecke der Seegeschiffahrt 16,85 RM. — <sup>14)</sup> Ungewaschen; für gewaschene Gasstückkohle wird ein Aufschlag von 0,45 RM je t erhoben. — <sup>15)</sup> Für Industriezwecke 12,60 RM. — <sup>16)</sup> Für Industriezwecke 11,70 RM. — <sup>17)</sup> Gültig ab 1. Oktober 1942. — <sup>18)</sup> Die Preise für Kernschrott stellen sich 2 RM niedriger. — <sup>19)</sup> Für das frühere rheinisch-westfälische Revier. — <sup>20)</sup> Für das frühere mittel- und ostdeutsche Einkaufsgebiet. — <sup>21)</sup> Rheinland-Westfalen einschließl. Eupen und Malmédy. — <sup>22)</sup> Alpen- und Donau-Reichsgaue. — <sup>23)</sup> Ostpreußen, Danzig, das Gebiet des ehemaligen Korridors und des nördlichen Teiles des Warthegaues. — <sup>24)</sup> Ab 1. September 1943 wurde der Ausgleichsbetrag, der in die beim Stahlwerksverband errichtete Kasse für den Frachtaufschlag Ost (vgl. Heft 2, Anm. 26) von den Abnehmern zu zahlen ist, von 2 auf 5 RM je t erhöht. — <sup>25)</sup> Preis für Weißblech zur Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven, frei Abnehmerstation 36,70 RM. — <sup>26)</sup> Zuteilungsgeld. — <sup>27)</sup> Amtlicher Übernahmepreis. — <sup>28)</sup> Für die Durchschnittsqualität berechnet. — <sup>29)</sup> Bei Abnahme auf einmal in Flaschen bis zu 1 034 kg. Gültig ab 1. Oktober 1943, und zwar im gesamten Reichsgebiet. In Hamburg und Westdeutschland stellte sich der Preis für 100 kg bisher auf 50,40 RM, in Berlin und im übrigen Reichsgebiet auf 48,96 RM (gültig seit 5. 9. 1939). Der Preis in Kesselwagen, der bisher berücksichtigt war, ist unverändert geblieben. Der Absatz in Kesselwagen spielt jedoch im Rahmen des Gesamtabsatzes von Treibgas nur eine untergeordnete Rolle. Mit der Neufestsetzung der Preise ist eine Vereinheitlichung der gesamten Preisstellung verbunden. Im Durchschnitt ergibt sich für das insgesamt abgesetzte Treibgas eine Preisermäßigung um etwa 5 vH. — <sup>30)</sup> Bei Abgabe an die Landwirtschaft 19,10 RM. — <sup>31)</sup> Im Vergleich zu den früheren Gaspreisen; im Vergleich zu den früheren Treibgaspreisen 309. — <sup>32)</sup> Zu dem Grundpreis von 48 RM erhalten die landwirtschaftlichen und gewerblichen Kartoffel- und Zuckerrüben verarbeitenden Brenneisen einen Zuschlag von 14 RM je hl Weingeist. — <sup>33)</sup> Bei Abnahme unter 30 t monatlich. — <sup>34)</sup> Es werden Frachtvergütungen bis zu dem für 5-t-Ladungen geltenden Frachtsatz gewährt. — <sup>35)</sup> Ohne den ab April 1941 einheitlich von den Treuhänder- und Verteilungsstellen erhobenen und durchweg vom Abnehmer getragenen Beitrag von 0,20 RM je 1000 Stück. — <sup>36)</sup> Gültig auch für August und September 1943. — <sup>37)</sup> Für die in den Alpen- und Donau-Reichsgauen hergestellte Ware waren die Preise etwas höher.

| Indeziffren der Baukosten im Wohnungsbau <sup>1)</sup> (1928/30 = 100) | 1942  |       | 1943  |      | Indeziffren der Baukosten im Wohnungsbau <sup>1)</sup> (1928/30 = 100) | 1942 |       | 1943  |       |      |
|--|-------|-------|-------|------|--|------|-------|-------|-------|------|
|  | Ok.   | Aug.  | Ok.   | Aug. |  | Ok.  | Aug.  | Ok.   |       |      |
| Berlin .....   | 93,7  | 93,1  | 93,1  |      | Gruppenindexziffern<br>Steine und Erden<br>Schnittholz .....           |      |       |       |       |      |
| Bremen .....   | 98,1  | 98,3  | 98,5  |      |  |      | 91,0  | 91,2  | 91,3  |      |
| Breslau .....  | 91,7  | 92,5  | 92,5  |      |  |      | 98,1  | 99,4  | 99,8  |      |
| Essen .....  | 96,5  |       |       |      |  |      | 89,8  | 89,9  | 89,6  |      |
| Frankfurt (Main) .....   |       |       |       |      |  |      |       | 93,0  | 93,6  |      |
| Hamburg .....  | 91,7  |       | 93,9  |      |  |      |       | 93,0  | 93,5  | 93,6 |
| Hannover .....   | 84,4  |       |       |      |  |      |       | 73,5  | 73,5  | 73,5 |
| Karlsruhe .....  | 90,5  |       |       |      |  |      |       | 93,0  | 95,3  | 95,3 |
| Köln .....   | 103,4 |       |       |      |  |      |       |       |       |      |
| Königsberg (Pr) .....  | 103,8 | 104,5 | 104,5 |      |  |      |       |       |       |      |
| Leipzig .....  | 86,5  | 89,7  | 89,7  |      |  |      | 91,6  | 92,3  | 92,6  |      |
| Magdeburg .....  |       |       |       |      |  |      |       |       |       |      |
| München .....  | 85,8  | 86,8  | 86,8  |      |  |      |       |       |       |      |
| Nürnberg .....   | 93,8  |       |       |      |  |      |       |       |       |      |
| Stuttgart .....  | 85,7  | 87,7  | 87,7  |      |  |      |       |       |       |      |
|  |       |       |       |      |  |      | 92,2  | 93,3  | 93,5  |      |
|  |       |       |       |      |  |      | 161,1 | 163,1 | 163,4 |      |

<sup>1)</sup> Berechnungsmethode siehe »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 422—427 und »W. u. St.«, Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — \*) Tarifföhne für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnhausbaus.

Unter den Nahrungsmitteln setzten die Preise für Kartoffeln und Gemüse ihren jahreszeitlichen Abstieg fort. Im Durchschnitt der Berichtsorte für die Reichsindexziffer ermäßigten sich die Kartoffelpreise vom September zum Oktober um 3,8 vH. Sie stellten sich ungefähr ebenso wie im Oktober 1942. Die Gemüsepreise gingen vom September zum Oktober unter Berücksichtigung der vier marktgängigsten Sorten in jeder Gemeinde durchschnittlich um 3,9 vH zurück. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Preise für Kohlgemüse, Mohrrüben, Sauerkraut und Spinat. Der Durchschnittspreis für Oktober 1943 war um 7,4 vH höher als der im wesentlichen mit denselben Gemüsesorten berechnete Durchschnittspreis für Oktober 1942. Für

Obst wurden in das Mengenschema vom Oktober 1943 die Preise für Äpfel eingesetzt; sie lagen im Durchschnitt etwas niedriger als der Durchschnittspreis für eine nach dem Kalorien- und Vitamingehalt etwa gleichwertige Menge von Äpfeln, Birnen und Pflaumen im September. Auf Grund einer besseren Ernte war der Stand der Äpfelpreise im Oktober 1943 niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres, und zwar nach Ermittlungen in Berlin um etwa 24 vH. Da jahreszeitlich aufwärts gerichtete Preisbewegungen bei den wichtigeren Nahrungsmitteln im Oktober nicht vorlagen und auch sonst bei den berücksichtigten Nahrungsmitteln keine besonderen Preisänderungen eintraten, ermäßigte sich die Indexziffer für die Ernährungskosten vom September zum Oktober um 0,7 vH.

| Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100) | Ernährung | Bekleidung | Heizung und Beleuchtung | Ver-schiedenes <sup>1)</sup> | Lebenshaltung ohne Wohnung (Sp. 1—4) | Wohnung <sup>2)</sup> | Gesamt-lebenshaltung |
|---|-----------|------------|-------------------------|------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Monatsdurchschnitt  | 1         | 2          | 3                       | 4                            | 5                                    | 6                     | 7                    |
| 1942 Oktober .....  | 128,2     | 173,7      | 122,2                   | 150,9                        | 137,6                                | 121,2                 | 134,8                |
| 1943 August .....   | 139,3     | 179,1      | 122,0                   | 150,3                        | 145,4                                | 121,2                 | 141,4                |
| September .....   | 132,8     | 179,1      | 122,0                   | 150,4                        | 141,2                                | 121,2                 | 137,9                |
| Oktober .....   | 131,9     | 179,1      | 122,0                   | 150,6                        | 140,7                                | 121,2                 | 137,5                |
| Oktober 1943 gegen  |           |            |                         |                              |                                      |                       |                      |
| September 1943 ..   | - 0,7     | + 0,0      | - 0,0                   | + 0,1                        | - 0,4                                | 0,0                   | - 0,3                |
| Oktober 1942 ..   | + 2,9     | + 3,1      | - 0,2                   | - 0,2                        | + 2,3                                | 0,0                   | + 2,0                |
| 1941 ..   | + 4,6     | + 10,4     | + 0,9                   | + 0,6                        | + 4,6                                | 0,0                   | + 3,0                |
| 1940 ..   | + 4,2     | + 24,7     | - 2,0                   | + 2,3                        | + 6,7                                | 0,0                   | + 5,6                |
| 1939 ..   | + 8,4     | + 34,0     | - 2,6                   | + 6,1                        | + 11,0                               | 0,0                   | + 9,3                |
| 1938 ..   | + 9,3     | + 36,1     | - 2,5                   | + 6,1                        | + 11,9                               | 0,0                   | + 10,1               |

<sup>1)</sup> Reinigung, Körperpflege, Bildung, Unterhaltung, Einrichtung, Verkehr. — <sup>2)</sup> Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete.

Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. Oktober 1943 (in Rpf je kg)

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im Monatsheft von »Wirtschaft und Statistik« veröffentlicht. Zwischenörtlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Fleisch, Speck, Schweineschmalz, Milch und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht streng vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk markt-gängige Sorte angibt. Der Preis für Markenbutter beträgt in allen Gemeinden einheitlich 3,60 R. je kg.

| Gemeinde             | Brot <sup>a)</sup> |    | Weizenklein-gedöck: Semmel e. dgl. | Weizen-mehl | Grau-pen | Hafer-flocken (lose) | Reis (Voll-, mittl. Güte) | Erbsen, gelbe (unge-schält) | Speise-bohnen, weiße | Haush.-Zucker (einfach- ste Ver-brauchs-sorte) | ES-kartoffeln (abLaden) 5 kg | Mohr-rüben (Speise-möhren) | Rind-fleisch (Kochl. mit Knochen) | Schweine-fleisch (Ruch-fleisch, frisches) | Kalbfleisch mit Knochen (Bauch m. Brust) | Hammel-fleisch mit Knochen (Bauch m. Brust) | Speck (fett, geräuch-ert, inländ.) | Schweine-schmalz, inländ. | Voll-milch (ab Laden) l | Ent-rahmte Frisch-milch l | Hier (35 bis unter 60 g) 1 St. | ortsüb. Lagerbrot in 1/20 l-Gläsern 1 l**) | Stein-kohlen (ortsüb. Haus-brand) | Briketts (Braun-kohlen) |     |
|----------------------|--------------------|----|------------------------------------|-------------|----------|----------------------|---------------------------|-----------------------------|----------------------|--|------------------------------|----------------------------|-----------------------------------|---|--|---|------------------------------------|---------------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------------|--|-----------------------------------|-------------------------|-----|
|                      | a                  | b  |                                    |             |          |                      |                           |                             |                      |  |                              |                            |                                   |   |  |   |                                    |                           |                         |                           |                                |  |                                   |                         |     |
| Berlin .....         | 32                 | 35 | 64                                 | 44          | 46       | 58                   | 73                        | —                           | —                    | 74   | 50                           | 14                         | 170                               | 160                                       | 204                                      | 200   | 212                                | 208                       | 26                      | 14                        | 12                             | 78   | 206                               | 159                     |     |
| Wien .....           | 33                 | 35 | 98                                 | 45          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 54                           | 15                         | 160                               | 164                                       | 174                                      | 140   | 220                                | 216                       | 30                      | 15                        | 12                             | 71   | 244                               | 248                     |     |
| Hamburg .....        | 33                 | 27 | 65                                 | 42          | 49       | 59                   | 65                        | —                           | —                    | 76   | 51                           | 15                         | 177                               | 164                                       | 220                                      | 189   | 212                                | 215                       | 25                      | 14                        | 12                             | 80   | 193                               | 178                     |     |
| Köln .....           | 35                 | 40 | 65                                 | 42          | 48       | 60                   | 72                        | —                           | —                    | 78   | 51                           | 16                         | 170                               | 170                                       | 210                                      | 204   | 220                                | 220                       | 24                      | 14                        | 12                             | 88   | 160                               | 112                     |     |
| München .....        | 36                 | 36 | 75                                 | 44          | 52       | 60                   | 78                        | —                           | —                    | 76   | 53                           | 20                         | 162                               | 160                                       | 170                                      | 190   | 212                                | 208                       | 26                      | 14                        | 12                             | 56   | 231                               | 195                     |     |
| Leipzig .....        | 28                 | 28 | 65                                 | 44          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 52                           | 18                         | 160                               | 160                                       | 224                                      | 204   | 220                                | 208                       | 27                      | 15                        | 12                             | 92   | 215                               | 132                     |     |
| Essen .....          | 34                 | 30 | 66                                 | 42          | 47       | 58                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 52                           | 18                         | 170                               | 180                                       | 212                                      | 206   | 220                                | 220                       | 24                      | 14                        | 12                             | 92   | 150                               | —                       |     |
| Dresden .....        | 31                 | 29 | 65                                 | 42          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 52                           | —                          | 162                               | 160                                       | 207                                      | 204   | 220                                | 208                       | 27                      | 15                        | 12                             | 94   | 203                               | 143                     |     |
| Breslau .....        | 25                 | 30 | 65                                 | 40          | 46       | 58                   | —                         | —                           | —                    | 74   | 50                           | —                          | 162                               | 144                                       | 216                                      | 184   | 204                                | 200                       | 24                      | 13                        | 12                             | 88   | 157                               | —                       |     |
| Frankfurt a.M. ....  | 33                 | 33 | 76                                 | 42          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 78   | 52                           | 16                         | 180                               | 164                                       | 222                                      | 204   | 220                                | 220                       | 26                      | 14                        | 12                             | 74   | 183                               | —                       |     |
| Dortmund .....       | 30                 | 33 | 67                                 | 42          | 48       | 60                   | 88                        | —                           | —                    | 76   | 51                           | 17                         | 180                               | 180                                       | 190                                      | 190   | 220                                | 220                       | 24                      | 14                        | 12                             | 88   | 131                               | 125                     |     |
| Hannover .....       | 30                 | 30 | 76                                 | 44          | 48       | 60                   | 60                        | 1) 98                       | —                    | 76   | 51                           | —                          | 168                               | 170                                       | 210                                      | 184   | 212                                | 208                       | 24                      | 12                        | 12                             | 92   | 190                               | 155                     |     |
| Stuttgart .....      | 34                 | —  | 65                                 | 44          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 78   | 53                           | 20                         | 164                               | 164                                       | 220                                      | 190   | 240                                | 216                       | 28                      | 15                        | 12                             | 62   | 217                               | 169                     |     |
| Nürnberg .....       | 36                 | 34 | 76                                 | 42          | 48       | 60                   | 70                        | —                           | —                    | 76   | 51                           | 14                         | 166                               | 160                                       | 170                                      | 190   | —                                  | —                         | 26                      | 14                        | 12                             | 56   | 214                               | 172                     |     |
| Danzig .....         | 30                 | 30 | 63                                 | 41          | —        | 56                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 49                           | 16                         | 160                               | 150                                       | 200                                      | 180   | 200                                | 200                       | 24                      | 12                        | 12                             | 94   | 201                               | 186                     |     |
| Chemnitz .....       | 30                 | 30 | 66                                 | 44          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 52                           | 16                         | 166                               | 160                                       | 222                                      | 204   | 220                                | 208                       | 27                      | 15                        | 12                             | 98   | 192                               | 139                     |     |
| Bremen .....         | 36                 | 36 | 76                                 | 46          | 48       | 60                   | 78                        | 96                          | 90                   | 76   | 51                           | 16                         | 170                               | 170                                       | 224                                      | 196   | 212                                | 208                       | 23                      | 13                        | 12                             | 70   | 200                               | 153                     |     |
| Königsberg(Pr) ..... | 30                 | 28 | 65                                 | 42          | 46       | 58                   | 60                        | —                           | —                    | 78   | 50                           | 22                         | 160                               | 160                                       | 196                                      | 184   | 200                                | 200                       | 22                      | 13                        | 12                             | 85   | 202                               | 182                     |     |
| Magdeburg .....      | 28                 | 30 | 72                                 | 42          | 48       | 60                   | 74                        | —                           | —                    | 74   | 51                           | 12                         | 166                               | 160                                       | 204                                      | 180   | 212                                | 208                       | 26                      | 14                        | 12                             | 78   | 200                               | 142                     |     |
| Mannheim .....       | 33                 | —  | 76                                 | 44          | 48       | 56                   | —                         | —                           | —                    | 78   | 53                           | 20                         | 174                               | 164                                       | 200                                      | 184   | 220                                | 216                       | 28                      | 15                        | 12                             | 68   | 183                               | 147                     |     |
| Posen .....          | 27                 | 26 | 55                                 | 40          | 46       | 58                   | —                         | —                           | 100                  | 74   | 50                           | 12                         | 152                               | 152                                       | 192                                      | 160   | 200                                | 192                       | 22                      | 12                        | 12                             | 82   | 185                               | 166                     |     |
| Stettin .....        | 28                 | 30 | 76                                 | 44          | —        | 58                   | 84                        | —                           | —                    | 74   | 50                           | 18                         | 166                               | 160                                       | 204                                      | 196   | 204                                | 200                       | 25                      | 13                        | 12                             | 80   | 177                               | 144                     |     |
| Kiel .....           | 25                 | 37 | 76                                 | 44          | 48       | 60                   | 69                        | —                           | —                    | 76   | 51                           | 14                         | 180                               | 160                                       | 190                                      | 196   | —                                  | 212                       | 208                     | 24                        | 13                             | 12   | 78                                | 182                     | 176 |
| Graz .....           | 35                 | 37 | 98                                 | 48          | 48       | 60                   | 68                        | 89                          | —                    | 80   | 53                           | 16                         | 152                               | 164                                       | 180                                      | —   | —                                  | 216                       | 30                      | 15                        | 12                             | 72   | 270                               | 282                     |     |
| Angsbürg .....       | 36                 | 36 | 76                                 | 44          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 51                           | —                          | 162                               | 160                                       | 170                                      | 190   | —                                  | 208                       | 25                      | 14                        | 12                             | 56   | 232                               | 192                     |     |
| Krefeld .....        | 31                 | 35 | 65                                 | 42          | 44       | 56                   | 87                        | —                           | —                    | 78   | 52                           | 16                         | 170                               | 190                                       | 210                                      | 204   | 220                                | 220                       | 24                      | 14                        | 12                             | 78   | 160                               | 126                     |     |
| Aschen .....         | 38                 | 30 | 65                                 | 43          | —        | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 51                           | —                          | 176                               | 180                                       | 210                                      | 204   | 220                                | 220                       | 24                      | 14                        | 12                             | 80   | 214                               | —                       |     |
| Braunschweig .....   | 30                 | 30 | 76                                 | 44          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 52                           | —                          | 170                               | 160                                       | 224                                      | 184   | 212                                | 208                       | 25                      | 13                        | 12                             | 95   | 197                               | 164                     |     |
| Karlsruhe .....      | 34                 | 38 | 76                                 | 48          | 50       | 60                   | 60                        | —                           | —                    | 78   | 53                           | 24                         | 174                               | 184                                       | 200                                      | 184   | —                                  | 216                       | 27                      | 15                        | 12                             | 72   | 196                               | 151                     |     |
| Hagen (Westf.) ..... | 35                 | 31 | 65                                 | 42          | 46       | 59                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 51                           | 10                         | 170                               | 180                                       | 210                                      | —   | 220                                | 220                       | 24                      | 14                        | 12                             | 88   | 159                               | 136                     |     |
| Erfurt .....         | 30                 | 30 | 76                                 | 42          | 56       | 60                   | 68                        | 80                          | 80                   | 76   | 51                           | 18                         | 168                               | 160                                       | 204                                      | 188   | 212                                | 208                       | 26                      | 14                        | 12                             | 80   | 209                               | 143                     |     |
| Lübeck .....         | 27                 | 36 | 76                                 | 42          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 51                           | 13                         | 160                               | 164                                       | 200                                      | 196   | 212                                | 208                       | 24                      | 13                        | 12                             | 90   | 187                               | 168                     |     |
| Gleiwitz .....       | 30                 | 30 | 66                                 | 40          | 44       | 58                   | —                         | —                           | —                    | 74   | 47                           | —                          | 166                               | 150                                       | 216                                      | 184   | 204                                | 200                       | 23                      | 13                        | 12                             | 84   | 114                               | 113                     |     |
| Ludwigshafen .....   | 31                 | —  | 76                                 | 42          | —        | 60                   | 65                        | —                           | —                    | 76   | 52                           | —                          | 170                               | 164                                       | 228                                      | 200   | 220                                | 220                       | 28                      | 13                        | 12                             | 57   | 175                               | 134                     |     |
| Gera .....           | 29                 | 30 | 76                                 | 40          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 50                           | 25                         | 168                               | 160                                       | 172                                      | 188   | 212                                | 208                       | 26                      | 14                        | 12                             | 76   | 243                               | 139                     |     |
| Innsbruck .....      | 38                 | 38 | 99                                 | 49          | 48       | 60                   | 78                        | 90                          | —                    | 80   | 50                           | —                          | 164                               | 187                                       | 210                                      | 180   | —                                  | —                         | 30                      | 18                        | 12                             | 72   | 235                               | 212                     |     |
| Herford .....        | 32                 | 30 | 65                                 | 46          | 48       | 60                   | —                         | —                           | —                    | 76   | 50                           | 17                         | 160                               | 160                                       | 210                                      | 192   | 200                                | 208                       | 24                      | 12                        | 12                             | 88   | 175                               | 150                     |     |
| Reichenberg .....    | 30                 | 30 | 76                                 | 42          | 46       | 58                   | —                         | —                           | —                    | 74   | 51                           | 23                         | 164                               | 156                                       | 196                                      | —   | 216                                | 208                       | 26                      | 14                        | 12                             | 60   | 202                               | 178                     |     |
| Neustrelitz .....    | 32                 | 32 | 65                                 | 42          | 46       | 58                   | 48                        | 72                          | 50                   | 76   | 49                           | 10                         | 156                               | 156                                       | 204                                      | 196   | 208                                | 204                       | 22                      | 10                        | 12                             | 90   | 190                               | 141                     |     |
| Neutitschein .....   | 28                 | 28 | 76                                 | 40          | 46       | 58                   | —                         | —                           | —                    | 73   | 49                           | 21                         | 152                               | 148                                       | 156                                      | —   | 208                                | 192                       | 22                      | 10                        | 12                             | 60   | 160                               | —                       |     |

<sup>a)</sup> Zwei ortsüb. Sorten: a = meistgekaufte Brotsorte; in Bremen und Lübeck sind beide Brotsorten (a und b) in etwa gleicher Weise verbrauchstüblich. — <sup>b)</sup> Bei Aus-schank in Gaststätten einfacher Art (ausschließlich Bedienungsgeld). — <sup>1)</sup> Geschäfte. — <sup>2)</sup> Güteklasse b. — <sup>3)</sup> Bauch mit Lappen. — <sup>4)</sup> Anthrazit. — <sup>5)</sup> Steinkohlenbriketts.

| Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100) | Aug.  | Sept. | Oktober | Okt. 1943 gegen |            | Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100) | Aug.  | Sept. | Oktober | Okt. 1943 gegen |            |
|--|-------|-------|---------|-----------------|------------|--|-------|-------|---------|-----------------|------------|
|  | 1943  |       |         | Sept. 43        | Oktober 43 |  | 1943  |       |         | Sept. 43        | Oktober 43 |
|  |       |       |         | (in vH)         |            |  |       |       |         | (in vH)         |            |
| Brot und Kleingebäck .....   | 78,3  | 78,3  | 78,3    | 0,0             | -0,3       | Margarine .....  | 115,4 | 115,4 | 115,4   | 0,0             | 0,0        |
| Brot, meistgekauftete Sorte .....  | 75,6  | 75,6  | 75,6    | 0,0             | -0,4       | Eier .....   | 80,3  | 80,3  | 80,3    | 0,0             | -4,1       |
| Weizenkleingebäck .....  | 84,9  | 84,9  | 84,9    | 0,0             | +0,1       | Getränke, Gewürze .....  | 103,7 | 103,7 | 103,6   | -0,1            | +0,5       |
| Mühlensfabrikate, Teigwaren .....  | 75,2  | 75,2  | 75,2    | 0,0             | +0,5       | dar. Bier .....  | 108,9 | 108,9 | 108,9   | 0,0             | -0,2       |
| Weizenmehl .....   | 72,4  | 72,4  | 72,4    | 0,0             | -0,7       | Ernährung .....  | 92,0  | 87,6  | 87,1    | -0,7            | +2,9       |
| Weizengriß .....   | 71,1  | 71,0  | 71,0    | 0,0             | -2,3       | Wohnung .....  | 95,4  | 95,4  | 95,4    | 0,0             | 0,0        |
| Graupen .....  | 79,1  | 78,9  | 79,1    | +0,3            | -0,6       | Kohlen .....   | 83,2  | 83,2  | 83,2    | 0,0             | 0,0        |
| Haferflocken .....   | 90,5  | 90,5  | 90,7    | +0,2            | +0,6       | Gas und Strom .....  | 90,9  | 90,9  | 90,9    | 0,0             | -0,2       |
| Reis .....   | —     | 100,4 | —       | —               | —          | Heizung und Beleuchtung .....  | 87,3  | 87,3  | 87,3    | 0,0             | -0,2       |
| Nudeln .....   | 67,4  | 67,4  | 67,4    | 0,0             | -1,6       | Textilwaren .....  | 110,8 | 111,0 | 110,9   | -0,1            | +3,5       |
| Hülsenfrüchte .....  | —     | —     | —       | —               | —          | Oberkleidung .....   | 117,1 | 116,9 | 116,9   | 0,0             | +2,6       |
| Erbsen .....   | —     | —     | —       | —               | —          | Wäsche .....   | 99,7  | 100,6 | 100,4   | -0,2            | +5,6       |
| Speisebohnen .....   | —     | —     | —       | —               | —          | Schuhe und Besohlen .....  | 95,3  | 94,9  | 95,1    | +0,2            | +1,9       |
| Zucker .....   | 122,9 | 122,9 | 122,9   | 0,0             | 0,0        | Bekleidung .....   | 106,2 | 106,2 | 106,2   | 0,0             | +3,1       |
| Kartoffeln .....   | 146,7 | 90,3  | 86,9    | -3,8            | +1,0       | Reinigung und Körperpflege .....   | 81,1  | 81,2  | 81,2    | 0,0             | -2,1       |
| Gemüse .....   | 69,4  | 58,9  | 56,6    | -3,9            | +7,4       | Bildung und Unterhaltung .....   | 90,4  | 90,4  | 90,4    | 0,0             | -0,2       |
| Fleisch, Fleischwaren .....  | 77,0  | 77,0  | 77,3    | +0,4            | +0,8       | dar. Tageszeitungen .....  | 93,2  | 93,3  | 93,3    | 0,0             | 0,0        |
| dar. Rind (Kochfl. mit Knochen) .....  | 71,7  | 71,7  | 71,7    | 0,0             | +0,1       | Plätze in Lichtspieltheatern .....   | 84,3  | 84,3  | 84,3    | 0,0             | 0,0        |
| Schwein (Bauchfl., frisches) .....   | 68,9  | 68,9  | 69,0    | +0,1            | +0,1       | Einrichtung .....  | 92,7  | 93,1  | 93,5    | +0,4            | +2,1       |
| Kalb (Bauch mit Brust) .....   | 80,5  | 80,5  | 80,5    | 0,0             | -0,1       | Verkehr .....  | 88,6  | 88,4  | 88,6    | +0,2            | +0,7       |
| Hammel (Bauch mit Brust) .....   | 76,6  | 76,6  | 76,5    | -0,1            | -0,1       | Verschiedenes .....  | 87,6  | 87,7  | 87,8    | +0,1            | -0,2       |
| Milch, Milchzeugnisse .....  | 87,2  | 87,3  | 87,3    | 0,0             | +0,1       | Gesamtlebenshaltung .....  | 93,5  | 91,2  | 90,9    | -0,3            | +2,0       |
| dar. Vollmilch .....   | 85,0  | 85,0  | 85,0    | 0,0             | 0,0        |  |       |       |         |                 |            |
| Butter .....   | 87,7  | 87,7  | 87,7    | 0,0             | +0,5       |  |       |       |         |                 |            |

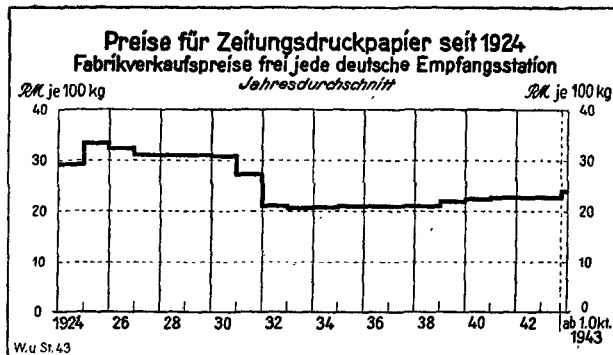
<sup>1)</sup> Reis wurde im Oktober nicht zugeteilt. — <sup>2)</sup> Hülsenfrüchte wurden ab Februar 1943 nicht zugeteilt. — <sup>3)</sup> Berechnet auf Grund der Indexpfiffern auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung eine kleine Abweichung ergeben.

In der Gruppe Bekleidung glichen sich vereinzelte Preisschwankungen gegenseitig aus, so daß die Indexpfiffer für Bekleidung unverändert blieb. Auch in den Gruppen Heizung und Beleuchtung sowie Verschiedenes (+0,1 vH) sind, von einzelnen Preiserhöhungen für Einrichtungsgegenstände und für örtlichen Verkehr abgesehen, die Preise im allgemeinen gleichgeblieben.

### Marktordnung und Preisregelungen

**Branntwein.** Durch Bekanntmachung vom 18. Oktober 1943 (Reichsanz. Nr. 244 vom 19. Oktober 1943) sind die Preise für Branntwein für das Betriebsjahr 1943/44 neu festgesetzt worden. Der Grundpreis beträgt, wie im Vorjahr, 48 RM je hl Weingeist. Auch der im vorigen Jahr eingeführte Preiszuschlag von 14 RM je hl Weingeist ist für das neue Betriebsjahr übernommen worden. Er gilt jedoch allgemein für die Kartoffeln und Zuckerrüben verarbeitenden Brennereien, während er im vorigen Jahr nur für den aus Kartoffeln hergestellten Branntwein in Frage kam und auch nur dann gewährt wurde, wenn das Ablieferungssoll an Kartoffeln erfüllt war oder Einlagerungs- und Lieferverträge abgeschlossen waren.

**Zeitungsdruckpapier.** Mit Wirkung vom 1. Oktober 1943 sind die als Höchstpreise festgesetzten Verbraucherpreise für Zeitungsdruckpapier vom Reichskommissar für die Preisbildung neu festgesetzt worden (Mitteilungsblatt II, S. 175). Die neuen Preise, die nach Abnahmemengen gestaffelt sind, liegen durchweg um 1,30 RM je 100 kg über den bisherigen Preisen.



**Treibgas.** Mit Wirkung vom 1. Oktober 1943 (Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung, Mitteilungsblatt I, S. 666) sind die Preise für Treibgas neu festgesetzt worden. Während bisher zwei Preisgebiete unterschieden wurden — Hamburg und Westdeutschland einerseits, Berlin und das übrige Reichsgebiet andererseits — gilt die Preisfestsetzung jetzt einheitlich für das gesamte Reichsgebiet. An die Stelle der nach Abnahmemengen bisher außerordentlich differenzierten Preise sind nunmehr 3 Preise bei Abnahme in Flaschen getreten, wobei zwischen der Abnahme bis zu 1 034 kg, von 1 034 bis 3 472 kg und von mehr als 3 472 kg unterschieden wird. Die Preise bei Abnahme von Kesselwagen sind unverändert geblieben, doch ist diese Absatzform im Rahmen des Gesamtabsatzes von Treibgas von untergeordneter Bedeutung. Im Durchschnitt des Gesamtabsatzes ergibt sich durch die Neufestsetzung eine Preisermäßigung von etwa 5 vH.

## Die Preise im Ausland im Oktober 1943

Der Preisverlauf in Europa steht teilweise immer noch unter dem Einfluß der günstigen Ernte dieses Jahres, vor allem in Südosteuropa. Die in diesen Ländern besonders starke Aufwärtsbewegung der Preise während der letzten Jahre scheint daher seit Mitte 1943 im großen und ganzen keine nennenswerten Fortschritte mehr gemacht zu haben. In Ungarn ist die Neuordnung des Preisgefüges auf dem Gebiet der industriellen Erzeugnisse weiter im Ausbau; die amtliche Indexpfiffer der Großhandelspreise hat im September erneut um 4,6 vH angezogen. Von den übrigen europäischen Ländern weisen im Oktober das Deutsche Reich (-0,1 vH) und Dänemark (unverändert) nur geringe Preisveränderungen auf, die Schweiz dagegen mit 0,4 vH eine etwas stärkere Erhöhung. Auch in Spanien haben die Großhandelspreise im September wieder etwas angezogen (2,3 vH).

In den Vereinigten Staaten von Amerika haben die Großhandelspreise nach der Indexpfiffer des »Bureau of Labor Statistics« im Oktober um 0,1 vH angezogen und damit wieder den Stand von Juni erreicht. Auch in Großbritannien zeigen die Preise nach den bis September vorliegenden Indexpfiffern in der letzten Zeit nur geringe Veränderungen. In Japan hat sich die aufwärts gerichtete Preistendenz im September nur leicht (+0,2 vH) fortgesetzt.

### Der Preisverlauf in den einzelnen Ländern

**Frankreich.** Für — an der Handelsbörse von Paris notiertes — 99prozentiges Aluminium wurde der Preis von 2 170,30 frs auf 3 066 frs je t frei Bestimmungsbahnhof erhöht.



**Ämtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder**

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind:

| Land                    | Basis = 100 | Zeitpunkt *) | 1943                 |       |       |       |       | 1943                         |       |       |       |       |
|-------------------------|-------------|--------------|----------------------|-------|-------|-------|-------|------------------------------|-------|-------|-------|-------|
|                         |             |              | Jun                  | Juli  | Aug.  | Sept. | Okt.  | Jun                          | Juli  | Aug.  | Sept. | Okt.  |
|                         |             |              | in der Landeswährung |       |       |       |       | auf A.M.-Basis <sup>1)</sup> |       |       |       |       |
| Dtsch. Reich            | 1913        | D            | 116,1                | 116,9 | 116,9 | 116,3 | 116,2 | 116,1                        | 116,9 | 116,9 | 116,3 | 116,2 |
| Bulgarien <sup>2)</sup> | 1926        | D            | 164,0                | .     | .     | .     | .     | 165,1                        | .     | .     | .     | .     |
| "                       | 1939        | D            | 220,0                | .     | .     | .     | .     | 220,0                        | .     | .     | .     | .     |
| Dänemark                | 1935        | D            | 214,0                | 214,0 | 214,0 | 215,0 | 215,0 | 215,0                        | 205,3 | 205,3 | 206,3 | 206,3 |
| Finnland                | 1935        | D            | 274,0                | 275,0 | .     | .     | .     | 258,7                        | 259,6 | .     | .     | .     |
| Norwegen                | 1938        | M            | 175,2                | 175,4 | 175,2 | 175,0 | .     | 162,7                        | 162,9 | 162,7 | 162,5 | .     |
| Schweden                | 1935        | D            | 197,0                | 196,0 | 195,0 | 195,0 | .     | 186,6                        | 185,7 | 184,7 | 184,7 | .     |
| Schweiz                 | 1914        | E            | 218,2                | 217,9 | 217,7 | 219,5 | 220,2 | 156,1                        | 155,9 | 155,7 | 157,0 | 157,5 |
| Spanien                 | 1913        | M            | 408,7                | 419,0 | 416,0 | 425,9 | .     | 119,0                        | 122,0 | 121,2 | 124,0 | .     |
| Ungarn                  | 1929        | E            | 175,4                | 214,1 | 222,2 | 232,5 | .     | 145,8                        | 178,0 | 184,7 | 193,3 | .     |
| Großbrit.               | 1930        | D            | 163,8                | 164,6 | 162,8 | .     | .     | 79,4                         | 79,8  | 78,9  | .     | .     |
| Argentinien             | 1926        | D            | 204,5                | 204,1 | .     | .     | .     | 71,0                         | 70,8  | .     | .     | .     |
| Canada                  | 1926        | D            | 100,4                | .     | .     | .     | .     | 50,2                         | .     | .     | .     | .     |
| Peru                    | 1913        | M            | 423,4                | 427,1 | 432,7 | .     | .     | 79,7                         | 80,4  | 81,5  | .     | .     |
| V. St. v. Am.           | 1926        | D            | 103,6                | 102,9 | 102,8 | 102,8 | 102,9 | 61,7                         | 61,3  | 61,2  | 61,2  | 61,3  |
| Japan                   | 1933        | D            | 209,1                | 210,5 | .     | .     | .     | 144,2                        | 145,1 | .     | .     | .     |

\*) D = Monatsdurchschnitt, A — Monatsanfang, M = Monatsmitte, E = Monatsende. — <sup>1)</sup> Aus den Indexziffern in der Landeswährung berechnet auf Grund des Berliner Devisenkurses. — <sup>2)</sup> 72 Preise. — <sup>3)</sup> 128 Preise. — <sup>4)</sup> Monatsanfang.

Für eingeführtes Nadelholz tritt am 8. November eine neue Verdienstspannenordnung in Kraft.

Norwegen. Bei den in der Zeit vom 23. September bis 1. Oktober 1943 durchgeführten Pelzversteigerungen der Nordiske Skinanksjener wurden folgende Preise erzielt:

|              | Durchschnittspreis | Höchstpreis |
|--------------|--------------------|-------------|
|              | in Kr              |             |
| Platinfüchse | 794                | 1 250       |
| Silberfüchse | 587                | 1 210       |
| Blaufüchse   | 418                | 700         |
| Rotfüchse    | 200                | 230         |
| Marder       | 408                | 500         |
| Nerze        | 217                | 590         |

Finnland. Der volkswirtschaftliche Beratungsausschuß hat kürzlich die Richtlinien für den angekündigten Preisstop veröffentlicht. Danach dürfen während der Gültigkeit dieses Preisstopps die Einzelhandelspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse — solange sie durch Staatssubventionen geschützt werden — gar nicht, die Erzeugerpreise nur zu Beginn des Erntejahres, wenn die Ernteergebnisse unter dem Durchschnitt der Ernten 1942 und 1943 liegen, die Grundpreise für Rohholz nicht über den vom Waldkaufberatungsausschuß im Juli 1942 festgesetzten, die sonstigen Preise für Holz und Holzzeugnisse nicht über den jetzigen Stand erhöht werden. Eine Heraufsetzung der Preise für Industrieerzeugnisse soll erst erwogen werden, wenn sich ausländische Roh- und Brennstoffe sowie Zubehör verteuert haben oder für inländische vorher eine Aufbesserung bewilligt wurde und die Steigerung nicht durch eine Änderung des Herstellungsverfahrens ausgeglichen werden kann. Die Preise ausländischer Nahrungsmittel sollen im Bedarfsfall durch staatliche Hilfsmaßnahmen dem inländischen Preisniveau angepaßt werden. Die Erhöhung der Preise für Ausführwaren ist von besonderen Anordnungen abhängig. Die Gewinnspannen im Handel dürfen nur in Ausnahmefällen zur Sicherstellung der lebenswichtigen Verteilung, Verkaufsprovisionen lediglich bei Vorliegen dringender Gründe erhöht werden. Der Preisstop gilt auch für sonstige Zahlungen, Abgaben, Entschädigungen und Prämien. Das Volksversorgungministerium hat neue Höchstpreise für Getreideerzeugnisse, für Kartoffelmehl und Schlachthühner, ferner Erzeugerhöchstpreise für Kohl und Hackfrüchte, Grundpreise für gereinigte

Zuckerrüben und Zichorienwurzeln, Erzeuger- und Großhandelspreise für Roßhaare und Schweineborsten festgesetzt. Für Schlachthühner beträgt der

|  | Erzeugerpreis | Großhandelspreis | Einzelhandelspreis |
|--|---------------|------------------|--------------------|
|  | in Fmk je kg  |                  |                    |
| für ungerupfte und unausgenommene Hühner | 35            | 39               | 45                 |
| gerupfte und ausgenommene Hühner         | 41            | 48               | 55                 |

Slowakei. Der Erzeugerpreis für Zuckerrüben wurde auf 32 Kr. für 100 kg festgesetzt (gegen 26 Kr. im Vorjahr). Der neue Erzeugerpreis für Mohn lautet auf 1 200 Kr. für 100 kg, der Einzelhandelspreis auf 15 Kr. für 1 kg. Die Höchstpreise für Angorawolle liegen je nach der Qualität zwischen 80 und 1 600 Kr., die für Schaffelle zwischen 28 und 55 Kr. Die Preise für Roßhäute haben sich um 65 vH ermäßigt. Die Höchstpreise für Schuhwerk und für Zigaretten sind im Durchschnitt um 30 vH heraufgesetzt.

Ungarn. Im Zuge der Neuordnung des Preis- und Lohngefüges wurde u. a. heraufgesetzt:

|  | von         | auf  | von  | auf  |
|--|-------------|------|------|------|
|  | Pengo je kg |      |      |      |
| Motor-, Auto- und Traktorenöl              | 1,85        | 2,40 | 2,22 | 2,70 |
| Transformator-, Turbinen- und Verbindungöl | 1,10        | 1,50 | 1,32 | 1,70 |
| Maschinenöl                                | 1,00        | 1,30 | 1,20 | 1,50 |
| Leichtes Öl                                | 0,85        | 1,10 | 1,02 | 1,30 |
| Zylinderöl                                 | 1,90        | 2,40 | 2,28 | 2,70 |

Bulgarien. Die vom Handelsminister festgesetzten, im Staatsanzeiger vom 21. Oktober 1943 veröffentlichten Preise für Schlachttier betragen frei Markt sowohl für Erzeuger-Verkäufer wie für Händler-Käufer verbindlich:

|                             | Lewa je kg gemästet | Lebendgewicht ungemästet |
|-----------------------------|---------------------|--------------------------|
| Kühe und Ochsen             | 36                  | 34                       |
| Büffel und Büffelkühe       | 34                  | 32                       |
| Kälber                      | 45                  | 43                       |
| Hammel und gelbe Schafe     | 36                  | 34                       |
| Milchschafe                 | 32                  | 30                       |
| Sechsmonatälmer             |                     | 40                       |
| Schweine                    |                     |                          |
| Lebendgewicht 80 bis 110 kg |                     | 65                       |
| Lebendgewicht über 110 kg   |                     | 70                       |

Rumänien. Bei Festsetzung der Höchstpreise für Agrarprodukte sollen nicht nur Kosten für Saatgut und Düngung sowie eine entsprechende Verzinsung, sondern auch der Arbeitsaufwand berücksichtigt werden. Für einige Erzeugnisse sind vom Generalkommissariat für Preisgestaltung neue Preise bekanntgegeben. Die Preise für Mais (Feuchtigkeitsgehalt 16%, Besatz 3%) sind je 10 000 kg mit 215 000 Lei für gewöhnlichen, 235 000 Lei für Pignoletto und mit 245 000 Lei für Tschinkontimais festgesetzt. Die Großhandelspreise für inländischen geschälten Reis (Ernte 1943) stellen sich ab Fabrik einschließlich Umsatzsteuer und Verpackung auf 285 Lei, die für Reiskleie auf 20 Lei, die Einzelhandelspreise für Reis auf 350 Lei in Orten mit und auf 364 Lei in Orten ohne Reisschälfabriken jeweils je kg. Die Zuckerpreise wurden um 25 vH erhöht und betragen im Einzelhandel je kg Grießzucker 165 Lei und Würfelzucker 171 Lei in Orten mit, 172 und 178 Lei in Orten ohne Eisenbahnverbindung. Die Höchstpreise für Bohnen sind aufgehoben, für Schweinefleisch und Schweinerzeugnisse neu festgesetzt, und zwar:

|                 | im Großhandel | im Einzelhandel |
|-----------------|---------------|-----------------|
|                 | Lei je kg     |                 |
| Schweinefleisch | 190           | 210             |
| Speck           | 240           | 270             |
| Schmeer         | 270           | 300             |
| Schmalz         | 340           | 370             |

Die Preise für einheimische Erdölprodukte wurden im Durchschnitt um 1 und 5 vH heraufgesetzt. Für gesunde vollausgebildete Seidenkokons der Ernte 1943 beträgt der Preis 2 267 Lei je kg.

Kroatien. Die Ankaufspreise für Lein und Hanf sind um 70 vH erhöht worden; außerdem erhalten die Erzeuger bei rechtzeitiger Ablieferung Prämien.

Serbien. Die Erzeugerhöchstpreise für Mais der Ernte 1943 betragen (einschl. Ablieferungsprämie von 155 bzw. 100 Dinar) für je 100 kg Körnermais 440 Dinar und Kolbenmais 300 Dinar frei Waggon, Schlepplager oder Lager der Erfassungsstelle.

Griechenland. Die Preise für frische Seidenkokons wurden auf das Dreifache der Vorjahrspreise erhöht und stellen sich in Thrazien auf 4000 Drachmen

| Preisindexziffern August 1939=100 | Großhandelspreise |       |       |                     | Ernährungskosten <sup>1)</sup> |       |       |                     | Lebenshaltungskosten <sup>1)</sup> |       |       |                     |
|-----------------------------------|-------------------|-------|-------|---------------------|--------------------------------|-------|-------|---------------------|------------------------------------|-------|-------|---------------------|
|                                   | 1943              |       |       |                     | 1943                           |       |       |                     | 1943                               |       |       |                     |
|                                   | Jun               | Juli  | Aug.  | Sept. <sup>2)</sup> | Jun                            | Juli  | Aug.  | Sept. <sup>2)</sup> | Jun                                | Juli  | Aug.  | Sept. <sup>2)</sup> |
| Deutsches Reich                   | 108,4             | 109,2 | 109,2 | 108,6               | 108,8                          | 111,8 | 111,5 | 106,3               | 109,5                              | 111,2 | 111,1 | 108,3               |
| Bulgarien                         | 225,6             | .     | .     | .                   | .                              | .     | .     | .                   | .                                  | .     | .     | .                   |
| Dänemark                          | 192,8             | 192,8 | 192,8 | 193,7               | .                              | 153,7 | .     | .                   | .                                  | 154,2 | .     | .                   |
| Finnland                          | 234,2             | 235,0 | .     | .                   | 191,1                          | 191,1 | 192,1 | 193,1               | 185,1                              | 185,1 | 188,1 | 193,1               |
| Norwegen                          | 178,0             | 178,3 | 178,0 | 177,8               | 153,4                          | 153,7 | 153,4 | 151,8               | 149,4                              | 149,9 | 150,0 | 149,4               |
| Portugal                          | .                 | .     | .     | .                   | 152,3                          | 154,1 | 161,2 | .                   | 154,2                              | 155,6 | 162,5 | .                   |
| Rumänien                          | .                 | .     | .     | .                   | .                              | .     | .     | .                   | 425,5                              | .     | 451,0 | 454,8               |
| Schweden                          | 177,5             | 176,6 | 175,7 | 175,7               | 140,8                          | .     | .     | 139,5               | 141,4                              | .     | .     | 141,4               |
| Schweiz                           | 203,1             | 202,7 | 202,5 | 204,1               | 160,9                          | 161,1 | 160,6 | 161,5               | 148,2                              | 148,6 | 148,3 | 148,8               |
| Spanien                           | 167,7             | 171,6 | 170,4 | 174,4               | 180,0                          | 179,0 | 179,5 | 183,2               | 163,9                              | 163,5 | 163,8 | 166,1               |
| Ungarn                            | 203,2             | 248,1 | 257,5 | 269,4               | 170,2                          | 239,9 | 237,0 | 236,5               | 154,1                              | 191,7 | 196,0 | 195,8               |
| Großbritannien                    | 167,0             | 167,8 | 166,0 | .                   | 122,6                          | 121,9 | 120,2 | 122,6               | 127,7                              | 129,0 | 128,4 | 129,0               |
| Argentinien                       | 198,9             | 198,5 | .     | .                   | .                              | .     | .     | .                   | .                                  | .     | .     | .                   |
| Canada                            | 138,7             | .     | .     | .                   | 136,9                          | .     | .     | .                   | 119,2                              | .     | .     | .                   |
| Peru                              | 196,2             | 197,9 | 200,5 | .                   | 150,1                          | 151,1 | .     | .                   | 140,7                              | 141,7 | .     | .                   |
| V. St. v. Amerika                 | 138,1             | 137,2 | 137,1 | 137,1               | 146,5                          | .     | .     | .                   | 126,3                              | .     | .     | .                   |
| Japan                             | 138,3             | 139,2 | .     | .                   | .                              | .     | .     | .                   | 129,0                              | 125,0 | 129,4 | 130,5               |

<sup>1)</sup> Dänemark: Juli 1939 = 100; Schweden: Juni 1939 = 100. — <sup>2)</sup> Oktober 1943: Deutsches Reich 108,5; Dänemark 193,7; Schweiz 204,9; Ver. Staaten v. Amerika 137,2. — <sup>3)</sup> Oktober 1943: Deutsches Reich 105,6; Dänemark 153,7; Schweiz 161,8. — <sup>4)</sup> Oktober 1943: Deutsches Reich 108,0; Dänemark 156,1; Schweiz 149,3.

je kg, in Mazedonien und Thessalien auf 6000, in Kreta und im Peloponnes auf 7000 Drachmen je Oka. Die Athener Handels- und Industriekammer wies nach Untersuchung der herrschenden Preisverhältnisse die Fabriken und Geschäfte Athens an, ihre Preise herabzusetzen und unterbreitete den zuständigen Behörden Vorschläge für die Durchführung von Maßnahmen zur Preissenkung.

**Türkei.** Das Handelsministerium gab die neuen Höchstpreise für Baumwolle in 6 Anbaugebieten, getrennt nach Qualitätsklassen, bekannt. Sie liegen zwischen 1,15 Ltq (II. Qual. Anbaugebiet Yerley) und 1,40 Ltq (I. Qual. Anbaugebiet Akala) je kg.

**Spanien.** Während des Berichtsmonats hat die Regierung eine Reihe neuer Richtpreise festgesetzt, u. a. für Käse (je nach der Qualität für 1 kg Kuhkäse zwischen 8,30 und 16,45 Pes., Schafkäse zwischen 7,30 und 13,90 Pes.). Der mit Wirkung vom 1. Oktober vorgeschriebene Milchpreis beträgt in Madrid 1,80 Pes. und in der Provinz Madrid 1,45 Pes. je l. Die Preise für Schaf- und Ziegenfelle sowie für Leder gleicher Art sind in den vergangenen Monaten des Jahres um rund 50 vH zurückgegangen. Die Traubenpreise der neuen Ernte betragen im Durchschnitt 0,28 Pes. je kg gegenüber bis zu 1 Pes. je kg in den beiden Vorjahren; sie sind also stark gesunken. Auf Grund der wiederholten Vorstellungen der Kupfererzeuger sind die Preise für Rohmaterial um 50 vH und für Halbmaterial um 40 vH erhöht worden. Auch die Erzeugerpreise für Zucker wurden aufgebessert. Sie stellen sich jetzt je dz ab Fabrik für braunen Zucker auf 255 Pes., für Sandzucker auf 250 Pes., für Zuckerhüte auf 275 Pes. und für Würfelzucker auf 305 Pes. Seit der Aufhebung der Bewirtschaftung sind die Fleischpreise erheblich gestiegen.

**Britisch-Indien.** Ab 28. Oktober ist das Termingeschäft an der Baumwollbörse in beschränktem Umfange wieder zugelassen. Der Terminhandel wird nur der »East India Cotton Association« in Bombay gestattet. Er obliegt einer Obergrenze von 550 und einer Untergrenze von 400 Rupien, gemessen am indischen Baumwollkontrakt. Wenn die Baumwollpreise den amtlichen Höchststand erreicht haben, ist die Regierung zur Beschlagnahme der Baumwolle für die Fabriken zu Notierungen, die um 3 bis 5 vH unter den Höchstpreisen liegen, berechtigt.

**Vereinigte Staaten von Amerika.** Aus den vorliegenden laufenden Notierungen einzelner Waren ergeben sich Preiserhöhungen für Roggen (6,2 vH), Weizen (4,3 vH), Terpentin (3,4 vH), Hafer (1,8 vH) und Baumwolle (0,5 vH) sowie ein Preisrückgang für Schmalz (1 vH). Nach den Berechnungen von »Moody« haben sich gegenüber dem Vormonat die Großhandelspreise der Rohstoffe um durchschnittlich 0,3 vH erhöht. Die vorgeschlagene Erhöhung des Rohölpreises auf 35 cts je Faß wurde vom Direktor des Amtes für Wirtschaftsstabilisierung abgelehnt.

**Argentinien.** Infolge der anhaltenden starken Nachfrage aus den Vereinigten Staaten von Amerika sind die Kaseinpreise seit August (im August allein von 460 auf 670 Pes. je t) stark gestiegen und haben bereits den Stand von 700 Pesos je t überschritten. Die amtlichen Übernahmepreise (Mindestpreise) für Weizen, Leinsaat und Sonnenblumen wurden erhöht. Großbritannien bewilligte eine Aufbesserung der Preise für argentinisches Kühl- und Büchsenfleisch. Die Wollpreise werden durch Gewährung von Krediten auf Großwolle (zwischen 70 und 90 vH der neu festgesetzten Grundpreise) gestützt.

**Brasilien.** Die staatlichen Abnahmepreise für Baumwolle der Ernte 1943 sind aufgebessert, und zwar werden gezahlt für je 15 kg ungereinigte Baumwolle 22,20 (im Vorjahr 22) Cruzeiros, für je 15 kg gereinigte Baumwolle 72 Cruzeiros (Grundpreis 66 gegen 60 Cruzeiros im Vorjahr).

## Der Preisverlauf in Japan seit August 1939

Japan, dessen Bergbau auf Kohle, Kupfer, Erdöl, Eisen u. a. den Eigenbedarf nicht deckte, hat sich als rohstoffabhängiger Weltmarktlieferant mit einer fast zur Hälfte in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung schon lange vor Ausbruch des China-Konfliktes mit preispolitischer Fragen beschäftigt. In Zeiten allgemeinen Preissturzes und Abschwungs spielte der Stand der Großhandelspreise für die Rohstoffe jedoch keine große Rolle, da die japanische Wettbewerbsfähigkeit auf der Billigkeit der übrigen Kostenfaktoren, vor allem auf den niedrigen Löhnen, beruhte. Wichtiger erschien es, die inländischen Verbraucherpreise möglichst niedrig zu halten, aber gleichzeitig die Arbeit der Landwirte, insbesondere der notleidenden Reisbauern und Seidenraupenzüchter, gewinnbringender zu gestalten. Dementsprechend sind mit den Stützungsmaßnahmen für den Reisbau (staatlicher Ankauf usw.) und die Raupenzucht — wenn das notwendig erschien — sowie mit dem Vorgehen gegen Preiswucher frühzeitig preispolitische Maßnahmen getroffen. Nach der Verordnung des Ministeriums für Handel und Industrie Nr. 20 von 1931 konnte der Minister selbst und die Provinzgouverneure Personen, die Waren zu spekulativen Zwecken aufkaufen, zurückhalten, verkaufen oder den Versuch dazu machen,

verwarren. Zuwiderhandlungen wurden mit Gefängnis geahndet. Im übrigen bediente sich die Regierung zur Erreichung ihrer Bestrebungen der Mitarbeit der Verbände (Gilden). Gemeinsam mit ihnen hat sie nach der Taifunkatastrophe vom 21. September 1934 täglich Höchstpreise für wichtige Waren veröffentlicht, deren Überschreitung bestraft wurde. Dabei fielen auch die Mieten unter die Höchstpreisfestsetzung. An den kartellierten Preisen wurde unverändert festgehalten. Die Seidenindustrie stellte man unter Kontrolle.

Die Verbände der Exporteure erhielten im Frühjahr 1935 die Aufgabe, die Unterbietung japanischer Waren gegeneinander zu unterbinden und die Preise der Ausfuhrwaren unter Berücksichtigung der Wettbewerbslage den erzielbaren Gewinnen anzupassen. Derartige Aufträge konnte man den Gilden ohne weiteres erteilen. Die vom Staate geförderte Gildengemeinschaft hat sich bis heute wirksam bei der Kontrolle von Preis, Verpackung und Qualität bewährt und ihrerseits dazu mitgeholfen, daß die Erzeugung der Kleinbetriebe nicht hinter der Preiswürdigkeit und Qualität der modernen Großindustrie zurückblieb.

Die nationalen Haushaltspläne von 1936 und 1937 bereiteten die Umstellung der rohstoffgebundenen gewerblichen Wirtschaft zum selbstgenügsamen Industriekörper und der Gesamtwirtschaft zur planmäßigen Kriegswirtschaft vor. Etwa im Mai 1936 wurde die Marktordnung für Reis, Seide und Düngemittel mit neuer Kraft angegriffen und im Frühjahr 1937 die Wirtschaftskontrolle verschärft. Die Krisengesetzgebung von 1937 sah u. a. eine Verschärfung der Einfuhrkontrolle (Devisenkontrolle) vor, mit der schon 1933 vorsichtig begonnen worden war. Im Rahmen des Übergangs zur staatlich kontrollierten Wirtschaft erfolgten auch mit der Einrichtung eines Preiskontrollamts und einer Planstelle sowie mit der Ansetzung von Festpreisen für eine Reihe von Waren — um dadurch die Verteuerung der Lebenshaltungskosten aufzuhalten und Lohnerhöhungen zu vermeiden — die ersten Schritte zur Preisüberwachung. Mit Hilfe der in verschärfter Form am 3. August 1937 wieder in Kraft gesetzten Verordnung des Ministeriums für Industrie und Handel von 1931 versuchte man spekulative Preissteigerungen für 16 Warengruppen zu unterbinden. Seit Ende Oktober 1937 stellte das Ministerium Höchstpreise für Baumwollwaren und -garne auf. In den Herbst 1937 fällt auch der Übergang zur Investitions- und Ausfuhrkontrolle.

Mit der Aufforderung zum rückhaltlosen Sparen wurde im Mai 1938 — bei gleichzeitiger Verkündung von Höchstpreisen für wichtige Rohstoffe und Fertigwaren — die amtliche Preisüberwachung eingeführt. Von einem umfassenden Regulierungssystem sah man zunächst ab. Die Regierung begnügte sich vorerst damit, durch Vorschriften den Verbrauch bestimmter Rohstoffe, vor allem von Metallen, zu drosseln, die Verwendung unvermischter Baumwoll- und Wollgarne für den inländischen Bedarf zu verbieten, nachhaltig für die Zeichnung von Regierungsobligationen zwecks Abschöpfung überschüssiger Kaufkraft zu werben und die Erzielung überhöhter Gewinne zu unterbinden. Da die geschulten Kräfte bei anderen Überwachungsstellen (u. a. für Außenhandel) eingesetzt waren, wurde die Preiskontrolle hauptsächlich — unter Festsetzung von Richtpreisen — auf Roh- und Fertigtextilien, Kautschuk und Quecksilber beschränkt.

Die Entwicklung zwang jedoch schon im Sommer 1938 dazu, die Preisüberwachung weiter auszubauen und wirksamer zu gestalten. Das nationale Mobilisierungsgesetz von 1938 gab der Regierung die erforderliche Handlungsfreiheit. Auf Grund eines umfassenden Ermächtigungsgesetzes konnten kaiserliche Verordnungen über Kontrolle von Preisen, Dienstleistungen, Frachtraten, Versicherungsprämien sowie Festsetzung von Höchstpreisen erlassen werden. Am 14. Juli 1938 dehnte das Ministerium für Handel und Industrie die schon 1937 verschärfte Verordnung gegen spekulative Preissteigerungen auf 13 weitere Warengruppen (insgesamt 29 Gruppen) aus. Gleichzeitig wurde die Verpflichtung eingeführt, die Verkaufspreise der betreffenden Artikel durch Schilder zu kennzeichnen. Mit der Zentralen Preiskommission wurde ein Organ geschaffen, das — auf Grund sorgfältiger Nach-



prüfung — Vorschläge über das zweckmäßigste Verfahren zur Verhinderung von Preissteigerungen machen sollte. Im Laufe des Jahres 1938 sind dann im Binnenverkehr geltende Höchstpreise für die meisten Stapelprodukte und die von der Industrie verarbeiteten Halbwaren sowie für einige Fertigwaren festgesetzt worden.

Da Anfang 1939 eine Teuerungswelle hereinzubrechen drohte, wurden die Befugnisse der — von 18 auf 45 Mitglieder vergrößerten und unter Leitung des ehemaligen Wirtschaftsministers und früheren Präsidenten der Bank von Japan, Ikeda, gestellten — Zentralen Preiskommission erweitert. Sie erhielt den Auftrag, Untersuchungen über die weitere Preispolitik anzustellen; gleichzeitig beabsichtigte man, ein System von Höchstpreisen einzuführen. Noch bevor die Kommission ihre Arbeiten aufgenommen hatte, verbot das Ministerium für Industrie und Handel durch Verordnung vom 4. März 1939 für eine große Reihe von Waren (darunter Zucker, Kaffee, alkoholfreie und alkoholische Getränke, verschiedene Textilabfälle und -Altmaterialien, Waren aus Baumwolle, Kunstseide, Ziegenwolle usw., galvanisierte Stahlplatten, Nägel u. a.) jede Preiserhöhung bis zur Festsetzung von Höchstpreisen (partieller Preisstop). Da die Preiskontrolle nicht ohne gleichzeitige Überwachung des Arbeitseinsatzes, der Lohnbildung und ohne Verbrauchlenkung Erfolg haben konnte, wurden nunmehr durch die Zentrale Preiskommission auch die bisher weniger erfaßten Einzelhandelspreise, die Frachten, Löhne und anderen die Preisbildung beeinflussenden Faktoren, ferner die Frage etwaiger Zwangssparmaßnahmen sowie die Beziehungen zwischen Geldumlauf und Preisentwicklung untersucht. Der vom Leiter der Kommission ausgearbeitete und am 5. Mai 1939 von der Regierung genehmigte Plan war ganz auf die praktischen Bedürfnisse ausgerichtet, sah bestimmte Mindestpreise und eine Senkung des Preisstandes vor, enthielt aber auch manche Klausel, die Ausnahmen zuließ. Um die Bemühungen zur Eindämmung der Preisaufwärtsbewegung nicht durch Börsenspekulationen zu gefährden, forderte der Finanzminister im Herbst 1939 das Bankgewerbe auf, keine Bankkredite zur Durchführung von Börsentransaktionen zu gewähren.

Nach Ausbruch des europäischen Krieges wurden im Oktober 1939 durch kaiserliche Verordnung die Abschnitte 6, 11 und 19 des Landesmobilisierungsgesetzes in Kraft gesetzt und damit ein allgemeiner Preisstop angeordnet. Dieser band Preise, Frachten, Lagergebühren, Versicherungsraten, Löhne und Gehälter an den Stand vom 18. September 1939. Der Stichtag war in einzelnen Fällen bis in das Jahr 1938 zurückverlegt, so für Land- und Hauspachten in Alt-Japan auf den 4. August und in Korea auf den 31. Dezember 1938. Für die Entwicklung der Einfuhr- und Ausfuhrpreise war es von Bedeutung, daß die Kopplung des Yen und des Pfundes aufgegeben und der Yen an den USA-Dollar angehängt wurde. Man hielt es für wichtiger, die japanische Versorgung mit den hauptsächlichlichen Einfuhrwaren zu stabilen Preisen sicherzustellen, als die bedeutenden Ausfuhrwaren beim Empfangsland (Großbritannien). Durch die amtliche Preisfestsetzung konnte die Preissteigerung in erträglichen Grenzen gehalten werden. Es entwickelte sich allerdings ein schwarzer Markt, der mit allen Mitteln bekämpft wurde.

Im April 1940 wurde die alte Zentrale Preiskommission aufgelöst, nachdem sie im März noch einige wichtige Preiserhöhungen verfügt hatte. Im April schuf man zwei neue Organe, den zentralen Preisuntersuchungsrat (Bukka Shingikai) zur Festsetzung der obersten Richtlinien und das zentrale Preisbildungskomitee (Kakaku Keisei Chuo Iinkai) zur praktischen Preisfestsetzung. Die erstgenannte Körperschaft empfahl der Regierung im Juni 1940 u. a. für eine erfolgreiche Durchführung der Preispolitik einmal die Festsetzung von Höchstpreisen, sodann aber vor allem den bisher fehlenden Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage. Außerdem sei die Anpassung der Preisverhältnisse in Mandschukuo und China an den japanischen Preisstand notwendig, und die Angebots- und Nachfragerlage zwischen den drei Ländern müsse ins Gleichgewicht gebracht werden. Auf einer japanisch-mandschurischen Wirtschaftskonfe-

renz wurde übrigens schon im Juni 1940 beschlossen, eine halbamtliche Vereinigung für die Preiskontrolle in Japan, Mandschukuo und China einzurichten. Für die Masse der Verbraucher bedeutete es eine große Erleichterung, daß die Preise für Reis und andere wichtige Nahrungsmittel seit dem Sommer 1940 gesenkt wurden. Andererseits hielt die Tendenz zur Preissteigerung — trotz Verschärfung der Wuchergesetzgebung — weiter an. Man entschloß sich daher, die Teuerung von der Produktions-, Verteilungs- und Verbrauchsseite her zu unterbinden. Durch Verordnung vom 7. Juli 1940 wurde die Herstellung und der Verbrauch von Luxuswaren verboten und damit die Flucht in die Sachwerte nachhaltig gebremst. Die Festsetzung von Preisen wurde seitdem und besonders in den letzten Monaten 1940 mehr und mehr ausgedehnt. Im Jahre 1941 versuchte man, die Preisregelung zu verfeinern und sie auf die Qualität der Waren zu erstrecken. Da diese bei der Preisfestsetzung bisher kaum berücksichtigt worden war, wurden die guten Qualitäten überhaupt nicht mehr hergestellt und nur die schlechtesten auf den Markt gebracht und zum Höchstpreise verkauft. Die Klärung der Qualitätsfragen sollte durch eine besondere Untersuchungskommission erfolgen. Um den notleidenden Reisbauern zu helfen und damit die Grundlage für die Ernährung zu sichern, wurden 1941 die Reispreise — und zwar mittels staatlicher Subventionen — erhöht. Diese Stützungsmaßnahmen wurden später auch auf andere kriegs- und lebenswichtige Erzeugnisse (Weizen, Stahl, Stahlwaren, Roheisen, Brennholz, Holzkohle, seit Ende August 1943 auch auf Erzeugnisse des Kohlen- und Kupferbergbaues sowie der Düngemittelindustrie, ferner auf den Schiffbau) ausgedehnt. Dabei wurde 1943 das staatliche Zuschußsystem in der Weise verbessert, daß Preisausgleichskassen den Unternehmern die Waren zu einem über dem staatlichen Höchstpreise liegenden angemessenen Preis abnehmen und dann zum Höchstpreise weiterverkaufen. Außerdem ist für besondere Leistungen der Erzeuger ein doppeltes Prämiensystem eingeführt. Eine allgemeine Prämie wird bei rationeller Betriebsführung (Kostensparnis bei der Herstellung), eine Sonderprämie bei über dem allgemeinen Standard liegenden Produktionsleistungen gewährt.

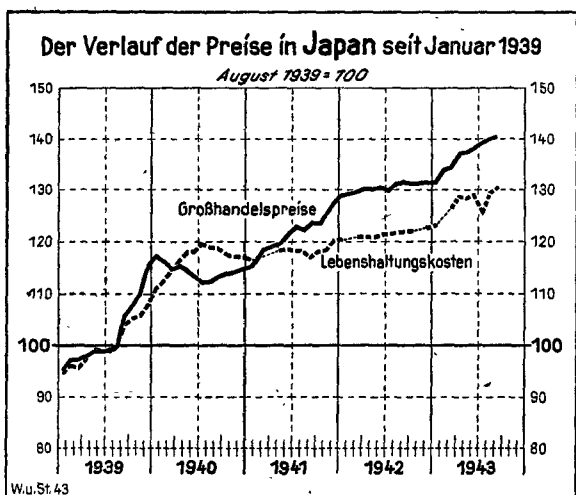
Infolge der Einführung neuer Steuern am 1. März 1943 wurden die Preise für eine Reihe von Waren des täglichen Bedarfs erhöht, und zwar für fast alle persönlichen Gebrauchsgegenstände um 10 vH, für Kleidung, Wäsche, Teppiche um 10 bis 40 vH, für Pelzwaren um 30 vH, für Hausmobiliar, Herrenbekleidung um 40 vH, für Bier und Eier um 50 vH, für Photobedarf, Musikinstrumente, Golfgeräte, Kosmetika um 60 vH und für Reiswein um 120 vH. Während Japan zunächst versuchte, die aus dem unterschiedlichen Preisniveau in den einzelnen Gebieten des Großasiatischen Raums entstehenden Schwierigkeiten durch Festsetzung besonderer Yenurse zu überbrücken, soll der Preisausgleich jetzt durch eine neu geschaffene Außenhandelskursgesellschaft stattfinden. Soweit diese Körperschaft die aus den unterschiedlichen Preisen der einzelnen Länder entstehenden Verluste nicht aus eigenen Einnahmen decken kann, ist sie ermächtigt, aus Staatsfonds für das laufende Finanzjahr bis zu 750 Mill. Yen zu entnehmen. Zur Beratung der Kaufleute bei der Aufrechterhaltung der Qualität preisbestimmter Waren wurden im Sommer 1943 Preisinspektionsräte eingerichtet.

Der Aufbau des japanischen Preissystems ist nunmehr grundsätzlich abgeschlossen. Bis zum 31. August 1943 wurden durch die Präfekten 603 000, durch das Industrie- und das Landwirtschaftsministerium 185 000 Preise, ferner im Wege der Vereinbarung von den Zentralbehörden 4 000 und von den Präfektionen 54 000 Preissätze bestimmt. Seit dem Ausbruch des Chinakonflikts hat die Preispolitik der Regierung folgende Richtlinien gehabt: Verhinderung wucherischer Preissteigerung, Zurückschrauben des Preises auf den Stand vor dem Zwischenfall, Anpassung an den Weltpreisstand und seit Beginn des Europa-Krieges angemessener Preis. Im großen und ganzen hat aber Japan zum mindesten in den letzten drei Jahren die Politik der niedrigen Preise betrieben, d. h. die Preise für Waren des unmittelbaren Verbrauchs — nötigenfalls durch staatliche Subventionen — stabil gehalten. Der Zentrale Preisprüfungsrat und die Zentrale Preisfestsetzungs-



kommission bestehen noch als beratendes und ausführendes Organ, im Gegensatz zum Planamt und Handelsministerium, die als preisbestimmende und Richtlinien erteilende Organe erscheinen. Im übrigen werden die Preise für Rüstungsmaterial im Rüstungsministerium festgesetzt, während die Preise der anderen Waren im Landwirtschafts- und — dem jetzt im Rüstungsministerium aufgegangenen — Handelsministerium bestimmt werden.

| Indeziffern der Preise in Japan | Großhandelspreise |       |       |       |       | Lebenshaltungskosten |       |       |       |       |
|---------------------------------|-------------------|-------|-------|-------|-------|----------------------|-------|-------|-------|-------|
|                                 | 1939              | 1940  | 1941  | 1942  | 1943  | 1939                 | 1940  | 1941  | 1942  | 1943  |
|                                 | August 1939 = 100 |       |       |       |       |                      |       |       |       |       |
| Jan. ....                       | 95,2              | 117,5 | 115,2 | 129,0 | 131,4 | 94,8                 | 111,1 | 116,5 | 120,4 | 123,2 |
| Februar ..                      | 97,2              | 116,3 | 116,5 | 129,4 | 133,9 | 96,1                 | 112,5 | .     | .     | .     |
| März .....                      | 97,3              | 114,6 | 118,6 | 129,6 | 134,4 | 95,6                 | 114,2 | .     | 120,9 | 126,4 |
| April .....                     | 97,8              | 115,3 | 119,2 | 130,2 | 137,2 | 97,4                 | 116,4 | .     | 120,9 | 128,9 |
| Mai .....                       | 99,0              | 114,6 | 119,8 | 130,2 | 137,3 | 99,2                 | 118,0 | 118,4 | 120,9 | 128,4 |
| Juni .....                      | 99,0              | 113,3 | 121,7 | 130,4 | 138,3 | 99,0                 | 118,0 | 118,6 | 121,2 | 129,0 |
| Juli .....                      | 99,3              | 112,4 | 122,8 | 129,8 | 139,2 | 99,0                 | 119,7 | 118,4 | 121,4 | 125,0 |
| Aug. ....                       | 100,0             | 112,4 | 122,2 | 131,2 | 140,0 | 100,0                | 119,0 | 118,4 | 121,7 | 129,4 |
| Sept. ....                      | 105,8             | 113,2 | 123,5 | 131,5 | 140,3 | 104,3                | 118,8 | 117,0 | 121,9 | 130,5 |
| Okt. ....                       | 107,7             | 113,8 | 123,5 | 131,1 | .     | 105,4                | 117,6 | 118,1 | 122,0 | .     |
| Nov. ....                       | 110,1             | 114,2 | 125,0 | 131,3 | .     | 105,8                | 117,2 | 118,4 | .     | .     |
| Dez. ....                       | 115,4             | 114,8 | 127,5 | 131,4 | .     | 107,9                | 117,2 | 120,2 | 122,7 | .     |



Die Bemühungen Japans, den inländischen Preisstand niedrig zu halten, haben Erfolg gehabt. Die Indeziffer der Großhandelspreise ist von Januar 1939 bis Juli 1943 um 44 vH und seit Ausbruch des europäischen Krieges um 39 vH gestiegen. Die Zahlen zeigen eine allmähliche Aufwärtsbewegung. Am stärksten war der Preisauftrieb in den ersten 6 Kriegsmonaten (16 vH) und überhaupt im Jahre 1939 (21 vH), während die Großhandelspreise 1940 etwas gesunken sind. Für einzelne Waren liegen keine Preisangaben vor. Vergleicht man die letzten verfügbaren Großhandelspreise vom Februar 1939 für Weizen, Roggen und Gerste mit den staatlichen Ankaufspreisen der Ernte 1942, so beträgt die Steigerung bei Weizen 150 vH, bei Gerste 16 vH und bei Roggen 9 vH. Im Februar 1939 wurden je Koku Reis I. Qual. 35,81, II. Qual. 35,36 und III. Qual. 34,23 Yen verlangt, während sich der Ankaufspreis der Regierung für Reis der Ernte 1941 je Koku auf 50 Yen stellte.

Die Lebenshaltungskosten sind in Japan von August 1939 bis Juli 1943 um 25 vH und bis September 1943 um 31 vH gestiegen.

### Die Ziegelsteinepreise in Kontinentaleuropa

Der Handel mit Ziegelsteinen ist außerordentlich standortgebunden. Ebenso wie die gesamte Bauwirtschaft weist auch die Ziegelwirtschaft nur geringe internationale Zusammenhänge auf. Als zwischenstaatliches Austauschgut spielt der Ziegelstein

zumeist nur im Nachbarschaftshandel eine gewisse Rolle. Das Haupterzeugnis der Ziegelindustrie, der Hintermauerstein, hat an sich als schweres Massengut nur einen beschränkten Frachtradius. Da der europäische Kontinent die zur Herstellung von Ziegelsteinen erforderlichen Rohstoffe (Tonerden, Lehm, Quarzsand usw.) in ausreichendem Maße besitzt, ist die Deckung des Bedarfs in der Hauptsache von der Erzeugungsfähigkeit der Ziegeleien, d. h. von ihrer Versorgung mit Maschinen, Werkzeugen, Kohlen, anderen Brennstoffen und nicht zuletzt mit geübten Arbeitskräften sowie von der Lösung der Transportfrage abhängig. Wegen der Verlagerung der Bautätigkeit vom Wohnungsbau auf Bauvorhaben, die andere Baustoffe benötigen, und der sich daraus ergebenden Umschichtung im Baustoffbedarf ist die Leistungsfähigkeit der Ziegeleibetriebe zudem während des Krieges mitunter keineswegs voll ausgenutzt worden.

Da die Ziegelindustrie als Saisonbetrieb anzusehen ist, war schon in normalen Zeiten wegen des langen Produktionsganges der Ziegelerzeugnisse mit Unterstützung des Baustoffhandels eine vorschauende und umsichtige Einstellung auf den zu erwartenden Bedarf erforderlich. Um die für die notwendigen Bauaufgaben benötigten Mauersteine sicherzustellen, sind seit Kriegsbeginn fast überall rechtzeitig Maßnahmen zu einer planmäßigen Bewirtschaftung getroffen worden. Im Hinblick auf die gesteigerte Beanspruchung von Kohle und anderen Brennstoffen durch den Krieg wurde die Erzeugung und Verwendung von Ziegelsteinen vielfach auf den dringendsten Bedarf beschränkt. So wurde die Menge der herzustellenden Ziegelsteine und Dachziegel für 1942 in Bulgarien vom Handelsminister vorgeschrieben und ihr Absatz von der Genehmigung der Versorgungskommissare abhängig gemacht, wobei Staats- und Gemeindebauten zu bevorzugen waren. Danach noch unverkaufte Mengen durften an das Institut für öffentliche Versicherungen für den Bau von Krankenhäusern und Wohnhäusern, namentlich für Arbeiter, abgegeben werden.

In Kontinentaleuropa werden die Ziegelsteinepreise zum Teil amtlich — z. B. in Bulgarien durch das Handelsministerium —, zum Teil unter behördlicher Mitwirkung festgesetzt. Ungeachtet der Bestrebungen zur Einführung eines neuen Ziegelsteinmaßes — wie sie u. a. im Deutschen Reich seit längerer Zeit verfolgt werden — dürften sich die in der Übersicht aufgeführten Preise hauptsächlich auf Ziegelsteine im Normalformat (25 cm lang, 12 cm breit und 6,5 cm hoch) beziehen. Bei einem internationalen Vergleich der hier mitgeteilten Ziegelsteinepreise ist trotzdem wegen der zweifellos bestehenden Qualitätsunterschiede, insbesondere auch wegen der Ungewißheit, ob es sich um handbetrieblich oder maschinell hergestellte Steine handelt, und wegen der lückenhaften Angaben über die Handels- und Zahlungsbedingungen sowie über die Frachtlage einige Vorsicht geboten. Immerhin dürften die Unterlagen ausreichen, um wenigstens einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung zu geben.

Soweit annähernd vollständige Preisangaben für den Berichtszeitraum vorliegen, war die Preissteigerung im Deutschen Reich mit 10 bis 21 vH am geringsten. Die deutschen Ziegelsteinepreise haben sich im übrigen seit 1941 kaum noch verändert. Im Gegensatz dazu setzte sich der Preisauftrieb in Bulgarien, Rumänien, Spanien und Ungarn weiter fort. Am stärksten sind die Ziegelsteinepreise seit Kriegsausbruch mit 83 vH in Bulgarien gestiegen. In den übrigen Ländern lag die Preiserhöhung — bei Umrechnung der Preise auf Reichsmark — zwischen 28 vH (Spanien) und 54 vH (Ungarn). Im ehemaligen Jugoslawien hatten die Ziegelsteinepreise bereits während des ersten Kriegsjahres um 47 vH angezogen. Auf Reichsmark umgerechnet, waren die Ziegelsteine in Rumänien im August 1942 um 22 vH teurer als im Jahresdurchschnitt 1939, in der Slowakei im März 1942 etwas über 32 vH und in der Türkei im Februar 1942 rund 62 vH teurer als im August 1939. Nach der Wirtschaftszeitung »Talovselämä« stellten sich der Einfuhrpreis (cif-Preis) für 1 kg feuerfesten Ziegel in Finnland im Oktober 1942 auf 1,85 Fmk gegenüber durchschnittlich 0,90 Fmk im Jahre 1939, also auf mehr als das Doppelte (+ 106 vH).

| Preise für Ziegelsteine in Kontinentaleuropa | Sorte, Qualität usw.                         | Handelsstufe, Frachtlage usw.          | Preise in der Landeswährung für 1000 Stück |        |        |        |        |        | Preise in RM für 1000 Stück |        |       |       |       | Deutsche Preise = 100 |                              |           |            |
|--|--|--|---|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------------------|--------|-------|-------|-------|-----------------------|------------------------------|-----------|------------|
|  |  |  | Währung                                      | 1939   | 1940   | 1941   | 1942   | 1943   | Zunahme in vH seit Aug. 1939  | 1939   | 1940  | 1941  | 1942  | 1943                  | Zunahme in vH seit Aug. 1939 | Aug. 1939 | März 1943 |
|  |  |  |   | August |        |        |        | März  |                               | August |       |       | März |                       |                              |           |            |
| Deutsches Reich                              | Mauerziegel I. Kl., mark. 25x12x6,5 cm..... | Groverkaufspreis ab Werk Berlin ...   | RM  | 30,25  | 30,75  | 33,20  | 33,20  | 33,20  | 10                            | 30,25  | 30,75 | 33,20 | 33,20 | 33,20                 | 10                           | 100       | 100        |
|  | Hintermauerungsklinker, mark. ....          | Groverkaufspreis ab Werk Berlin ...   | "   | 34,00  | 34,00  | 37,70  | 37,70  | 37,70  | 11                            | 34,00  | 34,00 | 37,70 | 37,70 | 37,70                 | 11                           | 100       | 100        |
|  | Mauerziegel I. Kl. ....                      | Groverkaufspreis frei Bau Breslau ... | "   | 33,73  | 37,96  | 40,77  | 40,90  | 40,90  | 21                            | 33,73  | 37,96 | 40,77 | 40,90 | 40,90                 | 21                           | 100       | 100        |
| Bulgarien .....                              | Ziegelsteine .....                           | Großhandelspreis .....                 | Leva  | 810,00 | 919,00 | 1 137  | 1 464  | 1 480  | 83                            | 24,71  | 28,03 | 34,68 | 44,65 | 45,14                 | 83                           | 73        | 110        |
| Ehem. Jugoslaw. ....                         | Ziegelsteine .....                           | Großhandelspreis .....                 | Dinar   | 380,00 | 565,00 | .      | .      | .      | 45                            | 21,66  | 31,92 | .     | .     | 21,19                 | 45                           | 48        | 64         |
| Niederlande .....                            | Ziegelsteine .....                           | Großhandelspreis .....                 | hfl.  | 11,01  | 10,06  | .      | .      | 15,97  | 45                            | 14,66  | 13,35 | .     | .     | 21,19                 | 45                           | 48        | 64         |
| Rumänien .....                              | Ziegelsteine gepreßt .....                   | Großhandelspreis frei Ziegelei .....   | Lei   | 1 700  | 2 189  | 2 985  | .      | .      | 45                            | 40,80  | 42,03 | .     | 49,85 | 45,37                 | 49                           | 101       | 137        |
| Schweiz .....                                | Ziegelsteine .....                           | Großhandelspreis .....                 | Fr.   | 54,11  | 60,90  | 78,65  | 74,06  | 78,30  | 45                            | 30,42  | 34,62 | 45,58 | 42,92 | 45,37                 | 49                           | 101       | 137        |
| Slowakei .....                               | Ziegelsteine (maschin.) .....                | Großhandelspreis .....                 | Kr  | 309,00 | 347,63 | 405,31 | 405,31 | .      | .                             | 26,36  | 29,90 | 34,86 | 34,86 | .                     | .                            | .         | .          |
| Spanien .....                                | Ziegelsteine recochos (gebrannt) .....       | Großhandelspreis .....                 | Peseta  | 120,00 | 117,50 | 148,50 | .      | 167,00 | 39                            | 30,77  | 27,71 | 35,02 | .     | 39,40                 | 28                           | 102       | 119        |
| Türkei .....                                | Ziegelsteine grause I. gewöhnl. I. ....     | Großhandelspreis .....                 | £ tq  | 13,00  | 13,00  | 21,00  | 21,00  | .      | .                             | 25,74  | 25,74 | 41,58 | 41,58 | .                     | .                            | .         | .          |
| Ungarn .....                                 | Ziegelsteine 25x12x6 .....                   | Großhandelspreis .....                 | P   | 13,00  | 16,00  | 22,00  | 21,00  | .      | .                             | 25,74  | 31,68 | 43,56 | 41,58 | .                     | .                            | .         | .          |
|  |  |  |   | 31,00  | 38,52  | 43,16  | 47,92  | 47,92  | 55                            | 18,97  | 23,58 | 26,28 | 29,18 | 29,18                 | 54                           | 56        | 71         |

<sup>1)</sup> Januar. — <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitt. — <sup>3)</sup> November 1942. — <sup>4)</sup> März. — <sup>5)</sup> November. — <sup>6)</sup> Juni. — <sup>7)</sup> Februar. — <sup>8)</sup> Dezember 1942. — <sup>9)</sup> Vgl. die Anmerkungen bei den Preisen in Landeswährung.

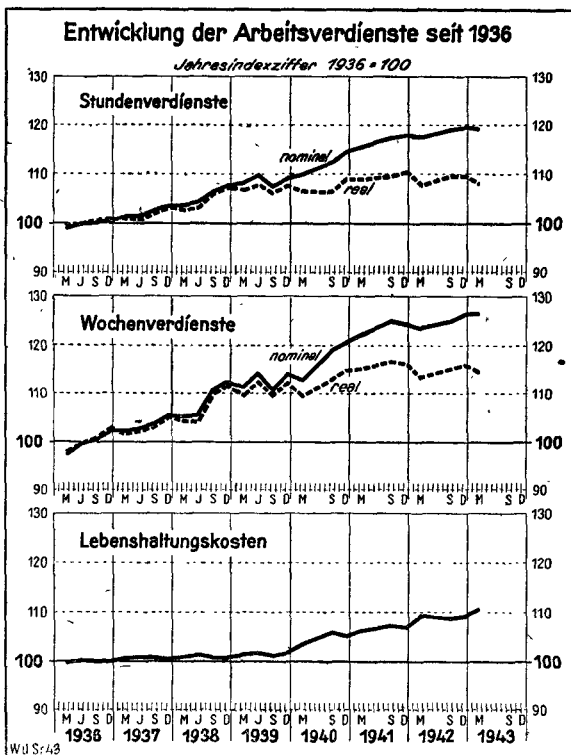
Vergleicht man die Preisentwicklung in der Ziegelindustrie mit derjenigen in der Zementindustrie, so zeigt sich, daß die Preise für Bausteine in den Ländern, für die Zahlen vorliegen, meist stärker gestiegen sind als die Preise für Portlandzement.

Das Gefälle der europäischen Ziegelsteinpreise hat sich infolge der unterschiedlichen Preisveränderungen grundlegend verschoben. Im Jahre 1939 lagen die Preise in der Schweiz und in

Spanien über den deutschen Preisen. Im Vergleich dazu stellten sie sich in Bulgarien um etwas über ein Viertel, in Ungarn um mehr als zwei Funtel und in den Niederlanden um über die Hälfte niedriger. Nach den letzten vorliegenden Angaben stehen gegenwärtig die Schweizer Preise an der Spitze, auch die spanischen und bulgarischen Ziegelsteinpreise liegen über dem deutschen Preisstand. Der Abstand gegenüber den deutschen Preisen scheint überwiegend kleiner geworden zu sein.

## Die Arbeitsverdienste im März 1943

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst hat sich in der deutschen Industrie im Laufe des 1. Vierteljahres 1943 praktisch kaum verändert.



| Indexziffern der Arbeitsverdienste im Deutschen Reich | Bruttoverdienste der Arbeiter |          |           |          | Indexziffer der Lebenshaltungskosten |
|---|-------------------------------|----------|-----------|----------|--------------------------------------|
|   | nominal                       |          | real      |          |                                      |
|   | je Stunde                     | je Woche | je Stunde | je Woche |                                      |
|   | 1936 = 100                    |          |           |          |                                      |
| 1913/14 .....   | 64,7                          | 76,0     | 80,6      | 94,6     | 80,3                                 |
| 1925 .....  | 94,6                          | 93,4     | 83,1      | 82,0     | 113,9                                |
| 1929 .....  | 129,5                         | 128,2    | 104,7     | 103,6    | 123,7                                |
| 1932 .....  | 97,6                          | 85,8     | 100,7     | 88,5     | 96,9                                 |
| 1933 .....  | 94,6                          | 87,7     | 99,8      | 92,5     | 94,8                                 |
| 1936 .....  | 100,0                         | 100,0    | 100,0     | 100,0    | 100,0                                |
| 1939 .....  | 108,6                         | 112,6    | 107,2     | 111,1    | 101,3                                |
| 1940 .....  | 111,2                         | 116,0    | 106,4     | 111,0    | 104,5                                |
| 1941 .....  | 116,4                         | 123,6    | 109,2     | 116,0    | 106,6                                |
| 1942 .....  | 118,2                         | 124,3    | 108,6     | 114,2    | 108,9                                |
| März 1939 <sup>1)</sup> .....                        | 108,1                         | 111,1    | 106,8     | 109,8    | 101,2                                |
| Juni .....  | 109,7                         | 114,5    | 108,0     | 112,7    | 101,6                                |
| Sept. .....   | 107,3                         | 110,6    | 106,2     | 109,5    | 101,0                                |
| Dez. .....  | 109,2                         | 114,0    | 107,6     | 112,3    | 101,5                                |
| März 1940 .....                                      | 110,0                         | 112,8    | 106,5     | 109,2    | 103,3                                |
| Sept. .....   | 112,4                         | 119,1    | 106,3     | 112,7    | 105,7                                |
| Dez. .....  | 114,5                         | 120,8    | 108,9     | 114,9    | 105,1                                |
| März 1941 .....                                      | 115,5                         | 122,2    | 108,9     | 115,2    | 106,1                                |
| Sept. .....   | 117,3                         | 125,0    | 109,5     | 116,7    | 107,1                                |
| Dez. .....  | 117,8                         | 124,3    | 110,4     | 116,4    | 106,8                                |
| März 1942 .....                                      | 117,5                         | 123,6    | 107,6     | 113,2    | 109,2                                |
| Sept. .....   | 118,9                         | 125,0    | 109,5     | 115,1    | 108,6                                |
| Dez. .....  | 119,5                         | 126,4    | 109,5     | 115,9    | 109,1                                |
| März 1943 .....                                      | 119,3                         | 126,5    | 108,0     | 114,5    | 110,5                                |

<sup>1)</sup> Ab Dez. 1938 mit Alpen- und Donau-Reichsgauen; Jahresdurchschnitt 1939 ohne diese Reichsgaue nominal 108,0 je Stunde und 112,3 je Woche. — <sup>2)</sup> Erstmals auch mit Sudetenland und den eingegliederten Ostgebieten.

Der geringe Rückgang des Stundenverdienstes von 90,7 Rpf im Dezember 1942 auf 90,3 Rpf im März 1943, der sich im Durchschnitt aller erfaßten Industrien und Arbeitergruppen ergibt, erklärt sich aus dem zunehmenden Einsatz weiblicher Arbeitskräfte, deren Anteil in der gleichen Zeit von 23,8 vH der erfaßten Gefolgschaft auf 25,1 vH im März 1943 stieg. Die niedrigeren Lohnsätze der Frauen führen zu einem niedrigeren

Gesamtdurchschnitt der Verdienste, ohne daß die Löhne als solche sich gesenkt hätten.

Dieser Entwicklung des Stundenverdienstes entsprechend zeigte — bei im ganzen unveränderter Arbeitsstundenzahl — auch der Wochenverdienst eine leichte Abschwächung von 44,88 *RM* im Dezember 1942 auf 44,67 im März 1943. Bei Berücksichtigung des hauptsächlich jahreszeitlich bedingten Anziehens der Lebenshaltungskosten ergibt sich ein geringer Rückgang in der Kaufkraft sowohl für die Stunden- als auch für die Wochenverdienste. Gegenüber dem März 1942 hat sich die Kaufkraft der Stundenverdienste jedoch um 0,4 vH und die der Wochenverdienste um 1,1 vH gehoben.

Die Minderung des durchschnittlichen Verdienstes ging von der Gruppe der sogenannten Produktionsgüterindustrien aus, in denen sich der Anteil der weiblichen Gefolgschaftsmitglieder in letzter Zeit erheblich vergrößerte. In den Verbrauchsgüterindustrien stiegen die Stunden- wie die Wochenverdienste demgegenüber noch etwas; hier nahm auch der Frauenanteil, der schon immer verhältnismäßig groß war, nicht nennenswert zu. Es ist anzunehmen, daß Teile dieser Betriebe durch Umstellung auf Rüstungsproduktionen höhere Löhne zahlen konnten.

Die Arbeitszeit blieb mit 49,5 Stunden im Gesamtdurchschnitt auf bisheriger Höhe. Infolge des zunehmenden Einsatzes verkürzt arbeitender Frauen ergab sich für die Arbeiterinnen in den meisten Gewerben ein Rückgang in der Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden, wogegen die Arbeitszeit der männlichen Arbeiter sich fast durchweg noch etwas verlängerte. Dies gilt besonders für die ausschließlich Männer beschäftigende Sägeindustrie sowie für die Industrie der Steine und Erden, bei der sich allerdings auch für die Arbeiterinnen eine längere Arbeitszeit ergab. Sonst hat sich die Arbeitszeit nur in der Eisen schaffenden Industrie, der Gießerei-Industrie und der Textilindustrie etwas verlängert.

Keine oder doch nur geringfügige Unterschiede in der durchschnittlichen Arbeitsstundenzahl zeigten der Bergbau, die metallverarbeitende Industrie, die Nichteisenmetall-Industrie, die chemische Industrie, die keramische Industrie sowie die Papiererzeugung.

Bei den übrigen überwiegend der Gruppe der Verbrauchsgüterherstellung zugehörigen Gewerben, wie Bekleidungsindustrie,

| Indexziffern der Arbeitsverdienste nach Gewerbe- und Arbeitergruppen | 1939 <sup>*)</sup>  |       | 1940  |       |       | 1941  |       |                    | 1942  |       |       | 1943  |
|--|---------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------------|-------|-------|-------|-------|
|  | März                | Sept. | März  | Sept. | Dez.  | März  | Sept. | Dez. <sup>*)</sup> | März  | Sept. | Dez.  | März  |
| Stundenverdienste  | Dezember 1935 = 100 |       |       |       |       |       |       |                    |       |       |       |       |
| Produktionsgüterherstellung .....                                    | 109,7               | 108,6 | 111,3 | 113,7 | 115,9 | 116,8 | 118,6 | 119,3              | 118,9 | 120,3 | 120,9 | 120,7 |
| Verbrauchsgüterherstellung .....                                     | 106,9               | 107,2 | 109,8 | 112,8 | 114,5 | 116,7 | 119,0 | 119,5              | 119,7 | 121,3 | 121,7 | 122,5 |
| Zusammen ..  | 109,3               | 108,5 | 111,2 | 113,6 | 115,8 | 116,8 | 118,7 | 119,3              | 118,9 | 120,3 | 120,9 | 120,7 |
| darunter   |                     |       |       |       |       |       |       |                    |       |       |       |       |
| Facharbeiter <sup>*)</sup> .....                                     | 110,0               | 109,4 | 111,8 | 114,6 | 116,7 | 117,8 | 119,6 | 120,2              | 120,1 | 121,9 | 122,4 | 122,1 |
| Hilfsarbeiter .....  | 108,1               | 106,6 | 109,4 | 111,6 | 113,8 | 114,1 | 116,2 | 116,8              | 115,4 | 116,2 | 116,9 | 117,1 |
| Facharbeiterinnen <sup>*)</sup> .....                                | 107,0               | 107,3 | 110,1 | 114,0 | 115,1 | 117,9 | 120,6 | 120,8              | 121,4 | 122,9 | 123,0 | 123,6 |
| Hilfsarbeiterinnen <sup>*)</sup> .....                               | 109,1               | 109,8 | 111,9 | 113,7 | 115,4 | 117,0 | 119,3 | 120,0              | 119,9 | 119,9 | 120,7 | 119,4 |
| Wochenverdienste   |                     |       |       |       |       |       |       |                    |       |       |       |       |
| Produktionsgüterherstellung .....                                    | 113,1               | 113,4 | 115,4 | 121,5 | 123,1 | 124,7 | 127,6 | 126,7              | 126,1 | 127,5 | 129,0 | 128,9 |
| Verbrauchsgüterherstellung .....                                     | 118,6               | 112,7 | 116,3 | 125,1 | 128,6 | 129,1 | 131,8 | 131,5              | 130,2 | 131,4 | 132,2 | 134,0 |
| Zusammen ..  | 113,9               | 113,4 | 115,7 | 122,2 | 123,9 | 125,4 | 128,3 | 127,5              | 126,7 | 128,1 | 129,5 | 129,6 |
| darunter   |                     |       |       |       |       |       |       |                    |       |       |       |       |
| Facharbeiter <sup>*)</sup> .....                                     | 115,3               | 115,1 | 117,7 | 124,8 | 126,4 | 128,3 | 131,3 | 130,5              | 130,4 | 132,0 | 133,6 | 134,1 |
| Hilfsarbeiter .....  | 110,6               | 112,0 | 112,3 | 119,0 | 119,8 | 121,1 | 125,1 | 122,3              | 120,0 | 122,8 | 124,2 | 123,9 |
| Facharbeiterinnen <sup>*)</sup> .....                                | 116,7               | 107,1 | 111,2 | 121,0 | 123,8 | 123,7 | 126,2 | 125,6              | 124,3 | 123,3 | 124,4 | 125,8 |
| Hilfsarbeiterinnen <sup>*)</sup> .....                               | 109,2               | 106,5 | 106,4 | 108,8 | 111,7 | 112,0 | 113,6 | 113,9              | 111,7 | 109,7 | 110,0 | 107,3 |

<sup>\*)</sup> Mit Angelernten. — <sup>\*)</sup> Erstmals mit Alpen- und Donau-Reichsgauen. — <sup>\*)</sup> Erstmals auch mit Sudetland und den eingegliederten Ostgebieten.

Schuhindustrie, Papierverarbeitung, Buch- und Flachdruckgewerbe, Süß-, Back- und Teigwarenindustrie, Glasindustrie, fiel die durchschnittliche Arbeitsstundenzahl etwas kürzer aus als im Dezember 1942.

Die Zahl der nicht in ihrem Wohnort beschäftigten Gefolgschaftsmitglieder, die Trennungs- oder Übernachtungsgeld zum Ausgleich höherer Unterhaltungskosten empfangen, nahm weiter zu. Von 100 der Gesamtgefolgschaft erhielten solche Zulagen

|                 |      |
|-----------------|------|
| 1942 März ..... | 7,8  |
| Sept. ....      | 8,5  |
| Dez. ....       | 9,5  |
| 1943 März ..... | 10,4 |

Der Anteil der Zulagenempfänger ist, wie zu erwarten, am größten im Baugewerbe, und zwar beträgt er dort 40 vH; am nächsten kommen dem mit etwa 5 bis 10 vH die Industrien mit stärkerem Einsatz männlicher Arbeitskräfte, wie die chemische, die metallverarbeitende, die Nichteisenmetall-, die Eisen schaffende und die Gießerei-Industrie. In den überwiegend Frauen beschäftigenden Gewerben, wie Papierverarbeitung, Spinnstoffgewerbe, Schuhindustrie, Süß-, Back- und Teigwarenindustrie, blieb der Anteil nach wie vor verschwindend gering (unter 1 vH).

## FINANZEN UND GELDWESEN

### Die Reichsschuld im September 1943

Die im Juli- und Augustbericht erwähnte stärkere Kreditinanspruchnahme des Reichs war auch im September feststellbar, wenn man die jeweils im dritten Vierteljahrmonat liegenden, besonders günstigen Steuertermine berücksichtigt. Von den in der nachstehenden Übersicht aufgeführten Veränderungen der Reichsschuld im Berichtsmonat sind besonders zu erwähnen: Bei den lang- und mittelfristigen Inlandsschulden erfolgten 0,94 Mrd. *RM* Zugänge aus Abrechnungen auf die 3 1/2 %ige (Li-) Anleihe von 1943 und 0,89 Mrd. *RM* Zugänge aus Abrechnungen auf die 3 1/2 %igen Schatzanweisungen von 1943 Folge II. Größere Tilgungen waren im Berichtsmonat nicht fällig. An kleineren Schuldenabträgen sind zu nennen: die planmäßige Vierteljahrstilgung auf das 4 1/2 %ige Schuldscheindarlehen von 1932 im Betrag von 1,2 Mill. *RM* und Einlösungen von Schulbuchforderungen für die landwirtschaftliche Schuldenregelung in Höhe von 3,7 Mill. *RM*.

Bei den übrigen fundierten Schulden ist die Tilgung auf die Auslandsschulden im 3. Kalendervierteljahr mit 2,0 Mill. *RM* und einer Minderung des Reichsmarkbetrages um 4,5 Mill. *RM* infolge der Veränderungen des Wechselkursverhältnisses zwischen Reichsmark und italienischer Lira zu erwähnen. Außer dem verbliebenen Kapitalbetrag von 1,17 Mrd. *RM* Auslandsschulden standen Ende September noch 141,8 Mill. *RM* infolge Mangels an Devisen nicht transferierter Tilgungsbeträge auf die Dawes- und Young-Anleihe auf Sonderkonto bei der Deutschen Reichsbank.

Die kurzfristigen Inlandsschulden erfuhren einen Neuzugang im üblichen Rahmen, und zwar stieg der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen für Zahlungsverpflichtungen und an Reichswesseln um 2,51 Mrd. *RM* und der Stand des Darlehens der Hauptverwaltung der Reichskreditkassen um 0,28 Mrd. *RM*. Der Betriebskredit bei der Reichsbank, der zu

Ende des Vormonats bis auf 40,1 Mill. *RM* abgedeckt war, wurde bis Ende September mit 0,72 Mrd. *RM* neu in Anspruch genommen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten des Reichs waren die Veränderungen im Berichtsmonat nur geringfügig (insges. — 2,8 Mill. *RM*).

| Die Reichsschuld*)<br>in Mill. <i>RM</i>  | Sept.    | Aug.    | Sept.   | Die Reichsschuld*)<br>in Mill. <i>RM</i>   | Sept.     | Aug.      | Sept.     |
|---|----------|---------|---------|--|-----------|-----------|-----------|
|   | 1943     |         |         |  | 1942      |           |           |
| I. Vor dem 1. 4. 1924 entstandene (Alt-) Verschuldung   |          |         |         | zweite Folge .....   | —         | —         | 1 965,6   |
| Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrecht <sup>1)</sup>  | 2 023,0  | 2 023,0 | 2 182,8 | Desgl. dritte Folge .....  | 1 846,7   | 1 846,7   | 1 849,9   |
| Darlehen von der Rentenbank .....   | 408,8    | 408,8   | 408,8   | Desgl. vierte Folge .....  | 1 599,6   | 1 599,6   | 1 600,0   |
| Summe I   | 2 431,8  | 2 431,8 | 2 591,7 | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1940, Folge I .....   | 750,0     | 750,0     | 750,0     |
| II. Neuverschuldung   |          |         |         | Desgl. Folge II .....  | 499,9     | 499,9     | 500,0     |
| 1. Auslandschulden <sup>2)</sup>  |          |         |         | „ „ III .....  | 749,8     | 749,8     | 750,0     |
| Deutsche Äußere Anleihe von 1924 .....  | *) 250,4 | 253,4   | 258,1   | „ „ IV .....   | 749,6     | 749,6     | 750,0     |
| Internationale 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe 1930 — ohne <i>RM</i> -Anteil — <sup>3)</sup> ..... | *) 624,4 | 628,0   | 633,6   | „ „ V .....  | 997,8     | 997,8     | 1 000,0   |
| 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Äußere Anleihe von 1930 .....  | 298,3    | 298,3   | 298,3   | „ „ VI .....   | 1 994,3   | 1 994,3   | 2 000,0   |
| Summe (1)   | 1 173,2  | 1 179,6 | 1 190,0 | „ „ VII .....  | 2 097,5   | 2 097,5   | 2 102,0   |
| 2. Inlandsschulden  |          |         |         | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1941, Folge I .....   | 3 000,0   | 3 000,0   | 3 000,0   |
| a) lang- und mittelfristige:  |          |         |         | Desgl. Folge II .....  | 3 000,0   | 3 000,0   | 3 000,0   |
| Intern. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anl. 1930 — <i>RM</i> -Anteil — <sup>3)</sup>                      | 29,5     | 29,6    | 29,9    | „ „ III .....  | 3 000,0   | 3 000,0   | 3 000,0   |
| Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschadenschlußgesetzes vom 30. März 1928 ..                          | 517,0    | 517,0   | 592,7   | „ „ IV .....   | 3 000,0   | 3 000,0   | 3 000,0   |
| Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschadensverordnung vom 15. Juli 1930 .....                           | 75,8     | 75,8    | 90,8    | „ „ V .....  | 3 000,0   | 3 000,0   | 3 000,0   |
| Schuldbuchforderungen f. freiw. Arbeitsdienst <sup>4)</sup>   | 4,6      | 4,6     | 4,6     | „ „ VI .....   | 3 000,0   | 3 000,0   | 3 000,0   |
| Schuldbuchforderungen für landw. Schuldenregelung <sup>5)</sup> .....   | 40,2     | 43,9    | 44,3    | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1941, Folge VII ..... | 40,0      | 40,0      | 40,0      |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %iges Schulscheindarlehen v. 31. 12. 1932                                       | 8,1      | 9,3     | 12,9    | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1942, Folge I .....   | 6 000,0   | 6 000,0   | 6 000,0   |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %iges „ „ „ 25. 7. 1935 .....   | 264,1    | 264,1   | 264,1   | Desgl. Folge III .....   | 5 985,8   | 5 985,8   | 4 889,1   |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %iges „ „ „ von 1936 .....  | 56,7     | 56,7    | 56,7    | „ „ IV .....   | 6 000,0   | 6 000,0   | —         |
| Rentenbankdarlehen 1939 .....   | 1 141,2  | 1 141,2 | 1 141,2 | 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanw. des Dt. Reichs von 1943, Folge I .....   | 6 070,0   | 6 070,0   | —         |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1934 .....                                      | 33,1     | 33,1    | 66,7    | Desgl. Folge II .....  | 2 359,6   | 1 465,2   | —         |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1935 .....                                      | 688,1    | 688,1   | 711,4   | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanweisungen von 1934 bis 1939 ..              | 70,3      | 70,3      | 165,1     |
| Desgl. zweite Ausgabe .....   | 906,0    | 906,0   | 934,1   | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Schatzanweisungen von 1935 bis 1938 ..              | 37,5      | 37,5      | 48,6      |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1937 .....                                      | 552,0    | 552,0   | 567,4   | Summe (a)  | 99 952,0  | 98 122,7  | 76 928,7  |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige „ „ „ 1938 .....   | 1 589,6  | 1 589,6 | 1 630,5 | b) kurzfristige:   |           |           |           |
| Desgl. zweite Ausgabe .....   | 932,3    | 932,3   | 957,3   | Unverzinsl. Schatzanw. f. Zahlungsverpfl. und Reichswechsel .....                      | 120 126,3 | 117 613,4 | 79 327,7  |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1939 .....                                      | 2 928,8  | 2 928,8 | 3 002,2 | Unverzinsl. Schatzanw. f. Sicherheitsleistungen ..                                     | 9,9       | 9,9       | 14,4      |
| Desgl. zweite Ausgabe .....   | 767,3    | 767,3   | 785,9   | Sonstige Darlehen .....  | 8 764,9   | 8 482,0   | 6 653,2   |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige Anleihe des Dt. Reichs von 1940 .....                                      | 3 841,3  | 3 841,3 | 3 923,8 | Betriebskredit bei der Reichsbank .....  | 764,6     | 40,1      | 933,4     |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige „ „ „ 1940 .....   | 4 203,2  | 4 203,2 | 4 203,3 | Summe (b)  | 29 665,6  | 126 145,4 | 86 928,7  |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige „ „ „ 1941 .....   | 7 921,8  | 7 921,8 | 7 921,8 | Summe der Inlandsschulden (2)  | 229 617,6 | 224 268,1 | 163 857,4 |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige „ „ „ 1942 .....   | 9 254,9  | 9 254,9 | 6 697,0 | Summe II   | 230 790,8 | 225 447,7 | 165 047,4 |
| 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige „ „ „ 1943 .....   | 9 096,3  | 8 156,4 | —       | Zusammen I und II  | 233 222,6 | 227 879,6 | 167 639,0 |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs v. 1935                                  | 277,9    | 277,9   | 370,5   | Außerdem   |           |           |           |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige „ „ „ 1936 .....   | 78,4     | 78,4    | 98,0    | Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte ..  | 57,7      | 57,8      | 58,2      |
| Desgl. zweite Folge .....   | 556,2    | 556,2   | 670,3   | Anleihestock-Steuer Gutscheine .....   | 46,5      | 46,8      | 67,9      |
| Desgl. dritte Folge .....   | 599,8    | 599,8   | 600,0   | N. F. Steuer Gutscheine I .....  | 1 152,2   | 1 153,1   | 1 156,3   |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs von 1937, erste Folge .....              | 699,7    | 699,7   | 699,9   | „ „ II .....   | 14,0      | 15,5      | 872,9     |
| 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige auslosb. Schatzanw. d. Dt. Reichs von 1938, erste Folge .....              | —        | —       | 1 399,9 | Betriebsanlageguthaben .....   | 589,4     | 589,5     | 588,2     |
|   |          |         |         | Warenebeschaffungsguthaben .....   | 177,1     | 177,1     | 177,3     |

\*) Stand am Monatsende. — <sup>1)</sup> Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte. — <sup>2)</sup> Umgerechnet zu den Mittelkursen der Berliner Notierung, beim Belga zur neuen Parität. — <sup>3)</sup> Davon <sup>2</sup>/<sub>3</sub> mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — <sup>4)</sup> VO über die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom 23. Juli 1931. — <sup>5)</sup> Auf Grund des § 65 des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933. — \*) Die infolge Mangels an Devisen nicht transferierten, sondern auf ein Sonderkonto bei der Reichsbank überwiesenen Tilgungsbeträge für den amerikanischen, italienischen, schweizerischen, belgischen, holländischen und deutschen Anleihebesitz wurden vom Schuldkapital abgesetzt. Sie beliefen sich am 30. Sept. 1943 auf 53,8 Mill. *RM* für die Internationale 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%ige Anleihe des Deutschen Reichs 1930 und auf 88,0 Mill. *RM* für die Äußere Anleihe des Deutschen Reichs von 1924.

## Die Schuldenbewegung bei den deutschen Ländern im zweiten Halbjahr 1942/43 und im Rechnungsjahr 1942/43

Im zweiten Halbjahr 1942/43 bewegten sich die Veränderungen der deutschen Länderschulden im großen und ganzen in den gleichen Bahnen, wie in der ersten Hälfte des Jahres, wenn man von den Konversionsvorgängen, die im ersten Halbjahr vorläufig ihren Abschluß gefunden hatten, absieht. Mit dieser Einschränkung ergeben sich für beide Halbjahre Schuldenbewegungen, die sich weitgehend gleichen: 7,4 Mill. *RM* Schuldenaufnahmen, 92,1 Mill. *RM* Tilgungen und 84,7 Mill. *RM* Schuldenreduzierungen im Berichtshalbjahr und 9,4 Mill. *RM* Schuldenaufnahmen, 96,4 Mill. *RM* Schuldentilgungen und 87,0 Mill. *RM* Schuldenabnahmen im vorhergegangenen Halbjahr. Dagegen hat sich die Vergleichsbasis mit dem Vergleichszeitraum im Vorjahr insbesondere infolge der schon im letzten Halbjahrsbericht<sup>1)</sup> ge-

kennzeichneten Beschränkung der außerplanmäßigen Tilgungen und der Beendigung der Schuldumwandlungen verschoben.

Bei einer Gliederung der Schuldbewegungen nach Schuldarten übertrafen im zweiten Halbjahr 1942/43 die Schuldentilgungen die nur geringen Schuldenaufnahmen bis auf einen einzigen, unbedeutenden Fall (sonstige kurzfristige Schulden + 0,4 Mill. *RM*). Die Tilgungen waren damit der bestimmende Vorgang innerhalb der Schuldenveränderungen, insbesondere bei den inländischen Schuldverschreibungen (16,1 Mill. *RM*) und den sonstigen langfristigen Inlandsanleihen (31,5 Mill. *RM*), bei denen keine Schuldauflagen erfolgt waren. Zwei weitere Schuldarten mit gleichfalls nennenswerten Tilgungen, die unverzinslichen Inlandschatzanweisungen (17,4 Mill. *RM*) und die Schulden aus öffentlichen Mitteln (13,2 Mill. *RM*), erfuhren nur

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St. e., 23. Jg. 1943, Nr. 10, S. 259.

| Die Schulden der Länder <sup>1)</sup><br>insgesamt | Stand<br>am<br>30.<br>Sept.<br>1942 | Veränd. vom 1. Okt. 1942<br>bis 31. März 1943 |                      |                                    | Stand<br>am<br>31.<br>März<br>1943 |
|--|-------------------------------------|---|----------------------|------------------------------------|------------------------------------|
|  |                                     | Schulden-<br>auf-<br>nahme <sup>2)</sup>      | Schulden-<br>tilgung | Rein-<br>abgang<br>(+ =<br>Zugang) |                                    |
| Mill. RM   |                                     |   |                      |                                    |                                    |
| I. Altverschuldung <sup>3)</sup> .....             | 19,3                                | —   | 1,6                  | — 1,6                              | 17,6                               |
| II. Festwertschulden .....                         | 0,1                                 | —   | 0,0                  | — 0,0                              | 0,1                                |
| III. Neuverschuldung                               |                                     |   |                      |                                    |                                    |
| 1. Auslandsschulden .....                          | 146,4                               | 0,1   | 5,4                  | — 5,3                              | 141,1                              |
| davon  |                                     |   |                      |                                    |                                    |
| Schuldverschreibungen .....                        | 134,5                               | 0,1   | 5,4                  | — 5,3                              | 129,2                              |
| Sonstige langfr. Anleihen .....                    | 7,5                                 | —   | —                    | —                                  | 7,5                                |
| Mittelfristige Schulden .....                      | 0,2                                 | —   | —                    | —                                  | 0,2                                |
| Kurzfristige Schulden <sup>4)</sup> .....          | 4,2                                 | —   | —                    | —                                  | 4,2                                |
| 2. Inlandsschulden .....                           | 1706,1                              | 7,3   | 71,9                 | — 64,6                             | 1641,5                             |
| davon  |                                     |   |                      |                                    |                                    |
| Schuldverschreibungen .....                        | 1081,4                              | —   | 16,1                 | — 16,1                             | 1065,3                             |
| Sonstige langfr. Anleihen <sup>5)</sup> .....      | 510,7                               | *)  | 31,5                 | — 30,8                             | 479,9                              |
| Hypotheken .....                                   | 7,5                                 | 0,3   | 0,1                  | — 0,5                              | 7,0                                |
| Verzinsl. Schatzanweisungen .....                  | 7,9                                 | 2,2   | 3,5                  | — 1,2                              | 6,6                                |
| Sonst. mittelfr. Schulden .....                    | 31,7                                | —   | 1,1                  | — 1,1                              | 30,6                               |
| Unverzinsl. Schatzanweisungen<br>und Wechsel ..... | 29,8                                | 2,1   | 17,4                 | — 15,3                             | 14,5                               |
| Sonst. kurzfr. Schulden .....                      | 37,2                                | 2,7   | 2,3                  | + 0,4                              | 37,6                               |
| Neuverschuldung zusammen                           | 1852,5                              | 7,3   | 77,2                 | — 69,9                             | 1782,6                             |
| Schulden aus Kreditmarkt-<br>mitteln .....         | 1871,9                              | 7,3   | 78,9                 | — 71,6                             | 1800,4                             |
| IV. Schulden aus öffentlichen Mit-<br>teln .....   | 161,8                               | 0,1   | 13,2                 | — 13,1                             | 148,7                              |
| Gesamtverschuldung I bis IV                        | 2033,8                              | 7,4   | 92,1                 | — 84,7                             | 1949,1                             |

<sup>1)</sup> Einschl. Staat und Stadtgemeinde Bremen. — <sup>2)</sup> Mit Werterhöhung bei Auslandsschulden durch Kursänderungen. — <sup>3)</sup> Ohne Ablesung von Neubesitz und noch streitige Beträge. — <sup>4)</sup> Unverzinsliche Schatzanweisungen. — <sup>5)</sup> Einschl. Anteile an Sammelanleihen. — <sup>6)</sup> Darunter 96,9, <sup>7)</sup> 94,8 Mill. RM Schulden an den Umschuldungsverband deutscher Gemeinden. — <sup>8)</sup> Ferner Zugang von 0,7 Mill. RM infolge Umwandlung. — <sup>9)</sup> Ferner Abgang von 0,7 Mill. RM infolge Umwandlung.

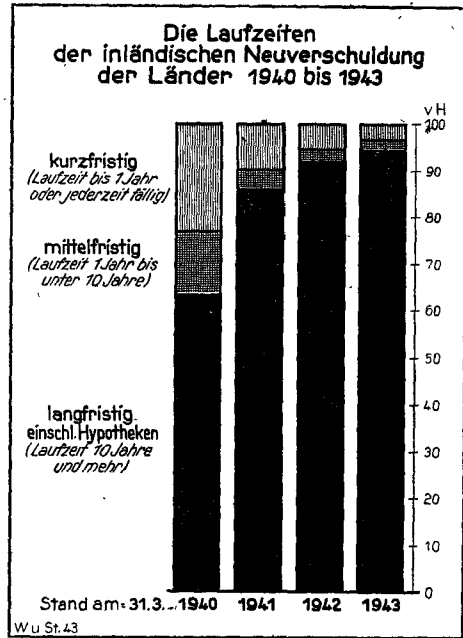
einen geringen Zugang durch Neuaufnahmen (2,1 Mill. RM und 0,1 Mill. RM), so daß hier die Schuldenreinabnahme nur wenig hinter den Tilgungsbeträgen zurückblieb. Die beachtliche Reinabnahme der unverzinslichen Inlandsschatzanweisungen von 29,8 Mill. RM auf 14,5 Mill. RM, die eine Halbierung des zu Beginn des Halbjahrs umlaufenden Betrages darstellt, war dadurch bedingt, daß, nach dem Vorgang von Preußen im ersten Halbjahr 1942, nunmehr auch Bayern seinen gesamten Bestand von 12,5 Mill. RM in vollem Umfang eingelöst hat. Weiter sind zu erwähnen 5,4 Mill. RM Tilgungen auf die Auslandsschuldung der Länder, denen nur ein geringfügiger rechnerischer Zugang infolge von Wechselkursunterschieden (0,1 Mill. RM) gegenüberstand. Bei den verzinslichen Schatzanweisungen wurde ein zu Beginn des zweiten Halbjahrs 1942/43 fälliger Betrag von 2,2 Mill. RM durch eine Neubegebung in gleicher Höhe ersetzt und 1,2 Mill. RM wurden abgetragen. Bei den sonstigen kurzfristigen Schulden erforderte die Kassenhaltung 2,7 Mill. RM neue Mittel, während 2,3 Mill. RM getilgt wurden, so daß sich hier ein kleiner Reinzugang ergab. Die nicht mehr bedeutende Altverschuldung der Länder ging um 1,6 Mill. RM auf 17,6 Mill. RM zurück.

Von den einzelnen Ländern können Preußen und Bayern zusammen mehr als die Hälfte des gesamten Rückgangs der Länderschulden im Berichtshalbjahr für sich buchen (— 22,5 und — 22,1 Mill. RM), wobei die bereits erwähnte Einlösung bayerischer unverzinslicher Schatzanweisungen den Anteil dieses Landes am Schuldenreinabgang merklich erhöht hatte. Mit nur geringem Abstand folgt Sachsen mit einer Schuldenminderung von 17,9 Mill. RM, so daß allein auf die drei größten Länder im Berichtshalbjahr 73,8 vH des gesamten Schuldenreinabgangs

entfielen. Von den übrigen Ländern, die ihre Schulden im zweiten Halbjahr 1942/43 gleichfalls alle verminderten, sind noch Baden mit 5,0 Mill. RM, Thüringen mit 5,7 Mill. RM, Hessen mit 2,2 Mill. RM und das Land Anhalt zu erwähnen, das durch den Schuldenreinabgang von 1,7 Mill. RM seine Schuldenzunahme im 1. Halbjahr 1942/43 (1,3 Mill. RM) mehr als ausglich hat.

Im Verhältnis zum Schuldenstand tritt der Schuldenrückgang der Länder Bayern und Anhalt (13,4 und 17,9 vH) stärker hervor. Von den übrigen Ländern, deren Schuldenminderung sich ungefähr gleichmäßig um den durchschnittlichen Schuldenrückgang (4,2 vH) verteilt, weist Baden den höchsten (7,2 vH) und Braunschweig den geringsten Schuldenrückgang (1,3 vH) auf.

Im Rechnungsjahr 1942/43 war die Schuldenreinabnahme bei den Ländern mit 171,8 Mill. RM oder 8,1 vH infolge der Einschränkung der außerplanmäßigen Tilgung geringer als im Vorjahr (243,7 Mill. RM oder 10,3 vH). Hatten im Vorjahr die verstärkten Tilgungen zusammen mit größeren Schuldenumwandlungen eine merkliche Gewichtsverlagerung innerhalb der einzelnen Schuldarten zur Folge gehabt, so setzte sich trotz des Abklingens dieser beiden Vorgänge im Berichtsjahr doch die seit Jahren zu beobachtende einheitliche Entwicklungslinie einer Abnahme des Anteils der kurz- und mittelfristigen Schulden an der gesamten Inlandsschuldung der Länder weiter fort. Die



| Die Schulden der Länder im einzelnen | 31. März 1942      |                               | 30. September 1942 |                               | 31. März 1943      |        |                               | Reinabgang der Gesamtverschuldung im 2. Halbjahr 1942/43 in |      |       |
|--------------------------------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|--------|-------------------------------|---|------|-------|
|                                      | Gesamtverschuldung | dav. aus öffentlichen Mitteln | Gesamtverschuldung | dav. aus öffentlichen Mitteln | Gesamtverschuldung |        | dav. aus öffentlichen Mitteln | Mill. RM  | vH   |       |
|                                      |                    |                               |                    |                               | Mill. RM           | vH     |                               |   |      |       |
| Preußen .....                        | 1 085,1            | *) 1 035,2                    | 50,90              | 55,6                          | *) 1 012,7         | 51,96  | 22,34                         | 50,9  | 22,5 | 2,17  |
| Bayern .....                         | 173,1              | 164,6                         | 8,09               | 25,2                          | 142,5              | 7,31   | 17,33                         | 22,0  | 22,1 | 13,44 |
| Sachsen .....                        | 275,8              | 271,1                         | 13,33              | 7,6                           | 253,3              | 12,99  | 48,41                         | 7,1   | 17,9 | 6,59  |
| Württemberg .....                    | 25,2               | 19,3                          | 0,95               | 6,7                           | 18,1               | 0,93   | 6,25                          | 6,2   | 1,2  | 6,25  |
| Baden .....                          | 75,8               | 69,4                          | 3,41               | 20,2                          | 64,4               | 3,31   | 25,75                         | 19,2  | 5,0  | 7,15  |
| Thüringen .....                      | 90,7               | 86,3                          | 4,24               | 3,5                           | 80,6               | 4,14   | 46,22                         | 3,3   | 5,7  | 6,59  |
| Hessen .....                         | 69,2               | 65,5                          | 3,22               | 10,3                          | 63,4               | 3,25   | 43,14                         | 10,0  | 2,2  | 3,31  |
| Mecklenburg .....                    | 68,7               | 68,8                          | 3,39               | 11,5                          | 67,8               | 3,48   | 75,25                         | 11,3  | 1,1  | 1,57  |
| Braunschweig .....                   | 61,0               | 60,3                          | 2,97               | 2,7                           | 59,5               | 3,05   | 102,07                        | 2,3   | 0,8  | 1,30  |
| Oldenburg .....                      | 24,4               | 24,0                          | 1,18               | 4,0                           | 23,1               | 1,18   | 39,91                         | 3,8   | 1,0  | 4,05  |
| Anhalt .....                         | 8,3                | 9,6                           | 0,47               | 2,9                           | 7,9                | 0,40   | 18,27                         | 1,6   | 1,7  | 17,85 |
| Lippe .....                          | 13,0               | 12,4                          | 0,61               | 1,3                           | 12,0               | 0,62   | 64,29                         | 1,1   | 0,3  | 2,82  |
| Schaumburg-Lippe .....               | —                  | —                             | —                  | —                             | —                  | —      | —                             | —   | —    | —     |
| Bremen <sup>9)</sup> .....           | 150,6              | 147,1                         | 7,24               | 10,2                          | 143,8              | 7,38   | 319,59                        | 9,8   | 3,3  | 2,24  |
| Länder insgesamt .....               | 2 120,9            | 2 033,8                       | 100,00             | 161,8                         | 1 949,1            | 100,00 | 27,61                         | 148,7   | 84,7 | 4,16  |

<sup>1)</sup> Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahlen nach der Volkszählung vom 17. Mai 1939 und dem Gebietsstande am 31. März 1943. — <sup>2)</sup> Einschl. 8,0 Mill. RM, für die das Reich — im Zusammenhang mit dem Übergang des preussischen ländlichen Siedlungsvermögens auf das Reich — die Verzinsung und Tilgung übernommen hat. — <sup>3)</sup> Staat und Stadtgemeinde Bremen.

kurz- und mittelfristigen Schulden machten am Ende des Rechnungsjahres noch 5,4 vH der inländischen Neuverschuldung der Länder aus, gegenüber 7,9 vH zu Beginn des Rechnungsjahres. Dieser Rückgang war insbesondere dadurch bedingt, daß die unverzinslichen Schatzanweisungen von 59,1 Mill. RM um 44,6 Mill. RM oder rund 75 vH auf 14,5 Mill. RM abgenommen haben. Auch der Rückgang der mittelfristigen Schulden lag erheblich über dem Durchschnitt (verzinsliche Schatzanweisungen — 33,9 vH, sonstige mittelfristige Schulden — 12,9 vH bei 8,1 vH durchschnittlichem Mittelabgang) und glich den nur geringen Reinzugang an sonstigen kurzfristigen Schulden (2,4 Mill. RM oder 6,9 vH) bei weitem aus.

War bei den Inlandsschulden trotz der Verschiedenheit der Veränderungsbeträge wenigstens die Entwicklungsneigung unverändert geblieben, so entsprachen bei den übrigen Schulden auch die Veränderungsbeträge denen des Vorjahrs weitgehend, und zwar nahmen die Auslandsschulden im Berichtsjahr um 10,0 Mill. RM gegen 10,3 Mill. RM im Vorjahr ab, die Schulden aus öffentlichen Mitteln um je 26,0 Mill. RM und die Alt- und Festwertschulden um je 1,7 Mill. RM.

Gemessen an dem Schuldenstand der einzelnen Länder zu Beginn des Rechnungsjahrs waren die Schuldenminderungen im Berichtsjahr besonders groß bei den drei süddeutschen Ländern (Württemberg 28,2 vH, Bayern 17,7 vH und Baden 14,9 vH) und bei Thüringen (11,2 vH), während Mecklenburg, Braunschweig, Bremen und Anhalt mit 1,4 vH, 2,4 vH, 4,5 vH und 4,9 vH

merklich unter dem Durchschnitt (8,1 vH) lagen. Stellt man dagegen den Anteil der einzelnen Länder an der gesamten Reinabnahme und am Gesamtbetrag der Länderschulden einander gegenüber, dann entsprach die Reinabnahme bei den drei größten Ländern (zusammen 73,1 vH) fast genau ihrem Schuldenanteil (72,2 vH), wobei Bayerns größere Schuldenminderung (17,8 vH bei 8,2 vH Schuldenanteil) die etwas geringere preußische (42,1 vH bei 51,2 vH Schuldenanteil) ausglich. Bei Württemberg, Baden und Thüringen waren die Reinabnahmen anteilmäßig auch etwas größer als die Schuldenanteile (4,1 vH, 6,6 vH und 5,9 vH gegen 1,2 vH, 3,6 vH und 4,3 vH).

| Veränderung der Länderschulden <sup>1)</sup><br>im Rechnungsjahr 1942/43<br>nach Schuldarten | 31. März |        | Reinzugang<br>(+) bzw.<br>-abgang<br>(-) | in vH   |
|--|----------|--------|--|---------|
|  | 1942     | 1943   |  |         |
|  | Mill. RM |        |  |         |
| Alt- und Festwertschulden .....  | 19,5     | 17,8   | - 1,7                                    | - 8,31  |
| Auslandsschulden .....   | 151,1    | 141,1  | - 10,0                                   | - 6,59  |
| Inlandsschulden .....  | 1775,7   | 1641,5 | - 134,1                                  | - 7,55  |
| davon:   |          |        |  |         |
| Schuldverschreibungen .....  | 1104,3   | 1065,3 | - 39,0                                   | - 3,53  |
| Sonstige langfristige Anleihen <sup>2)</sup> .....   | 531,9    | 486,9  | - 45,0                                   | - 8,46  |
| Verzinsliche Schatzanweisungen .....   | 10,0     | 6,6    | - 3,4                                    | - 33,89 |
| Sonstige mittelfristige Schulden .....   | 35,2     | 30,6   | - 4,5                                    | - 12,91 |
| Unverzinsliche Schatzanweisungen .....   | 59,1     | 14,5   | - 44,6                                   | - 75,41 |
| Sonstige kurzfristige Schulden .....   | 35,1     | 37,6   | + 2,4                                    | + 6,91  |
| Schulden aus öffentlichen Mitteln .....  | 174,7    | 148,7  | - 26,0                                   | - 14,89 |
| Gesamtverschuldung   | 2120,9   | 1949,1 | - 171,8                                  | - 8,10  |

<sup>1)</sup> Einschl. der Schulden von Staat und Stadtgemeinde Bremen. — <sup>2)</sup> Einschl. Hypotheken.

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG

### Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im August 1943

Im August 1943 wurden im Gesamtgebiet des Deutschen Reichs 49 615 Eheschließungen, 124 455 Lebendgeburten und 88 467 Sterbefälle (ohne die Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen und die durch Feindeinwirkung gefallenen Zivilpersonen) gezählt.

Die Heiratshäufigkeit war auch im August 1943 noch verhältnismäßig hoch. Die Zahl der Eheschließungen erreichte zwar nicht die sehr große Heiratsziffer vom August des Vorjahrs.

So wurden im Deutschen Reich ohne die eingegliederten Ostgebiete 47 051 Ehen geschlossen, das sind 5 824 weniger als im August 1942; gegenüber dem August 1941, in dem 46 810 Eheschließungen gezählt wurden, ist jedoch noch eine geringe Zunahme festzustellen. Bei normalem jahreszeitlichen Ablauf der Heiratshäufigkeit sinken die Zahlen der Eheschließungen im August regelmäßig weit unter den Jahresdurchschnitt. Im August 1943 lag die Heiratsziffer jedoch mit 6,8 Eheschließungen je 1 000 Einwohner noch eine Kleinigkeit über dem erwartungsmäßigen Jahresdurchschnitt von 6,7 je 1 000 für 1943. Es wurden mithin auch im August 1943 noch mehr Ehen geschlossen, als

| Bevölkerungsbewegung im August 1943 | Eheschließungen | Lebendgeborene | Totgeborene | Gestorbene <sup>1)</sup> | Davon unter 1 Jahr alte Kinder |
|-------------------------------------|-----------------|----------------|-------------|--------------------------|--------------------------------|
| Preußen .....                       | 26 012          | 61 218         | 1 267       | 44 648                   | 5 252                          |
| Bayern .....                        | 4 406           | 11 071         | 210         | 8 328                    | 1 021                          |
| Sachsen .....                       | 3 557           | 6 790          | 136         | 5 274                    | 412                            |
| Württemberg .....                   | 1 611           | 3 941          | 67          | 2 448                    | 238                            |
| Baden .....                         | 1 407           | 3 519          | 60          | 2 179                    | 202                            |
| Thüringen .....                     | 1 038           | 2 496          | 50          | 1 778                    | 194                            |
| Hamburg .....                       | 432             | 620            | 8           | 782                      | 63                             |
| Hessen .....                        | 798             | 1 786          | 32          | 1 186                    | 98                             |
| Mecklenburg .....                   | 587             | 1 788          | 36          | 1 205                    | 181                            |
| Braunschweig .....                  | 375             | 892            | 26          | 540                      | 53                             |
| Oldenburg .....                     | 293             | 900            | 18          | 467                      | 69                             |
| Bremen .....                        | 269             | 269            | 6           | 275                      | 14                             |
| Anhalt .....                        | 256             | 647            | 15          | 453                      | 52                             |
| Lippe .....                         | 108             | 337            | 7           | 149                      | 8                              |
| Schaumburg-Lippe .....              | 23              | 87             | 1           | 43                       | 1                              |
| Saarland .....                      | 540             | 1 117          | 17          | 671                      | 123                            |
| Alpen u. Donau-Reichsgaue           | 4 125           | 10 393         | 212         | 6 901                    | 773                            |
| Reichsgau Sudetenland .....         | 1 760           | 4 405          | 75          | 3 021                    | 382                            |
| Reichsgau Danzig-Westpr. ....       | 1 140           | 4 660          | 92          | 2 811                    | 775                            |
| Reichsgau Wartheland .....          | 878             | 7 519          | 179         | 5 308                    | 1 368                          |
| Deutsches Reich <sup>2)</sup>       | 49 615          | 124 455        | 2 514       | 88 467                   | 11 279                         |
| Januar-August .....                 | 417 711         | 1 020 824      | 21 651      | 752 683                  | 80 082                         |
| Vergleichszahlen <sup>3)</sup>      |                 |                |             |                          |                                |
| August 1943 .....                   | 47 051          | 107 009        | 2 120       | 76 831                   | 8 285                          |
| August 1942 .....                   | 52 875          | 101 923        | 2 060       | 73 052                   | 6 579                          |

| Bevölkerungsbewegung im August 1943 | Eheschließungen | Lebendgeborene | Totgeborene | Gestorbene <sup>1)</sup> | Davon unter 1 Jahr alte Kinder       |
|-------------------------------------|-----------------|----------------|-------------|--------------------------|--------------------------------------|
| August 1941 .....                   | 46 810          | 132 642        | 2 884       | 69 156                   | 7 344                                |
| August 1940 .....                   | 52 811          | 130 681        | 2 904       | 71 069                   | 7 895                                |
| August 1939 .....                   | 73 734          | 137 175        | 3 078       | 72 086                   | 7 599                                |
| Auf 1 000 Einwohner                 |                 |                |             |                          | Auf 100 Lebendgeborene <sup>4)</sup> |
| August 1943 .....                   | 6,3             | 15,9           | 0,3         | 11,3                     | 9,1                                  |
| Januar-August 1943 .....            | 6,9             | 16,8           | 0,4         | 12,3                     | 8,0                                  |
| Vergleichszahlen <sup>2)</sup>      |                 |                |             |                          |                                      |
| August 1943 .....                   | 6,8             | 15,4           | 0,3         | 11,0                     | 7,7                                  |
| August 1942 .....                   | 7,6             | 14,7           | 0,3         | 10,5                     | 6,2                                  |
| August 1941 .....                   | 6,8             | 19,2           | 0,4         | 10,0                     | 5,6                                  |
| August 1940 .....                   | 7,7             | 19,1           | 0,4         | 10,4                     | 5,9                                  |
| August 1939 .....                   | 10,9            | 20,2           | 0,5         | 10,6                     | 5,5                                  |
| Protektorat Böhmen und Mähren       |                 |                |             |                          |                                      |
| August 1943 .....                   | 4 029           | 13 052         | 183         | 7 420                    | 1 119                                |
| August 1942 .....                   | 5 971           | 11 460         | 207         | 7 875                    | 951                                  |
| August 1941 .....                   | 5 363           | 10 844         | 202         | 7 009                    | 828                                  |
| August 1940 .....                   | 6 072           | 10 116         | 194         | 6 809                    | 695                                  |
| Auf 1 000 Einwohner                 |                 |                |             |                          | Auf 100 Lebendgeborene <sup>4)</sup> |
| August 1943 .....                   | 6,3             | 20,3           | 0,3         | 11,5                     | 8,6                                  |
| August 1942 .....                   | 9,3             | 17,9           | 0,3         | 12,3                     | 8,4                                  |
| August 1941 .....                   | 8,4             | 17,0           | 0,3         | 11,0                     | 7,6                                  |
| August 1940 .....                   | 9,6             | 15,9           | 0,3         | 10,7                     | 6,8                                  |

<sup>1)</sup> Ohne die Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen und ohne die durch Feindeinwirkung gefallenen Zivilpersonen. — <sup>2)</sup> Mit sämtlichen eingegliederten Ostgebieten und Eupen-Malmedy. — <sup>3)</sup> Ohne die eingegliederten Ostgebiete und Eupen-Malmedy. — <sup>4)</sup> Bereinigte Säuglingssterbeziffer, unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten berechnet.



nach dem verminderten Bestand an heiratsfähigen Männern und bei normalen Heiratsverhältnissen zu erwarten gewesen wären.

Die schwache Zunahme der Geburtenhäufigkeit, die sich seit Beginn des Jahres 1943 bemerkbar machte, setzte sich im August fort. Es wurden 5 086 oder 5,0 vH Kinder mehr lebend geboren als im August 1942. Infolgedessen lag die auf 1 000 Einwohner berechnete Geburtenziffer wieder nicht unbeträchtlich über dem niedrigen Stand, den sie während des entsprechenden Monats des Vorjahrs hatte. Sie stellte sich im Berichtsmonat auf 15,4 je 1 000, während im August 1942 nur 14,7 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner gezählt wurden.

Die Sterblichkeit der deutschen Zivilbevölkerung zeigte nach ihrem bisherigen günstigen Verlauf während des August 1943 eine leichte Erhöhung, die wohl hauptsächlich durch die zeitweilige große Hitze bedingt war. Je 1 000 der Gesamtbevölkerung wurden 11,0 Sterbefälle von Zivilpersonen gezählt gegenüber 10,5 im entsprechenden Monat des Vorjahrs.

Die Geburtenzunahme im Protektorat Böhmen und Mähren hielt weiterhin an. Auf 1 000 der Bevölkerung kamen im August 1943 20,3 Lebendgeborene gegenüber 17,9 während des August 1942. Die Sterblichkeit der Protektoratsbevölkerung zeigte gegenüber den Vorjahren einen günstigen Verlauf.

## Wirtschaftsdaten Oktober/November 1943

### Oktober

6. Aufhebung des Ausnahmezustandes in Dänemark.
14. Ausrufung der Philippinischen Republik und Erklärung der Unabhängigkeit des neuen Staates.
22. Anordnung über Arbeitszeitverkürzung für Frauen, Schwerbeschädigte und minderleistungsfähige Personen (Freizeit-anordnung). (Hausarbeitstag; Befreiung von Mehrarbeit. — Inkrafttreten am 1. November 1943.)
28. Anerkennung der provisorischen Regierung »Freies Indien« seitens der Reichsregierung.

### November

4. Währungsumstellung in Paraguay (100 Pesos = 1 Guarani, 1 Guarani = 100 Centimos).
6. VO. über die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Jugendstrafrechts (Jugendstrafrechtsverordnung). (Neufassung des Reichsjugendgerichtsgesetzes. — Inkrafttreten am 1. Januar 1944.)
12. Erlaß des Führers über das Familienunternehmen der Firma Friedr. Krupp (Errichtung eines Familienunternehmens mit besonders geregelter Nachfolge).
29. Kriegserklärung Kolumbiens an Deutschland.

## Bücheranzeigen

**Die Ausländer im Deutschen Reich.** Band 552 der Statistik des Deutschen Reichs, Heft 5. Bearbeitet im Statistischen Reichsamt. Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin 1943. 84 Seiten. Preis 1,70 *RM*.

Die in dem Heft veröffentlichten Übersichten enthalten die wichtigsten Ergebnisse der im Rahmen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 durchgeführten Sonderauszählung der Ausländer. Diese Sonderauszählung stellt eine sachlich gekürzte, auf die Ausländer beschränkte Volks- und Berufszählung dar. In den beiden ersten Übersichten werden die Ausländer nach Staatsangehörigkeit, Volkszugehörigkeit, Muttersprache, Alter und Familienstand gegliedert. Die Zahlen werden zum Teil nicht nur für das Reich insgesamt, sondern auch für Reichsteile, größere Verwaltungsbezirke und Großstädte veröffentlicht. Zwei weitere Übersichten bringen Zahlenangaben über die Gliederung der Ausländer nach der Erwerbstätigkeit, Betriebszugehörigkeit, Beruf und Stellung im Beruf. Eine kurze Einführung unterrichtet im einzelnen über Art und Umfang der veröffentlichten und nicht veröffentlichten Ergebnisse.

**Gewerbesteuerstatistik 1937 und 1938, Teil II.** Ergebnisse nach Gewerbezweigen. Band 537 der Statistik des Deutschen Reichs, Teil II. Bearbeitet im Statistischen Reichsamt. Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin 1943. 769 Seiten. Preis 29,— *RM*.

Der II. Teil des Bandes 537 enthält eine Gruppierung der Ergebnisse der Gewerbesteuerstatistik nach Gewerbezweigen für 1937 und 1938, die beiden letzten vollen Friedensjahre vor Beginn des gegenwärtigen Krieges. In Anlehnung an das »Systematische Verzeichnis der Arbeitsstättenzählung« sind die Ergebnisse für rund 400 Gewerbezweige ermittelt worden. Für 1937 liegen sie für das Reich, die Länder und die preussischen Provinzen vor, während für das Jahr 1938 nur Reichsergebnisse veröffentlicht werden.

Der Erkenntniswert des in dem Band enthaltenen Zahlenstoffes liegt nicht nur auf steuerpolitischem, sondern vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet, denn in den beiden Hauptbemessungsgrundlagen der Gewerbesteuer, dem Gewerbeertrag und dem Gewerkekaptial, spiegelt sich die Wirtschaftskraft der einzelnen Gewerbezweige wider. Die gleichzeitige regionale Aufgliederung des umfangreichen Zahlenmaterials ermöglicht eine Auswertung unter raumwirtschaftlichen und wirtschaftsgeographischen Gesichtspunkten.

**Rothenberger, C.: Der deutsche Richter.** Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 1943. 215 Seiten. Preis 4,80 *RM*.

Das Werk verfolgt das Ziel, dem Richter im nationalsozialistischen Reich neue Wege zu weisen und so der Führung und dem Volk zu dienen. Es ist in zwei Bücher gegliedert, deren erstes die Justizkrise und ihre Ursachen, die geschichtliche Entwicklung des Richterstandes, den Richter im nationalsozialistischen Staat sowie das Richtergesetz behandelt. Das zweite Buch befaßt sich zunächst mit der Ausbildung des Richters, sodann mit der Gerichtsorganisation und den Verfahrensgrundsätzen, der Rechtsprechung durch das Volk in Gestalt des Friedensrichters und wird mit einer Untersuchung über die gegenwärtig bestehende Abgrenzung zwischen der Tätigkeit des Richters und derjenigen des Rechtspflegers abgeschlossen.

Fortsetzung der Bücheranzeigen auf der 3. Umschlagseite

**Müller, A.: Sozialpolitische Erziehung.** Sonderveröffentlichung Nr. 3 der Zeitschrift »Das Junge Deutschland«. Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachfolger, Berlin 1943. 120 Seiten. Preis brosch. 1,30 *RM*.

Der Verfasser geht aus von der besonderen Aufgabe der Erziehung im neuen Reich, befaßt sich mit den biologischen Grundlagen und umreißt die vorberufliche Erziehung der Jugend, die eine geschlossene Gemeinschaft unter bestimmender Mitwirkung der Hitlerjugend ist. Der Verfasser betont, daß nur eine sozialpolitische Erziehung der Aufgabe gerecht zu werden vermag und kennzeichnet die sozialpolitische Erziehung der Jugend im Beruf und Betrieb als Forderung der Gemeinschaft. Er streift die besondere Aufgabe der Erziehung der Mädel, behandelt das Jugendrecht als Erziehungsrecht und stellt die Betreuung der Gefährdeten als Aufgabe der Volksgemeinschaft dar.

**Delais, Fr.: Die Revolution der europäischen Wirtschaft** (La Revolution Européenne, übersetzt von A. Günther). Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1943. 281 Seiten. Preis 4,80 *RM*.

Der Verfasser stellt die liberalistische amerikanische Wirtschaft der nationalsozialistischen gegenüber. Seine historischen Darstellungen führen zu dem Schluß, daß die Sicherheit der Masse des Volkes von der liberalistischen Wirtschaft nicht gewährleistet werden kann, während die straffe Wirtschaftlenkung, wie sie in der nationalsozialistischen Wirtschaftsform verwirklicht ist, die Krise beseitigt und dem ganzen Volke die Sicherheit der Arbeit gibt. Die Darstellung geht hauptsächlich von der Tätigkeit der Banken aus. Die übrigen Wirtschaftsfaktoren werden in ihrem Verhältnis zu den Banken gesehen. Die Vorrechte der Banken und der Trusts hatten die Krise verursacht und die Wirtschaft verhindert, sich aus ihr zu befreien. Jetzt schlägt das Reich vor — so sagt der Verfasser — Europa, das in seinen Rassen einheitlicher als irgendein anderer Großraum ist, zu einer Wirtschaftseinheit auszubauen und den Lebensraum gemeinsam auszunutzen, wie es vorher schon England, Amerika und die Sowjetunion gemacht haben. Befreit von der exotischen Konkurrenz, werden dann hohes Lebenshaltungsniveau, Sicherheit und andere Vorteile zu sozialem und äußerem Frieden, zum Vorrang Europas durch den Vorrang der Arbeit führen.

**Schneider, H. J.: Wirtschaftsforschung und Wirtschaftsdurchleuchtung im kontinentaleuropäischen Raum.** Unter besonderer Berücksichtigung der neueren Konjunktur-, Markt- und Verbrauchsforschung. Carl Heymans Verlag, Berlin 1943. 207 Seiten. Preis brosch. 10,— *RM*.

Die Schrift gibt einen Gesamtüberblick über die empirische Konjunktur-, Markt- und Verbrauchsforschung des kontinentalen Europa; die wichtige amerikanische Forschung wird in ihrem Einfluß auf die europäische Entwicklung beschrieben und zu Vergleichen herangezogen. Besonderes Gewicht ist auf die Arbeit der zentralen statistischen Ämter, die amtliche Statistik, gelegt. Die Darstellung der Wirtschaftsforschung in den einzelnen kontinentaleuropäischen Ländern enthält einen umfangreichen Katalog der amtlichen, privaten und wissenschaftlichen Stellen sowie zahlreiche Literaturangaben zur Statistik der Länder. Außerdem werden die Institutionen und die Veröffentlichungen der internationalen Zusammenarbeit in der Statistik aufgeführt.

Zuschriften, die dem Inhalt der Zeitschrift betreffen, Besprechungsstücke usw. sind zu richten an das Statistische Reichsamt, Berlin C 2, Neue Königstr. 27—37. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 63, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: Gertrud Voigt, Berlin. Z. Z. Pl. 2. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.



## Bücheranzeigen (Fortsetzung)

**Zarno, L.: Der Arbeitsgedanke in der Tuberkulosebekämpfung und Tuberkulosehilfe.** Arbeitsschicksale entlassener Heilstättenpatienten. Veröffentlichungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Heft 8. Lühe-Verlag, Leipzig/Berlin. 108 Seiten. Preis brosch. 3,20 *RM*.

Im ersten Abschnitt werden die Grundsätze der Wiederverwendung tuberkulöser Heilstättenbehandelter im Arbeitsleben kurz erörtert. Der zweite Abschnitt befaßt sich ausführlich mit ihrer Verwirklichung. Grundlage der Untersuchung bildet eine Erhebung über das Schicksal von 361 an Lungentuberkulose Erkrankten, die vom 1. 7. 1940 bis zum 30. 6. 1941 aus einer Heilstätte entlassen waren. Im dritten Abschnitt werden Vorschläge für eine bessere Gestaltung des Arbeitseinsatzes solcher Kranker gemacht.

**Bregel, A.: Die Bewertung der Arbeit.** Eine Darstellung ihrer Probleme. Arbeitswissenschaftlicher Verlag GmbH., Berlin 1942. 285 Seiten. Preis kart. 7,50 *RM*.

Der Verfasser legt zunächst die Begriffe Arbeit und Arbeitswert fest und untersucht dann die Wege, um den Arbeitswert auch tatsächlich zu ermitteln. Arbeit und Arbeitswert werden nicht mehr allein als Menge und Güte einer Arbeit gesehen, sondern als Beanspruchung des Menschen, die bei der praktischen Frage der Lohnbemessung Berücksichtigung zu finden hat. Die Bestimmung dieses sogenannten biologischen Arbeitswertes stellt der Verfasser in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Die Arbeitsbewertung ist statt auf einer groben Schätzung auf einer genauen Erfassung der individuellen Leistung durch Arbeits- und Zeitstudien aufgebaut und auf den Wert, der jeder Arbeitsart auf Grund ihrer Bedeutung für die Volksgemeinschaft und der jeweiligen Beanspruchung des Menschen zukommt. Zu ihrer Ermittlung und praktischen Darstellung auf einer Arbeitsbewertungstabelle müssen Merkmale gebildet werden, die in verschiedene Gruppen einzuteilen sind, z. B. körperliche Beanspruchung, geistige Beanspruchung, willentliche Beanspruchung usw. Die hierdurch gebildete Skala der Arbeitswerte ergibt ein Arbeitsbewertungsbild zur Feststellung der Arbeitsanforderungen.

**Der Wettbewerb als Mittel volkswirtschaftlicher Leistungssteigerung und Leistungsauslese.** Schriften der Akademie für deutsches Recht, Gruppe Wirtschaftswissenschaft, Heft 6, vorgelegt von G. Schmolders. Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1942. 216 Seiten. Preis kart. 12,— *RM*.

Das Buch enthält eine Sammlung von Beiträgen, die sich aus den Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft Preispolitik über den Wettbewerb im Anschluß an das Sammelwerk »Der gerechte Preis« ergeben haben. Die Verfasser (Boste, Bohm, Euoken, J. Jessen, Miksch, Muß, Peter, Preiser, Wessels, Graf Yorck von Wartenburg) der 10 Beiträge behandeln die Funktionen

des Wettbewerbs im Grundsätzlichen sowie unter den besonderen Bedingungen der gelenkten Wirtschaft und der Kriegswirtschaft. In allen Beiträgen kommt zum Ausdruck, daß in der deutschen Volkswirtschaft der Wettbewerb nur als Instrument der Leistungssteigerung Raum hat und daß, vor allem auch in der Kriegswirtschaft, alle Möglichkeiten erschlossen werden müssen, einen echten Leistungswettbewerb zu entfalten.

**Die französischen Steuern im Hinblick auf den Wirtschaftsverkehr mit Frankreich.** 2. erweiterte Auflage. Bearbeitet und herausgegeben von der Verbindungsstelle Frankreich der Organisation der Deutschen Wirtschaft, Paris 1943. 56 Seiten. Preis 5,00 *RM*, 4,50 *RM* für Mitglieder der Verbindungsstelle, die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft und Behörden.

Die Broschüre setzt es sich zur Aufgabe, den am französischen Markt interessierten deutschen Firmen einen Überblick über die gegenwärtigen französischen Steuern zu geben. Der erste Abschnitt stellt die auf Einkommen, Ertrag und Wertpapierumsatz ruhenden Steuern dar. Im einzelnen werden die den verschiedenen in Frankreich errichteten Geschäftsorganisationen gemeinsamen direkten Steuern und Abgaben, die besonderen der Handelsgesellschaften und die auf Einzelpersonen anwendbaren steuerrechtlichen Bestimmungen und die Besteuerung der Deutschen in Frankreich nach dem Deutsch-Französischen Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung vom 9. 11. 1934 und den Verordnungen des Militärbefehlshabers in Frankreich vom 20. 4. und 2. 12. 1942 behandelt. Der zweite Abschnitt befaßt sich mit der Produktionssteuer, der allgemeinen Umsatz- oder Transaktionssteuer, der Luxussteuer, der gemeindlichen Kleinhandelsumsatzsteuer und der Besteuerung der Einkäufe der Deutschen Wehrmacht und der von deutschen Firmen in Frankreich getätigten Umsätze.

**Maß, W.: Die direkte Besteuerung in den belgischen Kolonien.** Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Berlin 1942. 84 Seiten. Preis 3,50 *RM*.

Nach einer kurzen Übersicht über die Verwaltung und die Finanzlage der belgischen Kongo-Kolonie und der beiden durch den Versailler Vertrag unter belgische Mandatsverwaltung gestellten nordwestlichen Sultanate in Deutsch-Ostafrika, Ruanda und Urundi gibt der Verfasser im ersten Teil des Buches eine gedrängte Darstellung der finanzrechtlichen Entwicklung im Kongogebiet und der Entwicklung der direkten Steuern in der Kongo-Kolonie und in Ruanda-Urundi. Der zweite Teil behandelt die geltende Steuergesetzgebung auf dem Gebiete der direkten Steuern in der Kolonie und im Mandatsgebiet. Dargestellt werden die Eingeborenen-, Personen- und Fahrzeugsteuer in den belgischen Kolonien, die Viehsteuer in Ruanda-Urundi und die Einkommensteuer in beiden Gebieten. Der dritte Teil bringt Übersichten über das Aufkommen der direkten Steuern in Ruanda-Urundi und im Kongogebiet.

In der Veröffentlichungsreihe über die  
**Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939**

ist erschienen:

Band 552 der Statistik des Deutschen Reichs  
**Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1939**

Heft 5: Die Ausländer im Deutschen Reich (Tabellenteil)

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Das Heft bringt nach einer kurzen Einführung die wichtigsten Ergebnisse der im Rahmen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 durchgeführten Sonderauszählung der Ausländer.

In der ersten Übersicht werden die Ausländer im Reich, in den Reichsteilen, größeren Verwaltungsbezirken und Großstädten nach Staatsangehörigkeit, Volkszugehörigkeit und Muttersprache dargestellt. Für das Reich insgesamt enthält das Heft auch Zahlenangaben über die Gliederung der Ausländer nach Altersgruppen und Familienstand. Zwei weitere Übersichten geben über die berufsstatistischen Merkmale der Ausländer, wie Erwerbstätigkeit, Betriebszugehörigkeit, Beruf und Stellung im Beruf, Aufschluß.

84 Seiten. Preis 1,70 *RM*

Verlag für Sozialpolitik,  
Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

Es ist erschienen:

Band 537 der Statistik des Deutschen Reichs

**Gewerbsteuerstatistik  
1937 und 1938**

Teil II: Ergebnisse nach Gewerbebezügen

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Der II. Teil des Bandes 537 enthält die Ergebnisse der Gewerbsteuerstatistik für 1937 und 1938 in einer Aufgliederung nach rund 400 wichtigen Gewerbebezügen. Die Ergebnisse werden für 1937 für das Reich, die Länder und die preußischen Provinzen, für 1938 lediglich für das Reich veröffentlicht. Ein kurzer Textteil mit zahlreichen zusammenfassenden Übersichten und graphischen Darstellungen gibt einen gedrängten Überblick über das umfangreiche, in den Hauptübersichten enthaltene Zahlenmaterial.

Die Ergebnisse des Teilbandes geben nicht nur wichtige steuerpolitische Aufschlüsse, sondern auch neue Einblicke in die Wirtschaftskraft der einzelnen Gewerbebezüge, wie sie im Gewerbeertrag und Gewerkekaptal zum Ausdruck kommt.

769 Seiten. Preis 29 *RM*

Verlag für Sozialpolitik,  
Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68



# HAASE

Durchschreib-Buchhaltungen · Registraturen · Karteien

Büro-Hilfsmittel aller Art

*Raum- und zeitsparend, übersichtlich!*

BÜROeinrichtungsfabrik HAASE · BRÜNN

## WENDE JEDE WOCHEN DAS

# Pelikan SCHREIBBAND

## DANN

## HÄLT ES NOCH LÄNGER



Nicht vergessen, die Kartoffeln bei der Einlagerung zu karsanieren, dann halten sie sich besser. Die anhaftenden Fäulnis-erreger werden abgetötet. Kosten je Doppelzentner Kartoffeln 5—10 Pfennig.

# Karsan

gegen Kartoffelfäulnis

Lieferung erfolgt in Packungen zu 5 kg Karsan für 12—25 t, zu 25 kg Karsan für 60—125 t und in kleineren Packungen durch die Genossenschaften und den Handel.

# STABILO

Der edle Grafitstift  
Nr. 8000 für die technische Praxis



STABILO bürgt für Präzision. 18 Härten von 7B-9H für die exakte, lichtpausesechte Konstruktionszeichnung, wie für künstlerische und planende Anwendung.

Schwan-  
Bleistift-Fabrik A.G.



# MINIMAX

## Feuerschutz

Handfeuerlöscher · Großlösch-  
geräte · Ortsfeste Schaum-Kohlen-  
säure- und Gaslöschanlagen.

MINIMAX AKTIENGESELLSCHAFT · BERLIN